

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 173.

Verlags-Preisnehmer No. 2953.

Donnerstag, den 14. April.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Schonzeit. — Die Entree in Abbazia.

Budapest, 11. April.

Nach mehr als einjährigem Kampfe ist die „ex lex“-Zeit endlich vorüber und allüberall herrscht bei uns politische Ruhe. Aber es ist eine Ruhe, die kein erquickliches Wohagen aufkommen läßt. Die während des „ex lex“ unterbliebenen Steuerleistungen müssen nachgetragen werden und, wenn den Steuerämtern auch seitens des Finanzministers größtmögliche Schonung aufgetragen wurde, so werden die fehlenden Millionen bei der allgemeinen kommerziellen und industriellen Stagnation, die in Ungarn noch immer keinen neuen Aufschwung weichen will, nur mit Ach und Wehe eingetrieben werden können. Die politischen Parteien aber stehen sich nach der großen Abriistung noch immer „Gewebr bei Fuß“ gegenüber und es ist sicher, daß die Gewehre beim ersten Anlasse, so bei der Verhandlung der Ausgleichsfragen, wieder auf einander angeschlagen werden sollen. Die heutige Ruhe ist nichts wie eine Art politischer Schonzeit, die nicht von langer Dauer sein kann und in aller Heimlichkeit von sämtlichen Parteien bereits heute dazu bemüht wird, ihre Positionen zu befestigen und sich auf den künftigen Kampf auf Leben und Tod vorzubereiten. Die Parole hierzu wird das von der „Neuen Partei“ des Ex-Ministerpräsidenten Baron Banffy ausgegebene Lösungswort: „Kein Ausgleich, sondern wirtschaftliche Trennung!“ Diese „Neue Partei“, die heute wohl erst noch wenig offizielle Vertreter im Parlamente selbst zählt, hat noch recht viele stille Kombattanten in allen Lagern rechts und links und sehr schöne Aussichten im Lande im Falle späterer Neuwahlen. Die ungarische Volkseele sympathisiert vollkommen mit dem Programm dieser Partei, welche eine Art von „Unabhängigkeitspartei“ mit regierungsfähigem Programm darstellen will, und von großen Einflüsse für deren künftige Entwicklung ist der Umstand, daß ein Politiker von solchem Ruf, Ansehen und Fähigkeiten wie Baron Banffy, der das hohe Hofamt eines Obersthofmeisters niederlegen mußte, um sich wieder politisch betätigen zu können, sich an die Spitze dieser Partei stellen, ja dieselbe sogar begründen konnte, ohne deshalb die Ungnade des Monarchen befürchten zu müssen. Man schöpft aus diesem Umstand Hoffnungen, die im Herzen des ungarischen Volkes schon lange schlummerten, von ernstlichen Faktoren jedoch bisher als aussichtslos und unerfüllbar zurückgewiesen worden waren. Heute jedoch nicht mehr als bloße Chimären betrachtet werden können. Hierzu kommt, daß die Handels- und Gewerbevereine ebenso wie die agrarischen, obwohl sie sich in den meisten Detailsfragen in Ungarn als ge-

schworene Feinde gegenüberstehen und die ersteren sich erst jüngst in grimmiger Kampflinie unter der Führung des Abgeordneten Baul Sandor rallierten, heute in ihrer großen Mehrheit eins sind in dem Mufe: „Los von Österreich!“ Mit ähnlichen Tendenzen trägt sich auch die neu-konstituierte Apponyi-Partei, und last not least naturgemäß auch und zwar in erster Linie die reichstädtige Kossuth-Partei, die jetzt auf so viele Bundesgenossen rechnen kann. Unter solchen Umständen braucht man wohl nicht erst den Propheten spielen zu müssen, um in nächster Zeit neue schwere und erbitterte Kämpfe voraussetzen zu können.

Die Minister-Zusammenkunft in Abbazia war im allgemeinen von nicht sehr vielen Kommentaren begleitet. Dennoch wäre es unredlich anzunehmen, daß sich Herr von Golluchowski und Tittoni nichts zu sagen gehabt hätten und nur deshalb zusammengekommen wären, um konventionelle Phrasen zu wechseln. Aus sehr seriöser Quelle erfährt der Berichterstatter der „Corr. Int.“, daß sehr wichtige politische, sowie wirtschaftliche Fragen hierbei zur Diskussion kamen. Graf Golluchowski ergriff die Gelegenheit, um für den Fall einer notwendig werdenden Aktion auf dem Balkan oder aber einer europäischen Verwicklung im Verfolge der japanisch-russischen Ereignisse, die auch auf den Balkan hinüberspielen könnten, die Wirkungssphäre der beiden Staaten im Einvernehmen mit Tittoni genau abzugrenzen und den italienischen Minister des Auswärtigen insbesondere über die Pläne Österreich-Ungarns in betreff von Albanien vollkommen zu beruhigen. Doch wurden auch ökonomische Fragen, so namentlich die italienische Weinstoll-Klausel-Angelegenheit, gründlich durchgesprochen und ein weiteres Provisorium angeregt, welches über die Not des Moments hinweghelfen und den Interessen beider Staaten gerecht werden soll.

Gewerbegericht und Einigungsamt.

Von Dr. jur. W. Brandis, Berlin.

Die Gewerbegerichte haben vor den ordentlichen Gerichten den Vorzug schnellerer Erledigung des Streitverfahrens und erheblich größerer Billigkeit. Ihre Errichtung ist für alle Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20 000 Einwohner haben, gesetzlich vorgeschrieben.

Wo ein Gewerbegericht besteht, müssen die Parteien in allen Sachen, für welche es überhaupt zuständig ist, sich an dasselbe wenden. Sie haben nicht die Wahl, ob sie sich an das Gewerbegericht oder lieber an das Amts- oder Landgericht wenden wollen. Die Gewerbegerichte sind zu t ä n d i g, wo es sich darum handelt, ob ein Geselle, Fabrikarbeiter, Lehrling, ein Werkmeister oder sonstiger Betriebsbeamter, dessen Jahresverdienst 2000 M. nicht übersteigt, seinen Dienst antreten oder fortsetzen muß, ob das Arbeitsverhältnis gelöst werden darf,

wo Streit entsteht über die Höhe des zu zahlenden Lohnes, über die zu verrichtende Arbeit, oder irgendwelche sonstige Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis, z. B. einen verursachten Schaden, eine bedungene Vertragsstrafe, auch wo es sich um Streitigkeiten über das Arbeitsbuch, ein Zeugnis, oder die Anrechnung von Krankenversicherungsbeiträgen handelt.

Die in großen Betrieben mehrfach beliebte Bestimmung der Arbeitsordnung, daß Streitigkeiten durch einen Schiedspruch entschieden werden sollen unter Ausschluß des Rechtsweges, ist insofern gesetzlich beschränkt, daß als Schiedsrichter Arbeitgeber und Arbeiter in gleicher Zahl unter einem Vorsitzenden mitwirken müssen, welcher weder Arbeitgeber oder Angestellter eines solchen noch Arbeiter ist.

Während der Vorsitzende eines Gewerbegerichts bekanntlich durch den Magistrat angestellt wird, werden die Beisitzer zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern gewählt, und zwar unmittelbar und geheim. Die Wahlberechtigung erfordert die Vollendung des 25. Lebensjahres, jetzt aber nicht mehr zweijährige Beschäftigung oder Wohnung im Bezirke des Gerichts. Dies Erfordernis besteht nur für die Beisitzer. Als Arbeitgeber sind wahlberechtigt und wählbar nur diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, die meistens einen Arbeiter regelmäßig das ganze Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten in der Saison beschäftigen. Um unter den Beisitzern des Gerichts in den Fällen, wo die Wahlberechtigten in verschiedene Parteigruppen zerfallen, auch den Minderheiten eine Vertretung im Gewerbegericht zu sichern, ist es den Gemeinden gestattet, die Wahl nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu regeln — eine Neuerung, von der erst vereinzelt, aber mit gutem Erfolge Gebrauch gemacht worden ist.

Die Klage kann man bei dem Gerichtsschreiber des Gewerbegerichts zu Protokoll geben oder schriftlich in doppelter Ausfertigung einreichen. Sehr zweckmäßig ist es, für den Beweis zugleich Urkunden zu überreichen oder Zeugen zu benennen. Auch ohne vorherige Klage können die streitenden Personen direkt aus der Werkstatt oder Fabrik zum Gewerbegericht gehen und hier — vorausgesetzt, daß gerade eine Gerichtssitzung ist — ihre Sache zur Entscheidung vortragen.

Eine Vertretung durch Rechtsanwältin oder sonstige Personen, welche das Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, ist keiner Partei gestattet. Die Arbeitgeber lassen sich gewiß manches Mal gern durch einen Rechtsanwalt vertreten, indessen erfahren ein ausnahmsloser Ausschluß der Anwälte als eine Forderung der Billigkeit gegenüber dem Arbeiterstande. Durch andere Personen, z. B. einen Angestellten, einen Freund, einen Verwandten, seinen Ehegatten oder auch Ehefrau, kann sich jede Partei vertreten lassen. Der Vertreter bedarf einer schriftlichen Vollmacht, deren Beglaubigung erst nötig wird, wenn die Gegenpartei die Echtheit bezweifelt. Der Vorsitzende des Gerichts hat übrigens die Befugnis, im Interesse der Aufklärung der Sache jederzeit das persönliche Erscheinen der Partei anzuordnen

Fenilleton.

Auf der Londoner Straße.

Die britische Metropole gehört nicht zu denjenigen, die durch ihre große äußere Schönheit bestechen. Gewiß hat sie prächtige Teile, welche sich denen der reizvollsten Großstadt der Welt vollwertig an die Seite stellen können, ja, falls man diese aneinander reihen könnte, würde sie vielleicht jede derselben an Schönheit überreffen. Aber zu viele kleine, enge, schmutzige Straßen schieben sich zwischen die breiten, eleganten, so daß ein einheitlich angenehmes Bild fast nie zu erhalten ist. Dazu kommt, daß es an Monumentalbauten im allgemeinen fehlt, nur öffentliche Gebäude durch ihre Ausdehnung imponieren, während die Privathäuser durchschnittlich klein sind, da sie doch meist nur einer Familie als Wohnung dienen. Was also den Fremden an London überrascht, das ist der ungeheure Verkehr, der sich in gewissen Vierteln der Metropole bemerkbar macht. Drängt er sich doch in einen verhältnismäßig sehr kleinen Teil dieser Stadt zusammen, die eine Einwohnerzahl von nahezu 8 Millionen Seelen hat. Aber auch für den langjährigen Bewohner derselben behält es seinen Reiz, diese Straßen manchmal zu durchwandern oder vielmehr sich meist durch den Menschenstrom, der sich in sie ergießt, schieben zu lassen. Beobachten läßt sich da immer etwas, kleine Episoden spielen sich ab, die stets einer bedeutenden Zuschauerzahl sicher sind trotz der großen Eile, die jeder zu haben scheint. Selbst wenn nur ein kleiner Streit zwischen einem Droschkentritscher und seinem Fahrgast entsteht, bildet sich sofort eine Korona um dieselben, obgleich das Schauspiel sich fortwährend wiederholt. Der Londoner „Cabby“ macht es sich meist zur Regel, am Ende der Tour angelangt, zu erklären, er überlasse es dem Reizenden, den Preis zu bestimmen, und falls dieser es ablehnt, viel mehr zu verlangen, als ihm zukommt, besonders wenn er einen Provinzialen oder Fremden vor sich zu haben glaubt. Doch bietet er gemüthlich, wenn er

sieht, daß man Bescheid weiß, besonders da meist ein freundlicher Poltist in der Nähe ist, der von vornherein die Partei des Fahrgastes ergreift und dafür sorgt, daß die Sache schnell ihr Ende erreicht, damit der Verkehr nicht zu lange gehemmt werde. Ein kleines Trinkgeld weiß „Cabby“ aber gewöhnlich zu erlangen, indem er erklärt, er benutze es für das Pferd, das ein Vollblut sei und nur das Beste vertrage, oder durch sonst eine heitere Bemerkung den Fahrgast in gute, d. h. in Gebelanne zu versehen sucht.

Die Menge zerstreut sich, und man kann weiter durch die Straße, so voll von Leben und Bewegung, voll ohrenbetäubenden Geräusches durch das Rauschen schwerer Geschäftswagen, dicht besetzter Omnibusse, dahinsausender Automobile oder Fahrräder. Hier sucht man einem Gefährt auszuweichen und stolpert gegen einen sogenannten orderly boy, den mit Schippe und Besen bewaffneten Jungen, der überall in den belebten Londoner Straßen zu finden ist, um sofort entstehenden Schmutz zu beseitigen, und wie durch ein Wunder, trotzdem er sich immer zwischen den Hufen der Pferde zu befinden scheint, niemals verlegt wird.

Abgesehen genügt diese Form der Sauberkeit natürlich nicht, um die Wege wirklich rein zu halten, die meist feucht und schlüpfrig um diese Jahreszeit sind und die Veranlassung zu einer anderen Straßenzuzug bilden. Ein Pferd kommt zu Fall. Der Kutscher springt vom Sitz, zerrt zuerst an den Sattelbändern, dann am Zugriemen, ohne Erfolg natürlich. Das Tier sucht wieder emporzukommen, aber der Huf gleitet auf dem glatten Pflaster und es stürzt von neuem hin. Eine Menge ist natürlich sofort wieder da und scheint gar nichts Besseres zu tun zu haben, als zuzuschauen, obgleich noch einen Augenblick vorher diese Frauen und Männer in größter Eile zu sein schienen. Die widersprechendsten Ratsschläge werden laut: „Halt es nieder“. „Hilf ihm auf“. „Lass es in Ruhe“, es wird schon von selbst hochkommen“. „Streichle es, es ist nur sehr erschrocken“. „Wiß ihm einen Stoß, es ist faul“. Der Kutscher sucht alle zu befolgen, aber keiner hilft. Endlich nimmt ein vorbeifahrender „Costermonger“ (fliegender Händler) einen Sack von seinem

starren, schiebt ihn dem Pferd unter die Vorderfüße, faßt den Zügel, zieht, und das Tier steht wieder auf den Beinen, schweratmend, erschreckt, aber nicht verlegt. Ein Poltist taucht jetzt auf und fragt den noch sehr jugendlichen Kutscher nach dem Namen. „Wozu schreiben Sie ihn auf, sagt der „Coster“ verächtlich, schreiben Sie den Mann auf, der es zuläßt, daß die Straße in einen solchen Zustand kommt. Man könnte ebenso gut auf dem Kristallpalast fahren“.

Weiter rollt der Menschenstrom. Meist erscheint er schwarz und grau, aber hin und wieder ist auch eine hellere Farbe, eine pittoreskere Erscheinung zu bemerken. Ein halbes Duzend Regier mit weißen Mützen und schneeweißen Jaden wird sichtbar. Sie bahnen sich mit ihren Ellenbogen den Weg, indem sie lachend die mehr oder weniger witzigen Bemerkungen erwidern, die ihnen zugerufen werden. Es sind Köche oder auch Kellner aus einem Restaurant, denn der Engländer teilt das Vorurteil seines amerikanischen Vetter gegen die Regier nicht und hat nichts dagegen, von ihnen bedient zu werden.

Dort taucht ein Hindu auf, das Haupt von einem Turban umwunden. Es ist ein Student der Rechtswissenschaft, und selbst jetzt hält er ein offenes Buch in der Hand. Er will die Zeit in England gut ausnutzen, aber in diesem Lärmen und Drängen dürfte er kaum etwas lernen. Die Law Courts (Justizpalast) kommen nun in Sicht, und mit ihnen Barristers in Perücke und Dalar. Sie sehen aber nichts weniger als würdig aus, da sie mit der einen Hand den leteren hochheben, mit der anderen krampfhaft die Perücke festhalten, denn die Menge zeigt sich nicht respektvoll und läßt und drängt diese Leuchten der Rechtswissenschaft gleich gewöhnlichen Sterblichen. Dagegen weicht sie gutmütig einem Kinde mit seiner Wärterin aus, das an der Vordschwelle steht und mit glückseligem Lachen Tauben füttert, die von dem Law Courts herbeigeflattert sind. Sie erfreut sich an dem hübschen Bild, denn ein Stückchen Poesie steht auch in ihr, ob sie gleich der Nation der Shopkeepers angehört.

G. Land.

und für den Fall des Nichterscheinens eine Geldstrafe bis zu 100 M. anzudrohen.

Zu dem auf die Klage angeetzten Termine muß der Gegner spätestens am Tage vorher geladen werden. Zu späteren Terminen, welche in Anwesenheit der Parteien verhandelt sind oder welche diesen bei Einreichung der Klage oder des Antrages sofort mitgeteilt sind, findet eine Ladung nicht mehr statt.

Auch in den späteren Terminen hat das Ausbleiben einer Partei die nämlichen ungünstigen Folgen wie im ersten Termin. Bleiben die Parteien bei der Zeugenvernehmung fort, so erfolgt das Verhör trotzdem. Bleibt eine Partei, die schwören soll, aus, so wird der Eid als verweigert angesehen.

In dem ersten auf die Klage angeetzten Termin pflegt die Zuziehung der Beisitzer des Gerichts zu unterbleiben, der Vorsitzende allein versucht die gütliche Beilegung des Streites durch einen Vergleich oder durch eine Zurücknahme der Klage oder durch eine Anerkennung der Klageforderung seitens des Beklagten.

Gegen das Urteil des Gewerbegerichts ist die Berufung, welche an das Landgericht geht, nur zulässig, wenn der Wert des Streitgegenstandes 100 M. übersteigt. Die Urteile sind, wenn sie an Geld oder Geldeswert die Summe von 100 M. nicht übersteigen, vorläufig vollstreckbar.

Eine immer wichtiger werdende Tätigkeit des Gewerbegerichts ist die als Einigungsamt. Es tritt als solches nicht nur auf Anruf beider Teile in Tätigkeit, sondern das Gesetz verpflichtet jetzt den Vorsitzenden schon dann, wenn die Anrufung nur von einem Teil erfolgt, nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß auch der andere Teil sich zur Anrufung des Einigungsamtes bereit findet.

Wenn das Gewerbegericht seine schwierige Tätigkeit als Einigungsamt vollbringen können, so muß es mit Personen besetzt sein, denen die Beteiligten im einzelnen Falle volles Vertrauen, nicht nur hinsichtlich ihrer Unparteilichkeit, sondern auch ihrer Sachkenntnis entgegenbringen.

Zunungsmitglieder und deren Arbeiter beteiligt sind, das Gewerbegericht als Einigungsamt nicht in Betracht. Das der Schiedsgericht des Einigungsamtes keine verbindliche Kraft hat, ist allgemein bekannt. Er ist nur eine Ansichtsausprägung des Einigungsamtes über das, was es zum Zweck des Ausgleichs der vorhandenen Streitpunkte für recht und billig hält.

Der russisch-japanische Krieg.

Die ersten Zusammenstöße am Jalu.

Bei Tschosang am oberen Jalu trafen zum erstenmal japanische Dragoner mit russischen Kosaken zusammen. Der breite Fluß verhinderte natürlich ein Gefecht Mann gegen Mann und es blieb bei einem Feuergefecht auf



weite Distanz. Immerhin ist es interessant, zu sehen, daß die Bewaffnung der Japaner, von dem Fehlen der Lanzen abgesehen, ganz der unsrigen entspricht. Auch die Uniform ist der deutschen nachgebildet.

Die „freiwilligen“ Spenden.

Fürst Meshcherski bezeichnet es in seinem „Graschdanin“ als durchaus unstatthaft, daß auf dem Lande der Landhauptmann oder der Ispravnik mit Hilfe der Urjadniki sich mit der Sammlung von freiwilligen Spenden für den Krieg beschäftigen.

Politische Übersicht.

über den „Kreisblattjammern in Preußen“

Schreibt ein Kreisblattredakteur in der „Literarischen Praxis“: Noch bedenkllicher als die materielle Seite der Sache ist die ideelle. Hier ist vor allem der oft unbegrenzte Einfluß der Behörde auf Form und Inhalt ihres Verborgens zu nennen.

kommt, als sie verlangen kann, daß ihr Organ der jeweiligen Regierungspolitik nicht entgegenarbeitet, so sollte sie doch soviel Freiheit gewähren, daß der „vox populi“, Volksstimme, Gehör geschenkt werden kann; sie müßte die Erfahrung und die Überzeugung einsichtiger Zeitungsfachleute respektieren, wenn dieselben Gewähr bieten, daß die Wohlfahrt des Gemeinwesens ihr Ziel darstellt.

Die Abenteuer der Expedition Lefant.

Der französische Forscher, Kapitän Lefant, der den neuen Wasserweg vom Atlantischen Ozean zum Eischadsee entdeckt und seine Schiffbarkeit bewiesen hat, ist, wie bereits gemeldet, von seiner Forschungsreise aus Westafrika zurückgekehrt und bereits in Paris eingetroffen.

Hauptlingen gemacht wurden, verhäuteten ernsthafte Konflikte auf der Hinreise; auf der Rückreise indessen hatte die Expedition weniger Glück. „Auf dem Rückwege“, so erzählt Kapitän Lefant, „waren Bahure (der begleitende Kavallerie-Unterschwärmer) und ich beinahe ermordet worden; Delevane, mein Begleiter, der junge Jährlich zur See, befand sich einige Kilometer hinter uns.

Mimose haut und wundervolle gelbe Seide spinnt, von der der Forscher eine Probe besitzt. Auf diesem neuen Wege kann man also von Badana zum Eischadsee in 75 Tagen gelangen, statt wie früher in fünf Monaten auf dem Kongo-Wege, und der Transport einer Tonne Waren wird nun 400 M. statt 1600 M. kosten.

Aus Kunst und Leben.

* Zur Errichtung eines Johann-Strauß-Denkmal in Wien erläßt das Komitee unter Vorsitz der Prinzessin Croy folgenden Aufruf: Ein Lufrum ging dahin, daß Meister Johann Strauß, der zweite seines Namens, seiner Bedeutung nach der erste in der glorreichen Dynastie der Walzerkönige, zur ewigen Ruhe gebettet worden ist.

nachgewiesen werden konnte, der hübsch brav die Segel nach dem herrschenden Winde gefaltet hatte! Wehe ihm, wenn er hierin bei aller bürgerlichen Makellosigkeit und sonstigen Berufstüchtigkeit gefehlt hätte. — Keine Geflogenheiten! Und mit einer solchen Presse, die bei jeder eigenen Meinung sein muß, versuchen die Offiziösen dann öffentliche Meinung zu machen! Wenn man bedenkt, daß das Geld für die offiziellen Zeitungen und Momements bei den Kreisblättern aus den Taschen der Steuerzahler stammt, denen man dafür eine unabhängige Presse vorenthält, so wird es wohl jedem klar, wie bedenklich der Unfug des Kreisblattwesens ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 14. April.

— Königl. Schauspiele. Der Autor des Lustspiels „Hohenstaufen“ beschäftigt in seinem Werk einige scheinbare Änderungen vorzunehmen. Die für Samstag, den 16. d. M., in Aussicht genommene zweite Aufführung mußte daher eine Verchiebung erlangen; dafür gelangt Samstag „Rose Bernd“ von Gerhart Hauptmann, zum erstenmal wiederholt, im Abonnement C zur Ausführung.

— Rennklub. In der letzten Vorstandssitzung des Rennklubs berichtete Herr Kommerzienrat Barling, über seine Tätigkeit in Berlin, u. a. über Rücksprachen im Landwirtschaftlichen Ministerium und mit den großen Sportvereinigungen „Union-Klub“, „Verein für Hindernis-Rennen“ usw. Herr Kommerzienrat Barling wird seine zu den besten Hoffnungen berechtigenden Bemühungen fortsetzen. — Der 1. Vorsitzende des Rennklubs, Herr Kalkbrenner, konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß nach den nunmehr vollständig vorliegenden einwandfreien Gutachten der bedeutendsten Sachverständigen auf dem prachvoll, völlig horizontal gelegenen Gelände bei Erbenheim eine erstklassige Rennbahn errichtet werden kann, welche, nach den neuesten Erfahrungen gebaut, nicht nur den besten Rennbahnen ebenbürtig, sondern in den meisten Fällen dieselben übertrifft sein würde. Gleichzeitig legte Herr Kalkbrenner einen Rechnungsüberschlag über den Betrieb der Wettrennen vor, und zwar auf Grund statistischer Zahlen anderer deutschen Rennplätze. Nach diesem Rechnungsüberschlag ergibt sich, daß bei Veranstaltung großer Wettrennen in Wiesbaden nicht nur der Grunderwerb und die Baukosten mit 4% verzinst, sondern auch jährlich ein namhafter Überschuss erzielt werden kann. Die Beschaffung der Rennpreise (es sind für das erste Jahr 150 000 M. eingesetzt) macht keinerlei Schwierigkeiten, und da alle Vorfragen im günstigsten Sinn, namentlich auch die Verlehrsfrage, gelöst sind, dürfte bei dem Rufe und der Beliebtheit Wiesbadens unser Rennplatz einer der bedeutendsten Deutschlands werden. Der Vorstand des Rennklubs hegt nach den vorzüglichen Gutachten keinen Zweifel, daß die Rennbahn der Stadt Wiesbaden und der Kurindustrie große Vorteile bringen wird. Der beste Beweis für das Vertrauen in die Sache ist wohl der, daß einzelne Vorstandsmitglieder, welche bereits 10 000 M. Beitragsheime gezeichnet haben, sich bereit erklärten, die Zeichnung auf 15–20 000 M. zu erhöhen. In der Vorstandssitzung herrschte große Begeisterung für das Unternehmen.

— Chronik. In dem Erker der Kunsthandlung und Verlagserei von P. Firoth, Holzgasse 2a, habiter, ist gegenwärtig ein großes, prachtvolles Bild des Loreleyfischens unter Glas und Rahmen angebracht, das folgende Inschrift trägt: „Gemalt von Herrn J. Ehr. Gladi, Wiesbaden, dem begeisterten Verehrer des nationalen Gedankens, auf dem Loreleyfischens am Rhein das deutsche Volkstied und die Rheinfähre durch edle Bildhauerkunst zu verewern. Der Loreley-Verein zu St. Goarshausen: Franz Wagner, August Schiller, Adam Kern, Gottlieb Mele, Georg Algel (Rüdesheim), Georg Klein Jr., M. Coloniuss, Wilhelm de Vos, Hermann Weistein, Wilhelm Duffelen.“

— Bedürfnis Änderungen in einem eigenhändigen Testamente der Unterschrift des Testators? Ein zu Dresden am 16. August 1901 verstorbenen Rentner hinterließ ein von ihm eigenhändig geschriebenes, datiertes und unterschriebenes Testament. In diesem Testament mit Datum vom 4. Februar 1900 hatte er

ursprünglich der Tochter des Bruders seiner früheren Ehefrau, einer Leopoldine P., ein Legat von 10 000 M. ausgesetzt. Die Stelle des Testaments, welche diese Bestimmung trifft, lautete: „Ferner vermache ich an Leopoldine P., Tochter des Bruders meiner früheren Ehefrau, die Summe von 10 000 M.“ Von dem Testator wurde nur später mit Bleistift die Stelle „an Leopoldine P., Tochter des Bruders meiner früheren Ehefrau“, durchgestrichen und mit Bleistift in Klammern darüber geschrieben: „an meine Vorleserin Fräulein Kelly J.“. Dieser Änderung war das Datum: „Dresden, den 15. August 1901“ beigefügt, ohne jedoch von dem Testator unterschrieben zu sein. Da beide Personen, P. und J., das Legat für sich in Anspruch nahmen, hatten die übrigen Erben einen demselben entsprechenden Beitrag von 10 000 Mark bei der Regierungshauptkasse hinterlegt. Die J. floht auf Herausgabe des Depositums, weil sie die von dem Erblasser rechtmäßig Bedachte sei. Die Beklagte P. steht auf dem Standpunkt, daß die Änderung in dem Testament rechtsungültig sei, und macht hierfür neben anderen hier nicht weiter interessierenden Gründen geltend, daß die Abänderung in dem Testament von dem Erblasser nicht unterschrieben worden ist. Das Landgericht zu Düsseldorf hatte die Klage abgewiesen, und zwar mit folgender Begründung: Wohl kann die am Schluß eines eigenhändigen Testaments stehende Unterschrift des Testators vorgenommene Änderungen im Texte desselben bedeuten, doch ist dazu erforderlich, daß diese Abänderungen zeitlich mit der Unterschrift zusammenfallen. Dieser Rechtsauffassung hat sich das Kölner Oberlandesgericht, welches die Klage zurückschickte, nicht angeschlossen. Es führt aus: Es ist gleichgültig, daß in diesem Falle die Unterschrift eher gesetzt worden ist als ein Teil der neuen Testamentsfassung. Das Gesetz fordert nicht Gleichzeitigkeit der Niederschrift des Textes und der Unterschrift. Der Erblasser kann im Texte der Schrift noch nachträglich Streichungen, Radierungen, Verbesserungen, Einschaltungen vornehmen, sofern nur die Änderung durch Datum und ursprüngliche Unterschrift des Testators gedeckt ist.

— Kontroll-Versammlungen. In denselben haben zu erscheinen: Morgen Freitag, den 15. April 1904, vormittags 8 Uhr 10 Minuten; die sämtlichen Mannschaften aus Flörsheim a. M. Vormittags 11 Uhr 10 Minuten; die sämtlichen Mannschaften aus Driedenbergen, Eddersheim und Weilbach. Die Kontroll-Versammlungen finden beim Restaurant „Schützenhof“ in Flörsheim a. M. statt.

— Wissenschaftliche Luftschiffahrt. Am Donnerstag, den 14. April, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons aus in Scotland Crinan, Trappes, Jteville, Monaco, Guadalajara, Rom, Pavia, Jürich, Straßburg, Barmen, München, Hamburg, Berlin, Wien, St. Petersburg, Kasan, Lorbino, Blue Hill, U. S. A. usw. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig hirt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Instrumente usw. wird besonders aufmerksam gemacht.

— Ein Brief aus Bloemfontein. Dem Schriftführer des Wiesbadener Burenhilfsbundes ist folgender Brief von Herrn C. J. Mignaut zugegangen: „Hochwohlgeborener Herr! Mit innigem Dank bescheinige ich Ihnen den Empfang einer Kiste Kleider, mir zugesandt zur Ausstellung unter die bedürftigen „Bürger“. In dieser Zeit großen Elends in mancher früher wohlhabenden Familie wird jede Hülfe gar sehr gewürdigt, und die Bürger sind allen denjenigen sehr dankbar, die für sie Sympathie zeigen in ihrer Not. Ich kann Sie versichern, daß das „Afrikaner Volk“ tief gerührt wird durch die vielen Beweise des Mitleids aus Deutschland und aus anderen Ländern, und daß milde Gaben wie ein Lichtstrahl in die dunkle Nacht unseres Volkes fallen. Ich werde sorgen, daß die Verteilung der Kleider so stattfindet, daß die wirklich Bedürftigen am besten bedacht werden. Indem ich Ihnen

nachmals im Namen der notleidenden Bürger innig Dank sage, verbleibe ich, hochachtend, der Ihrige, gez. C. J. Mignaut.“ — Gelder für die Buren nimmt der hiesige Vorstoß-Verein und der „Tagblatt“-Verlag entgegen, Kleider werden von den Empfangsstellen in der Stadt angenommen, ebenso auf der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Burenhilfsbundes“, Reudorfstraße 2, 3.

— Die rote Nase. Dieses Leiden gefährdet zwar weder das Leben, noch wichtige Lebensfunktionen ernstlich, verursacht aber recht unangenehme Entstellungen des Gesichtes. Die rote Nase besteht in einer Erweiterung der kleinen Blutgefäße der Nase. Diese Erweiterung wird am häufigsten durch allzu reichlichen Genuß des Alkohols hervorgerufen. Auch durch ein Erkranken gewinnt die Nase Purpurröte. Ferner hat der Schleier dieselbe schon oft verursacht. Wer daher die rote Nase loswerden will, muß zunächst jedem Alkoholgenuß entsagen, auch Kaffee und Tee sind verboten. Dagegen soll Buttermilch und saure Milch recht reichlich genossen werden. Sind mit der roten Nase, wie dies häufig geschieht, entzündliche Anschwellungen der Nasenschleimhäute verbunden, so muß die Nase ganz heißen Dampfbädern ausgesetzt und durch darauffolgendes kräftiges Abreiben der Nase mit einem rauhen Tuch, eine Öffnung der Talgdrüsen, die sich verstopft haben, erzielt werden. Bei dieser Behandlung verschwindet die rote Nase gewöhnlich allmählich. In sehr alten Fällen hilft auch diese Kur nichts mehr. Dann muß eventuell durch Elektrolyse ein Teil der erweiterten Gefäße zerstört werden.

— Frühlingsboten. Ein alter Abonnent schreibt uns: „Heute Mittwoch habe ich im Siebrider Park die erste Nachtigall schlagen hören.“ — Western morgen wurde hier an der Karstraße die erste Schwatze gesehen.

— Kleine Notizen. Die Langstraße und die Wilhelmstraße von der Stützstraße bis zum nächsten Feldweg werden zwecks Verhütung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. — Unter dem Schweinebestande der Witwe Deun im Distrikt Halengarten befindet sich der Ausbruch der Schweinepest festgestellt worden.

Vereins-Nachrichten.

* Die von den Aktiven des Männergesang-Vereins „Concordia“ geplante Perrenour findet nächsten Sonntag, den 17. d. M., statt. Die Abfahrt erfolgt mittels Sonntagshafaree Dattenheim ab Rheinfähre 2 Uhr 25 Min. nachmittags nach Elmville. Von da geht's über Niedrig, Kloster Eberbach (Besichtigung von der Königl. Domänenfellei den Sängern gehalten) nach Dattenheim in den Soalbau Rell, wofür bis zur Rückfahrt noch einige gemüthliche Stunden verbracht werden. Die Passiven, sowie Freunde und Gönner des Vereins (jedoch nur Herren), welche die Tour gerne mitmachen wollen, sind willkommen.

N. Wiesbad, 13. April. In der gestrigen Stadiverordneten-Versammlung waren unter Vorsitz des Herrn stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. Ralle 24 Mitglieder anwesend, außerdem vom Magistrat die Herren Bürgermeister Vogt, Polizeikommissar Schreiner und Stadtbaurat Thiel. Als erster Punkt der Tagesordnung stand die Wahl für die ausstehenden Magistratsmitglieder, die Herren Direktor Weisshäuser, Kommerzienrat G. Daderhoff und Stadthalter Schmidt traten, welche sämtlich wiedergewählt wurden. 2 für das Elektrizitätswerk sind noch einige bauliche Veränderungen notwendig, welche im Voranschlag nicht vorgesehen waren. Es handelt sich hierbei um die Vergrößerung des Kesselhauses, Höherführung des Kamins, Erhöhung des Maschinenhauses, Eindeckung der Dächer mit Schiefer oder Ziegel anstatt mit Dachpappe, sowie die Errichtung eines Wohngebäudes für Wassinkisten und Behälter. Diese Erneuerungen erfordern einen Mehraufwand von 31 500 M. Die Versammlung erteilt hierzu die Genehmigung und die etwaigen Mehraufgaben für die eventuell notwendig werdende Einführung einer räumlichen Feuerung sollen ebenfalls sicher gestellt werden. Aufnahme eines Darlehens von 41 000 M. zum Einbau von Fahrstühlen in die Schiersteinerstraße. Der Teil dieser Straße von der Waldstraße bis zur Logheimerstraße der dort lagernden beweglichen Leitenströme zu leiden und ist besonders im Frühjahr und Herbst hierdurch in schlecht fahrbarem Zustande. Um nun für die Fuhrwerke etwas Erleichterung bei der starken Steigung der Straße zu schaffen, ist beabsichtigt, Fahrstühlen einzubauen und sind die Kosten auf 41 000 M. veranschlagt worden. Die Unterhaltung der Straße kostet jetzt 7 bis 8000 M., und würde sich nach Einbau der Stühlen voraussichtlich auf 3000 M. verringern. Die Versammlung faßt vorläufig keinen Beschluß in dieser Angelegenheit, vielmehr sollen vom

Wienervalkes reichen, ihm das stoffige Gold von den sonnigen Hängen sanft geneigter Rebentäler zutrinken, ihm die duftigsten Blumen vom Busen anmutiger Längertinnen zu Füßen legen. Ein Strauß-Denkmal in Wien sei die künstlerische Volkstredung, der monumentale Ausdruck dieses unseres guten Willens! In ihm wissen wir uns eins mit den Bewohnern unserer von Strauß verherrlichten schönen Stadt wie mit allen über die singende und tanzende Welt ausgebreiteten Verehrern seiner launigen Komik. Wohin immer ihre fröhliche Volkshausdrang, verschauelte sie der Schwermut düstere Schatten, führte den von Fesseln der strengen Konvention eingekerkerten Menschen zur freien Natürlichkeit seines geselligen Lebens zurück und lehrte ihn auf elmschmeichelnde Art, dem ersten Leben die heiterste Seite abzugewinnen. Mit den begabtesten Weisen Straußscher Muße flatterte ein Stück liebendwürdigen echten Wienertums über Länder und Meere fort, und die „Schöne, blaue Donau“ erfrischt und ergötzt durch das melodische Spiel ihrer Wellen auch solche, die niemals an ihren Ufern saßen. Den schnellen Singvögeln binden wir unseren Ausruf unter die Flügel. Mögen sie mit ihm überall offene Türen und Herzen finden für die Bitte, uns bei dem geplanten Werke zu helfen und zu fördern! Gestützt auf die beispiellose Popularität unseres Liederbuchs, wenden wir uns nicht nur an die Mächtigen und Reichen, sondern noch mehr an den kleinen Mann, den begeisterten Liebhaber Straußscher Länze und Gesänge. Auf der Wage der Liebe gewogen, fällt auch die geringste Gabe schwer und voll ins Gewicht. Wien, im März 1904. — Korrespondenzen und Gesandungen werden erbeten unter der Adresse: Johann-Strauß-Denkmal-Komitee, Wien, I. Hoflastraße 12 (Musikvereinsgebäude). Auch die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatt“ ist zur Übermittlung eingehender Beiträge bereit.

* Die französische Presse. Das Lesbedürfnis unseres Publikums läßt sich, soweit es wenigstens Zeitungen betrifft, noch lange nicht mit demjenigen des französischen Volkes messen. Die Auflagenhöhe der Pariser Blätter gewährt einen Einblick, in wie breite Massen das Zeitungswesen in Frankreich gedrungen ist. Es sind

gerade die Blätter minderer Sorte und die verhältnismäßig jungen Blätter, die von der akademischen Schablone der älteren Pariser Zeitungen abgewichen sind und nach englischem Muster ihren Nachrichtendienst organisiert haben, die die größten Erfolge aufweisen. An der Spitze stehen „Le Petit Parisien“ mit einer Auflage von nicht weniger als 1 500 000 Exemplaren, „Le Petit Journal“ mit 800 000. Sie sind die eigentlichen Pariser Lokalblätter, nach dem billigen Geschmack des Durchschnittspublikums gehalten. Mit ihnen in den Konkurrenzkampf sind „Le Journal“, das bereits 750 000 Auflage besitzt, und „Le Matin“ getreten, der 400 000 aufweist. Die Einführung von sechs Seiten Text gegen die hergebrachten vier Seiten bedeutete eine Erneuerung, die nun vom „Journal“ mit seinen acht Seiten überholt wird. Von dem großen Umfang unserer Blätter sind die Pariser Zeitungen noch weit entfernt. Die alten, renommierten Blätter sind in Paris jedenfalls sehr in den Hintergrund gedrängt worden. In der Auflagenliste, die wir dem „Informateur“ entnehmen, folgen auf die genannten „L'Echo de Paris“ mit 100 000, „La Patrie“ mit 90 000, „La Petite République“ und „La Presse“ mit je 70 000, „L'Intransigeant“ mit 66 000, „L'Action“ mit 55 000, „Le Radical“ mit 48 000, „La Lanterne“ mit 42 000. „Le Figaro“, den man in Ausland gern für das Aushängeschild Frankreichs hält, hat keine höhere Auflage als 30 000 bis 32 000, und eine ungefahr ebenso hohe hat „Le Temps“.

* Korsett-Krebs. Die Bestrebungen zur Reformierung der weiblichen Kleidung haben, wenn man ein ostgenanntes Wort aus der jüngsten Parlamentsgeschichte darauf anwenden darf, ein Schweinegeschick. Nicht nur daß zahlreiche Künstler an ihnen mitarbeiten, und daß die Ärzte selbstverständlich mehr oder weniger auf ihrer Seite stehen, sondern jetzt kommt auch noch eine neue Enthüllung hinzu, die ihres großen Eindrus auf das weibliche Geschlecht sicher ist, wenn es sich auch vorläufig nur um einige Fälle einer schädlichen Wirkung des Korsetts handelt, die zudem nur eine verhältnismäßig kleine Zahl der körperlich arbeitenden Frauen unmittelbar bedroht. Diese Einschränkung wird ausgewogen

durch die Gefährlichkeit der Erkrankung, denn die Erwähnung des Wortes „Krebs“ wirkt heute doch schon fast wie ein Schreckgespenst. Im Londoner „Lancet“ hat Dr. Clement Lucas eine Untersuchung veröffentlicht über den „Korsett-Krebs“, wie er das Leiden nach seiner mutmaßlichen Veranlassung geradezu genannt hat. Die von ihm behandelten Fälle betreffen zwei Arbeiterinnen, die mit Geschwülsten, bezw. Geschwüren an der rechten Brust die ärztliche Behandlung aufsuchten. Beiden Fällen war der Umstand gemeinsam, daß die Erkrankten einer Beschäftigung obgelegen hatten, wobei sie ausschließlich den rechten Arm benutzen mußten. Die eine war jahrelang in einer Pelzfabrik tätig gewesen und hatte mit einem stumpfen Messer den Pelz von Kaninchenfellen zu schaben gehabt, um die langen Haare daraus zu beseitigen und einen gleichmäßigen Pelz herzustellen. Solche Kaninchenfelle werden nachher gefärbt und gehen als Imitation von Sealskin und anderen wertvollen Pelzen in den Handel. Die Arbeiterin mußte viele Stunden jeden Tag in der Weise arbeiten, daß sie immer nur den rechten Arm vor- und rückwärts bewegte, während sie gleichzeitig sich etwas nach vorn zu neigen genötigt war. Sie war 44 Jahre alt geworden, als sich auf der Außenfläche der rechten Brust eine harte Schwellung zeigte, die allmählich immer größer wurde, aber zunächst hart und schmerzlos blieb. Gleichzeitig bemerkte die Arbeiterin, daß der Druck des Korsetts ihr Schmerz bereitete, worauf sie es ablegte. Einen Monat danach brach die Geschwulst aus und begann in ein Geschwür überzugehen. Es blieb kein anderer Ausweg als die Operation, aber im Verlauf von drei Jahren traten zwei Rückfälle ein, so daß eine dauernde Heilung scheinbar nicht erzielt werden konnte. Der zweite Fall bezog sich auf eine unverheiratete Frau von 50 Jahren, die wegen Schwellung und Schmerz an der oberen und äußeren Seite der rechten Brust den ärztlichen Rat einholte. Sie war 36 Jahre in einer Waschanstalt beschäftigt gewesen, wo sie ausschließlich zu plätten hatte. Auch hier wurde die Geschwulst herausgenommen. Die Operation geschah erst vor kurzer Zeit, so daß die Gefahr eines Rückfalls noch nicht beurteilt werden konnte. Beide Fälle lassen es unzweifelhaft er-

Stadtkonamt zunächst Versuche gemacht werden, die Straße zu drainieren, um hierdurch zu verhindern, eine Trockenlegung der Straße zu ermöglichen. 4. Die Einlieferung der Gasleitung in der Besalozschule ist notwendig geworden und werden die hierdurch erforderlichen 555 M. 30 Pf. nachträglich genehmigt, 5. desgleichen wird der Kaufvertrag mit Herrn Heinrich Stemmer, betreffend die unentgeltliche Abgabe von Straßensflächen von seinem Terrain an der Rothhaushöhe und für eine durch dieses Terrain hindurch führende projektierte neue Straße, genehmigt. 6. Bei Festlegung der Grundpreise über Abgabe von Elektrizität an Private für Licht und Kraftzwecke hat der Magistrat beantragt, 60 Pf. für Licht und 18 Pf. für Kraftzwecke pro Kilowattstunde festzusetzen. Die Finanzkommission will dagegen für Kraftzwecke 20 Pf. ansetzen. Die Verlesung beschließt, den Antrag der veräußerten Finanzkommission zu überweisen, welche die Sätze dann endgültig festlegen soll, damit die Stadt in die Lage gesetzt wird, mit den Hausbesitzern und Gewerbetreibenden wegen Anschließung zu verhandeln. — Ein von Herrn Pöckel eingebrachter Antrag, über alle Gegenstände geheim abzurufen, wird der bereits eingeleiteten Kommission zur Neu-anzuordnung der Geschäftsordnung zur Ermöglichung überwiesen. Ein weiterer Antrag, welcher nicht zur Verlesung gelangt, wird dem Magistrat überwiesen. — In der gestrigen Stadtsverordneten-Sitzung wurde der Magistrat ermächtigt, bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden am 1. Mai L. J. die nötigen Vorkehrungen zu einem würdigen Empfang zu treffen. — Durch Herrn Professor Lenz aus Wiesbaden findet sodann eine Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschule statt.

o. Wiesbaden, 13. April. Herr Lehrer Jäger kaufte von Herrn Bücher ein Grundstück in der Adelheidstraße die Rute für 250 M. Herr Jäger gedenkt daselbst ein Wohnhaus zu errichten.

* Frankfurt a. M., 12. April. Der Lehrer Philipp Tiefenfeld aus Oberursel, Vater von drei Kindern, fand heute wegen Sittlichkeitsverbrechens vor der Strafkammer. In der Verhandlung waren 19 Zeugen, meist Schüler der Oberurseler Volksschule, geladen. Die Öffentlichkeit wurde während der Verhandlung ausgeschlossen, auch für die Vertreter der Presse. Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Sport.

LK. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Die am Sonntag, den 17. d. M., stattfindende Hauptversammlung in Camp, Boppard, Buchholz, Ehrenburg, Brodenbach, a. d. Mosel, Pfaffenbede, Mühlthal, Biersempfad, Boppard, Camp, erfordert ein frühes Aufstehen, denn schon mit dem Zuge 5 Uhr 5 Min. mit der Rheinbahn erfolgt die Abfahrt nach Camp; Sonntagfahrkarte St. Goarshausen 2 M. 40 Pf. und Rückfahrkarte St. Goarshausen-Camp, wozu um Fahrpreisermäßigung angefragt ist, so daß die Gesamtfahrtkosten 2 M. 90 Pf. betragen würden. Um die genaue Anzahl der telegraphisch voraus zu bestellenden Fahrkarten St. Goarshausen-Camp angeben zu können, ist es erforderlich, daß jeder Teilnehmer vor der Abfahrt in Wiesbaden sich von dem Führer Herrn C. Eichhorn eine Lichtkarte geben läßt, denn wer letztere nicht nimmt, hat weder Anrecht auf die Fahrpreisermäßigung, noch kann er an der Mittagstafel teilnehmen. Um 7 Uhr 6 Min. wird Camp erreicht und von da mit dem Lokaldampfbote nach Boppard übergeföhrt; von hier beginnt 7 Uhr 45 Min. der Fußmarsch. An der hiesigen Pfarrkirche vorbei, durch das Schloß des römischen Kastors und Bodobriga steigt der Pfad durch Obhaine aufwärts zum Nordsee, das einen herrlichen Ausblick auf Boppard, Camp, Bornhofen und Rebert bietet. Auf guter Chaussee gelangt man weiter ins schöne Fraubachthal und weiter allmählich ansteigend zum Pflanzengarten. In kurzer Zeit ist ein Punkt erreicht, von dem man eine herrliche Aussicht über das Burdenbachtal hinweg zu den Höhen jenseits des Rheines hat. Der Weg führt weiter über Feld zu dem alten römischen Dörfchen Buchholz, wo in der Wirtshaus von Vierenfeld die erste Rast stattfindet, die von 9 Uhr 15 Min. bis 10 Uhr 10 Min. stattfindet. Von der Bergspitze der Straße hat man einen herrlichen Rundblick: um uns, mit Dörfern überflutet, das wellenförmige Plateau des Hundsrücks; tief eingeschnittene Täler mit waldben Gängen ziehen sich nach der Mosel zu. Im Süden begrenzen die blauen Streifen des Soonwaldes und des Hochwaldes den Horizont; im Norden zeigen sich jenseits der Mosel, aber das mit vielen Dörfern bedeckte Maiental hin, die Regelsberge der vulkanischen Eifel, rechts die Berge um den Raacher See und die des Reiteltales und in weiter Ferne die höchsten Spitzen der Eifel, die Hohe Acht, die Rürburg und der Gänsefels. Von Buchholz führt der Weg weiter zwischen Orschwielen (rechts) und Windhausen (links) durch Wald und Feld zur Ehrenburg, der schönsten und malerischsten Burg im Moseltal. Auf einem nach allen Seiten abfallenden Berggelände gelegen, wird die Burg von einem mächtigen Bergfried mit 5 Meter hohen Mauern umgeben, in dessen Innern eine Feuertrommel in Schneckenwindungen zur Höhe führt; das letzte Stück des 40 Meter hohen Turmes wird vermittels Treppenleiter erstiegen. Auf der Ehrenburg wird 30 Minuten Rast gemacht, umzusehen, um die malerische Ruine und Turm zu besichtigen. Um 12 Uhr erfolgt der Aufbruch nach Brodenbach, das um 12 1/2 Uhr erreicht wird. In dem Gasthaus

Probst daselbst kann ein warmes Frühstück eingenommen werden, wozu ein einständiger Aufenthalt daselbst vorgesehen ist. Um 1 Uhr 30 Min. nachmittags erfolgt der Abmarsch; an der Mündung des Brodenbachtals zunächst aufwärts, dann dieses Tal kreuzend, führt der Weg weiter dem Altsalzenbornertal ein Stück folgend zur Höhe. Das Dorf Norderbanten bleibt rechts liegen, dann geht's durch Wald, Heide und Feld zur Pfaffenbede, einem kleinen Dörfchen, wo nach einem 1 1/2 stündigen Weg von Brodenbach in dem Gasthaus bei Loef eingeleitet wird. Die Rast dauert 1/4 Stunden, dann wird weiter gewandert auf einem Waldweg langsam bergab zur Talsöhle, an der Helenenruhe vorbei, den Norderbach überschreitend, im Mühlbachtal auf der rechten Seite weiter. Auf einem Steig wird der Bach überschritten und man führt der Weg aufwärts zum Biersempfad (312 Meter) von wo man ein herrliches Panorama genießt. Die Rast hier selbst ist nur kurz, 15 Minuten, denn die Zeit ist knapp, und wieder abwärts geht's nach Boppard, das nach weiteren 40 Minuten um 6 Uhr erreicht wird. In dem Gasthaus „Zum Dirschen“ findet die Hauptmahlzeit statt. Die Heimfahrt erfolgt über Camp mit dem um 9 Uhr 10 Min. abends daselbst abfahrenden Zuge, der Wiesbaden um 11 Uhr 20 Min. erreicht. Die Gesamtmarstzeit ist 7 Stunden. Wenn die Witterung nur einigermaßen günstig ist, dürfte die Tour eine der genussreichsten der dieses Jahr vom Klub projektierten Touren werden. Gänge sind wie stets willkommen, belieben sich jedoch vor Abfahrt bei dem Führer zu melden. Auch an die Mitnahme von Frühstück und Viederbäcker sei hiermit erinnert. Frisch auf!

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 13. April. (Strafkammer.) Vorstehender: Herr Landgerichtsdirektor de Riem; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Kröner. — Der 1892 geborene Tagelöhner Heinrich J. von hier hat Mitte März aus dem Haus für eines Geschäftes am Mühlberg eine Kiste Seifenpulver gestohlen. Die Kiste kam wieder in die Hände des Bestohlenen zurück, und zwar betraute mit dem künftigen Inhalt. Der gestohlene Dieb wird wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall unter Annahme milderer Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. — Der Händler Johann K. war 14 Tage lang für den „Buchhändler“ B. hier als Kolporteur tätig. Seine Hauptarbeit bestand darin, für Schameromane Abonnenten zu sammeln. Daneben suchte er auch die Leserkreise einiger illustrierter Zeitschriften zu erweitern. Goldene Früchte trug seine auf Fehung der deutschen Schuldenliteratur gerichtete Arbeit nicht; er lebte knapp, offenbar sogar hungerleidend. Herr B. behauptet nun, sein Kolporteur habe ihm einmal 1 M. 90 Pf. und einmal 1 M. 30 Pf. unterschlagen und bei einer alten Frau 1 M. erhoben und für sich verwendet, ohne dazu berechtigt zu sein. Die alte Frau hatte sich für 16 M. ein Heiligenbild auf Wachsgebildung angekauft, obwohl sie, die in recht armen Verhältnissen lebende, für einen so weit gehenden religiösen Luxus eigentlich kein Geld hätte haben dürfen. Ferner habe der K. Abonnenten, die er in seinem Auftrage „gemacht“ habe, dem Buchhändler B. verkauft. So sagt B. Der Angeklagte bestritt namentlich die beiden angeblichen Unterschlagungen und die Geschichte mit der 1 M. der armen Frau. Das Gericht verurteilt den Angeklagten wegen Unterschlagung in 3 Fällen zu einer Julius-Gefängnisstrafe von 6 Wochen. — Der Arbeiter Stephan M. ist ziemlich häufig vorbestraft. Er war vor nicht sehr langer Zeit bei einem hiesigen liegenden Apfelsinenhändler in Stellung, drückte bei Tag den Karren und schrie mit dem Aufgebot aller Kräfte seines gut ausgebildeten Kehlkopfes „Apfelsinen! Vier Stück 20 Pf.“ Abends machte er aus Zeitungsblättern einladende Plakate und so lebte er ziemlich lange Zeit als Gehilfe des Apfelsinenhändlers unangefochten von bösen Genossen und Genossinnen, die ihm früher — namentlich die Genossinnen — ziemlich viel zu schaffen gemacht hatten. Aber selbst ein Apfelsinenhändlergeschäft kann nicht dauernd in Frieden leben. Das mußte auch der A. erfahren. Eines Abends spazierte er harmlos und ahnungslos über die Straße, da riefte ihn jemand am Rock, und als er sich umdrehte, stand er einem weiblichen Wesen gegenüber, das er früher gekannt und noch nicht vergessen hatte. Das Weib ward sofort zur Schlinge, die ihn aus seiner Apfelsinen-Idylle vertrieb. Es lächelte ihm ins Ohr: „Komm mit; in Frankfurt ist's schöner wie hier. Dort wollen wir wieder zusammen herrlich und in Frieden leben.“ Da war es mit der halbwegs gewonnenen sittlichen Festigkeit des Apfelsinenmannes vorbei; er sah seinem Brotgeber einige Kleidungsstücke und 64 M., nahm das Weib in den Arm und verschwand. Eine einzige Nacht in einem frankfurter Café aber hatte genügt, ihm die Torheit seines Schrittes zu Gemüte zu führen. Denn am anderen Morgen waren 64 M. und das Weib dahin und er befand sich in den Händen der Polizei. Wegen Diebstahls im Rückfall verurteilte ihn das Gericht zu 6 Monaten Gefängnis.

* Seltene Eideschwörung. Der 19jährige Dienstknecht Xaver Ritschl von Bad Löh Schwur im Ermittlungsverfahren am 24. September vor dem Amtsrichter in Tölz, daß er den Fürstlichen, welcher am 5. Juli in der Röh von Penaberg eine Person mit einem Vestibed überfahren hatte, nicht kenne, obwohl er damals in Begleitung dieses ihm seit Jahren wohl be-

kannten Fürstlichen und Augenzeuge des Vorfalls war. Ritschl gab vor dem Schwurgericht weinend zu, die Unwahrheit beschworen zu haben, er wolle seinem Freund heraus helfen. Er glaubte damals, der von ihm geschworene Eid gelte nichts, weil er die ganze Hand und nicht die drei Schwurfinger aufheben mußte, weil kein Kreuz auf dem Richterische Hand und keine Kerzen brannten. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage, auch die auf schließlichen Peinlich gerichtet, verneint hatten, mußte Ritschl freigesprochen werden.

* Darf ein Mann seiner Frau die Haare abschneiden? Bei den Vorhauer Gerichten ist ein interessanter Strafprozeß im Gange. Ein Wisbeger in Sodnowice hat seiner jungvermählten Gattin aus Eifersucht das prächtige Haar bis auf die Haare abschneiden lassen. Die tief entsetzte Frau, welche in ihrem Danksamkeit den weitvollsten Zorn erblühte, hat gegen ihren Mann die Strafanzeige wegen Gefährdung der persönlichen Sicherheit und schwerer körperlicher Beschädigung erstattet. Die erste Instanz wies die Anzeige zurück, die zweite Instanz dagegen erhob eine Anklage gegen den Gatten in diesem Sinne. Die Angelegenheit kommt nun vor der letzten Instanz zur endgültigen Entscheidung. Der Gatte behauptet, er habe nur von seinem Rechten Gebrauch gemacht, als er seiner Frau die Haare abschchnitt.

Vermischtes.

* Ein moderner Hans Sachs gesucht. Die Zeitschrift „Schul und Leder“ bringt in ihrer Nummer vom 19. März 1904 folgenden Aufruf: „Wer dichtet ein Trauerspiel? Ein Vorschlag zur Bekämpfung des heutigen unlauteren Geschäftsgebarens. Die verschiedenen Verbände und Vereine der Schuhwarenhandlung geben sich alle Mühe, um dem heutigen unlauteren Geschäftsgebarens Einhalt zu tun. In der Hauptsache käme es doch darauf an, die Leute aufzuklären, wie sie häufig durch billige Angebote usw. hereinfallen können. Dies könnte auf eine einfache, natürliche Art, nämlich durch ein Bühnenspielfest geschehen, in dem dem Publikum veranschaulicht wird, daß dasjenige, was nichts kostet, auch nichts taugt. Vielleicht findet sich unter den Lesern dieses Blattes ein Talent, das in der Lage wäre, ein Schauspiel, eigentlich ein Trauerspiel, über das heutige unlautere Geschäftsgebarens zu dichten. Bringt es der Verfasser fertig, mit dem Stück einen durchschlagenden Erfolg auf der Bühne zu erringen, wie beispielsweise Beyerlein mit seinem Drama „Der Papstentwurf“ es verstanden hat, dann würde ein großer Fortschritt auf dem Gebiete „zur Bekämpfung des unlauteren Geschäftsgebarens“ zu verzeichnen sein.“

* Wie russische Matrosen sterben! Über die Art, wie russische Matrosen zum Kriege angeworben werden, auf dem Schiff Wache halten und schließlich ihren Heldentod dabei finden, ist eine Skizze unter dem Titel „Die beiden Jwans“ erschienen, die, wie aus Peterburg B. berichtet wird, in Rußland große Sensation hervorgerufen hat und auf tatsächliches Material begründet sein soll. Man vermutet, daß sie aus der Feder der Frau eines hohen Seemanns stammt, der an dem ersten Seegeschicht bei Port Arthur teilnahm. Wir entnehmen daraus den letzten Teil mit der Schilderung des Todes der Matrosen: „Vor nächstem Kriegsschiff blüht der blendende Scheinwerfer ... Der Feind ist gesichtet. Auf dem Torpedobootsjäger wird sogleich alles lebendig. Der Bootsmann pfeift. Die Mannschaft stürzt auf Deck. Von der Brücke kommt die scharfe Stimme des Kommandanten. Er ist eifrig und düstert nach einer Schlacht. Die beiden Jwans tummeln sich an einer Kanone; sie richten sie auf den Feind. Und der Torpedobootsjäger rast unter Voll dampf vorwärts, durchspaltet mit seiner Stahlspitze die schwarze See und eilt auf den Feind zu. Der Schlachtdurst des Befehlshabers ist bald gestillt, denn ehe eine Stunde um ist, bleibt mit Ausnahme der beiden Jwans kein Mann auf dem Torpedobootsjäger mehr lebend, und wie sie dem Tode bisher entgangen sind, können sie selbst nicht sagen. In eine Rauchwolke gehüllt, mit dem Blute ihrer Kameraden bespritzt, kosteten die beiden Jwans wie die Löwen. Aber der Feind kam heran — und siegte. Und als die beiden Jwans ihr Schiff im Besitz des Feindes sahen, blühte es plötzlich in ihrem Hirn

scheinen, daß der eigentliche Anlaß für die nachweislich krebsartige Erkrankung durch ständige Reibung der Brust am oberen Rand des Korsetts gegeben worden war. Die dadurch entstehende Reizung der Haut muß demnach der Anstehung Eingang verschafft haben. Dr. Lucas vertritt nach seinen Erfahrungen durchaus die Ansicht, daß beim Krebs eine eigentliche Anstehung durch Übertragung von Keimen stattfinden kann. Als Beweise gelten ihm die Vorkommnisse von Krebs bei Ehepaaren, und der Eintritt mehrerer Erkrankungen nacheinander in gewissen Häusern, an die sich also die Anstehung zu heften scheint. Daß die Übertragung von Krebs durch Impfung geschehen kann, ist durch zahlreiche Tierversuche festgestellt worden. Durch neue Arbeiten vom Pariser Pasteur-Institut ist sogar die Möglichkeit einer Übertragung durch natürliche Mittel gezeigt worden, indem krebskranke Mäuse mit gesunden in denselben Käfig gesetzt wurden mit dem Ergebnis, daß von den letzteren 5 oder 6 erkrankten. Auch beim Menschen scheinen direkte Übertragungen vorzukommen, indem der Krebs beispielsweise von der Zunge auf die Wacke übergreift. Aus all diesen Erfahrungen geht jedenfalls hervor, daß die Gefahr einer Krebskrankung gelegentlich auch durch das Korsett erheblich gefördert werden kann.

* Die Zahl der Säugetiergattungen. Der amerikanische Zoologe Palmer hat eine ungeheure Arbeit durch Herstellung einer Liste aller Säugetiergattungen geleistet, die als ein besonderes Heft des großen Werks über die nordamerikanische Tierwelt, einer von dem Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten herausgegebenen Veröffentlichung, erschienen ist. Bis Ende 1900 waren nach den Forschungen dieses Gelehrten über 4000 Gattungsnamen für Säugetiere vorgeschlagen, und im Jahr 1901 noch über 100 neue hinzugekommen. Danach kann die Größe der von Palmer unternommenen Arbeit abgemessen werden, der den Versuch gemacht hat, all diese Namen kritisch auf ihren bleibenden Wert hin zu sichten. Außerdem aber unterscheidet sich diese Liste von den meisten ihrer Vorgänger dadurch, daß sie für jede Säugetiergattung angibt, zu welcher Familie und zu welcher Ordnung sie gehört. Dadurch wird der Palmer'sche „Index“ zu einem Werk, dem in der zoologischen Literatur eine hervorragende Stelle angewiesen werden muß.

* Verschiedene Mitteilungen. Dem bekannten Führer der Berliner Bodenreformer M. Damasko, der sich kürzlich mit einem Mitgliede der Frauengruppe der Berliner Bodenreformer verlobt hat, haben Verehrer 2000 M. überreicht. Adolf Damasko hat 1000 M. hinzugefügt und bestimmt, daß diese Summe als „Damasko-Stiftung“ zur Verbreitung bodenreformerischer Literatur Verwendung finden soll.

Fräulein Melanie Spielmann, das bisherige Mitglied des Münchener Volkstheaters, ist nach erfolgreichem Probepiel vom Intendanten v. Hülsen an das hiesige Hoftheater engagiert worden.

Wie wir hören, wird unsere einheimische Sängerin Fräulein Bertha Grimm am Freitag, den 15. April, im Stadttheater in Mainz als Amneris in „Aida“ debütieren.

In Theben in Mittelägypten wurden, wie berichtet wird, von dem italienischen Forscher Professor Schiaparelli neue Königsgräber entdeckt und ausgegraben. Den reichsten Inhalt wies das Grab der Königin Nofritarimerimut, der Gemahlin des Ramses II., auf, dann die Gräber der Prinzessin Nafesit und eines Sohnes des Ramses III. Die Funde werden, soweit sie nicht in Ägypten bleiben, in das große Museum von Turin gelangen.

Vom Sühertisch.

* Die Türkische Frau, ihr soziales Leben und der Harem (Preis 1 M.) ist der Titel einer Professore der Prinzessin Marie Ben-Had, welche soeben im Verlage der k. k. Universitäts-Buchhandlung von Georg Seitzl in Wien erschienen ist. Diese Broschüre, welche in erweiterter Form den mit großer Beifall aufgenommenen Vortrag der Prinzessin Marie Ben-Had im Druck veröffentlicht, führt uns zum erstenmal ein richtiges Bild von den Sitten und Gebräuchen in der Türkei, den geheimen dunklen Vorgängen in dem Haremleben der großen türkischen Würdenträger vor das Auge. Sie berichtet von der Schamlosigkeit, mit welcher der weibliche Sklavenhandel in der Türkei getrieben wird, von dem Sklavenumwelen, welches in der Luft von Stambul die Sitten verderben hat und das Aufblühen der Intelligenz, sowie lebenden kulturellen Fortschritt verbindet. In der Fervor des Palastes aufgewachsen, von den Schwestern des Harems eingeleitet, ergibt sich die türkische Frau skrupellos ihrem Instinkt;

Eifersucht und Zorn sind dabei die Triebfeder der Verbrechen, welche den schwersten Schandtat der niedrigsten Schichten der europäischen Großstädte gleichkommen. Die Verfasserin, Tochter des Majors Paul Ben-Had, ist die Führerin jener kleinen mutigen Schar selbstbewusster und begeisterter Frauen, welche die der Frau nach dem Islam zuzehenden Rechte beanspruchen. Als es ihr gelang die Waisankheit der sie umgebenden vom Sultan zur Überwachung bestellten Espione zu täuschen und mit den Kindern zu ihrem in Europa weilenden Gatten zu eilen, nahm sie sich vor, dem ärmlichsten Abendlande in Port und Schiffs einen Einblick in die häuslichen Zustände des türkischen Volkes zu geben. Sie kämpft mutig und unentwegt, um das Joch der Anechtbarkeit abzuschütteln und ihr Ziel, wenn auch nicht jetzt, doch für die künftige Generation zu erreichen.

* Der goldene Käfig. Von Hanns v. Jodelitz illustriert von Ed. Cucuel. In vorbigen Umschlag geb. 3 M. — Karl Krabbe Verlag Erich Gutschmann in Stuttgart. Dieser neuroman Roman von Hanns v. Jodelitz erregt nach zwei Seiten hin ein aktuelles Interesse. Einmal schildert er nämlich, in den Kreisen der ersten Berliner Gesellschaft spielend, das Eindringen des amerikanischen Elements in diese; auf Grund scharfer Beobachtungen zweier Ehen deutscher Aristokraten mit Amerikanerinnen. Dann aber führt er uns eine Reihe von Offiziersleben vor. In dem Gegensatz zu manchen neueren Aufsätzen erregenden Darstellungen nicht ganz so grau gemalt und doch sichtbar dem Leben nachgebildet sind. Nicht etwa, daß Hanns v. Jodelitz neue Heldentugenden schildert oder neue Heldentugenden; im Gegenteil sind seine Offiziere keineswegs sämtlich schablonierte Idealwesen, sind keineswegs sämtlich ohne Fehl und Tadel. Aber in ihnen pulst, auch wenn sie irre gehen, doch der breite Strom aufblühenden Blutes, der das deutsche Offizierskorps stets ausgeglichen hat, in ihnen lebt das alte kräftige Pflichtgefühl, das wohl einmal momentan verloren gehen kann, doch dann immer wieder neu erwaht und mit harter Hand an jede Aufgabe herantritt. Gerade jetzt, wo die literarischen Verunglimpfungen unserer Offizierskorps, zur Freude und zum Spott des Auslandes, an der Tagesordnung zu sein scheinen, berührt dieser Roman, der wahrlich ganz frei ist von jeder unfählerischen Schönfärberei, doppelt wohlthuend.

* Der Krieg zwischen Rußland und Japan. Auf Grund zuverlässiger Quellen bearbeitet von Walter Gutschmann v. Kallinowski, Kgl. Preuss. Hauptmann a. D. In 2 Bänden und Karten. Erstes Heft: Ursachen des Krieges. Die beidenseitigen Kampfmittel. Ausbruch des Krieges. Die Neutralität der Mächte. Führung der kriegerischen Ereignisse auf der Stimmung und Maßnahmen der Mächte. Beträchtungen über die militärische Lage und wahrscheinlichen Operationen. Völkerrechtliche Fragen. Politische Gruppirung der Staaten. 3 Anlagen, 1 Karte, 2 Skizzen. 60 Seiten ar. 8^o Text. Preis 1.20 M. Die folgenden Hefte werden sich in ähnlichem Verhältnis halten. Berlin 1904, Militärverlag der Kaiserlichen Verlagsanstalt, W. 57, Kurzfürststraße 18.

auf, daß sie das Leben mächten, obgleich der Himmel ihr Leben in der Schlacht gerettet hatte. Und unter den Augen des Feindes tauchten die beiden Jwans in den Schiffsraum unter und schlossen die Luken. Die Japaner waren erstaunt. „Was für Menschen! Ergibt euch, das Schiff gehört uns. Wir wollen euch ehrenvoll als Gefangene behandeln. Wir sind ein zivilisiertes Volk.“ Die beiden Jwans erwiderten nichts; es war keine Zeit mehr, die Japaner schwören zu hören. Sie bereiteten sich auf den Tod vor. — Der Feind triumphierte. Es war das erste russische Kriegsschiff, das gewonnen war; freudig nahmen sie den Torpedobootsjäger als Trophäe ins Schlepptau. Und die beiden Jwans sahen unten und hielten einen Todesrat, denn sie fühlten sich noch als die Besatzung des Schiffes. Die ganze Welt blickte auf sie, aber sie konnten nicht einmal den Himmel sehen und sahen verborgen und im Dunkeln in einem Stahlkasten unter Wasser. Die Beratung war kurz und die Entscheidung bald getroffen. „Wir müssen sterben.“ Und die beiden Jwans beteten, und danach „öffneten sie die Sperrhähne und ließen das Wasser in den Schiffsraum. Der Sterbensschrei“ sank schnell auf den Grund. Der Feind hatte kaum Zeit, die Trosse zu durchschneiden. Im Schlamm auf dem Grunde des Stillen Ozeans liegt „das erste erbeutete russische Schiff“ und in ihm liegen seine beiden Kommandanten“, die beiden Jwans. Der russische Ruschik versteht nicht zu leben, aber er versteht zu sterben. . . .

* Die Gewissenssteuer. Lyman Gage, der frühere Schatzsekretär der Vereinigten Staaten, erzählt im „Windsor Magazine“ über einen eigentümlichen Fonds, über den der amerikanische Fiskus verfügt: den „Conscience Funds“, den Gewissensfonds. Dieser Fonds wird aus Beiträgen gebildet, den Bürger, die den Fiskus um große oder winzige Summen, bei Böllen oder Steuern hintergangen haben, später, von ihrem Gewissen bedrückt, einfach oder gar mit Zinsen vergüteten. Dieser Fonds erreichte im Oktober 1901 die Höhe von mehr als 800 000 Dollar. Die meisten Einwendungen entspringen einem empfindlichen Gewissen, sehr häufig sind reumütige Briefe beigefügt. Männer und Frauen, die Geschenke eingeschmuggelt haben, schicken viele Jahre später dem Staat den entfallenden Zollbetrag. Die größte Einzahlung der letzten Jahre betrug 6000 Dollar und erfolgte im September 1901. Die Einwendungen erfolgen vielfach anonym, mit verstellter Schrift, teils aus Scham, teils auch weil viele grundlos nachträgliche Verfolgung fürchten.

* Ein lehrreiches Gespräch aus dem katholischen Kasino in München erzählt die „Jugend“: „Hast g'hört? Der hochwürdige Bischof Benzler von Mey hat den Friedhof einer florentinischen Ordo mit'm Interdikt belegt.“ — „Ja warum denn?“ — „Weil s' dort an Protestanten in geweihter Erde begraben ha'm, und dazu noch in oaner Reih' mit die gläubigen Katholiken.“ — „So a Intoleranz!“ — „Was sagt? Den hochwürdigen Bischof nennt intolerant?“ — „Mei' hau i' dir oane runter!“ — „Laß mi' aus! I hab ja net den Bischof g'moant, sondern den Bürgermoant, der unsere katholischen Landsteuere in Bothingen zumutet, neben an Aeser zu liegen. Denk doch: wenn's erst zur Auferstehung stimmt.“ — „Und der Protestant die Trompeten z'erst hört und früher aufsteht als wir andern.“ — „Und der Petrus kennt 'n net und laßt 'n in Simmi ein. Was dann?“ — „Dann muas der hochwürdige Bischof das Interdikt über'n Simmi verhängen!“ — „Ja, wo bleiben nachher wir?“ — „Eben drum muas der Toleranzantrag des Zentrums durchgeh'n!“ — „Was will denn der?“ — „Die Gleichberechtigung der Katholiken und Protestanten!“ — „Auch auf dem Kirchhof?“ — „Papperlapapp! Nur im Leben, und auch da nur, wo wir in der Minderheit san. Zum Beispiel, wenn du als oanziger Katholik in einem protestantischen Dorf wärst, so kannst du nach dem Antrag dort Paternanzänder werden.“ — „Wenn aber umgekehrt in einem katholischen Dorf a oanziger Protestant?“ — „So leuchten wir ihm hoam!“ — „Hurra! Es lebe die Toleranz!“

Kleine Chronik.

Ein neues Bahnhofs-Empfangsgebäude, in modernisiertem romanischen, der Wartburg angelehnter Stile erbaut, wurde in Eisenach dem Verkehr übergeben.

Bergist. In einem Hotel in St. Johann hat sich ein Einjähriger Chevauleger aus Saargemünd mit Branntwein vergiftet. Bei der Leiche wurden mehrere tausend Mark gefunden.

Einen eigentümlichen Selbstmordversuch machte der 36 Jahre alte Hülfshelmer Richard Schütze in Berlin, der seit 1/2 Jahren auf einem Schlepptanker des Schiffsbreders Walthers beschäftigt war. Schütze hatte, während der Dampfer an der Pilsenerbrücke lag, über den Dack getrunken. Nachdem er wieder an Bord gegangen war, sahen nach kurzer Zeit Passanten Dampf aus dem Maschinenraum herausdringen. Sie stiegen hinab, um nachzusehen, und fanden den Hülfshelmer schwer verbrüht nachzusehen, und fanden den Hülfshelmer schwer verbrüht nachzusehen. Er hatte einen Dampfbohrer geöffnet und ließ Dampf in den Mund einströmen lassen, bis er bewußtlos zusammengebrochen war. Schütze wurde nach der Charitè gebracht und liegt noch schwer darnieder. Was ihn zu dem seltsamen Verhalten veranlaßt hat, weiß niemand.

In den Schacht gestürzt. Infolge Ausgleitens stürzte der Bauer Peter Ruhn aus Altenwald in den über 400 Meter tiefen Morbachschacht. Der Körper zerschellte vollständig und mußte in Stücken aus dem Schachtsumpf geholt werden; einzelne Teile waren im Schacht hängen geblieben. Ruhn hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Im Wahn. In Großmühlungen bei Schönebeck hatten sich bei dem 30 Jahre alten Sattlermeister Wilhelm Kühne Spuren von Wahn gezeigt. In letzter Zeit bildete sich bei ihm Verfolgungswahn aus; er glaubte, man bewache ihn mit Gift. Weil er anfangs für seine Umgebung gefährlich zu werden, sollte er in die anhaltische Landesirrenanstalt zu Bernburg überführt werden. Aus einer Zelle, in welcher er isoliert worden war, entfloh er. Er wurde wieder eingefangen und erhängte sich, als man ihn unbewacht ließ. Kühne hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

Langanklig, aber wahr. Zur Herstellung der neuen Schöneberg-Tempelhofer Verbindungsstraße muß am Doppelbahnhof Papestraße eine Unterführung dieses Weges unter den Gleisen der Anhalter und der Ringbahn hergestellt werden. Die hierzu erforderlichen Erdarbeiten waren vom Magistrat Schöneberg im Wege der Submmission ausgeschrieben worden. Das Ergebnis war eine Höchstforderung von 200 000 M. und eine Mindestforderung von 72 000 M., d. h. 188 000 M. weniger. Die Folge war, daß niemand den Zuschlag erhielt und ein enger Wettbewerbs stattfand.

Ein vielseitiger Gastwirt. In Reckhausen bei Augsburg wurde ein Gastwirt beerdigt. Der „Katholische Bürger- und Arbeiter-Verein“, der „Liberale Verein“ und der „Sozialdemokratische Verein“ legten am Grabe „ihres verstorbenen Mitgliedes“ einen Kranz nieder, betrachteten sich jedoch gegenseitig recht verwundert.

Wegen Ermordung seiner Chefin wurde der Zinkhüttenarbeiter Binia in Reudorf verhaftet. Binia hatte seine Frau stundenlang mit Häufen und Füßen am ganzen Körper bearbeitet, bis sie tot war.

Ein männlicher Entschluß. Die „Greifswalder Ztg.“ vom 8. April veröffentlicht folgendes vielsagende Inserat: Gläubiger gesucht. Alle meine Gläubiger werden aufgefordert, sich binnen dreimal 24 Stunden mit ihren paar Forderungen hauptpostlagernd Stettin zu melden, da ich den ganzen Bettel in einem Aufwasch durch meinen Bevollmächtigten erledigen lassen will, denn ich habe die alberne Treterlei satt. W. M., cand. phil.

Höhle. Ungefähr eine Stunde von Holfeld entfernt, mitten im herrlichen Rainachtal, wurde nördlich der „Theatergrotte“ eine große Höhle entdeckt, in deren Innern ein kleiner See sich befindet. Die Decke dieses Höhlenraumes zeigt prächtige Tropfsteingebilde. Der neue Fund wird bald eine Sehenswürdigkeit für die nordbrandenburgische Gegend sein.

Die erste Hebamme für Südwestafrika tritt in diesen Tagen ihre Ausreise nach dem neuesten deutschen Hebammenbezirk Windhoek an. Es ist dies eine Frau Neugebauer aus Dorf Hallsenhausen bei Seefeld, welche vor kurzer Zeit ihre Prüfung in der Königl. Charitè abgelegt hat. Frau N. lebte bisher in Windhoek, wofür ihr Mann als Stellmacher tätig ist. Da eine Hebamme für die Frauen der deutschen Kolonisten dort fehlt, entschloß sich Frau N. auf Anraten des dortigen deutschen Arztes, nach Berlin zu fahren, um sich für den Beruf vorzubereiten.

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

Petersburg, 13. April. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet aus Port Arthur: Das russische Panzerschiff „Petropawlow“ ist untergegangen. Vier Offiziere sind gerettet, darunter Großfürst Cyrill, der verwundet ist. — Hier ist das Gerücht in Umlauf, Admiral Makarow sei tot.

wb. Syrakus, 13. April. Die Nacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist mit den Begleitpersonen „Friedrich Karl“ und „Seipner“ heute irrt 7 1/2 Uhr hier eingetroffen. Die große Volksmenge, die die Molen besetzt hielt, brachte dem Kaiser stürmisch Huldigungen dar. Die Stadt ist mit deutschen und italienischen Flaggen geschmückt. Der Bürgermeister erhielt eine Kundgebung, in der er die Bevölkerung auffordert, den Kaiser als den aufrichtigen Freund Italiens freudig zu empfangen.

wb. Schwerin, 13. April. Der Großherzog ist heute vormittag 8 1/2 Uhr aus Cannes wieder hier eingetroffen.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Die der Reichsbank zum Quartalwechsel entnommenen Gelder sind in den ersten Tagen des neuen Monats zum großen Teil bereits wieder an das Institut zurückgefloßen. Bis zum 5. d. M. betrug der Rückfluß auf Wechsel- und Lombardkonto ca. 100 Millionen Mark. Daß inzwischen noch eine weitere Erleichterung eingetreten ist, steht außer Frage. Es darf als feststehend bezeichnet werden, daß der Status der Bank sich wesentlich erleichtert hat und der Zufluß eine weitere Fortsetzung erfährt.

Neue 3 1/2proz. bayrische Staatsanleihe. Bei der Zeichnung auf 40 Millionen Mark 3 1/2proz. bayrische Eisenbahnanleihe und 20 Millionen Mark 3 1/2proz. allgemeine Anleihe stellen sich die gesamten Anmeldungen auf etwa das Fünffache des aufgelegten Betrages, so daß mit einer Reduktion der Zeichnungen gerechnet werden muß.

Vom Geldmarkt. Die maßgebenden Faktoren des Geldmarktes geben sich in bezug auf dessen Gestaltung für die nächste Zeit nur noch geringer Sorge hin. Selbst die notwendig werdenden Anleihetransaktionen Russlands (über diese sprechen wir in einem speziellen Artikel) und Japans werden noch auf viele Monate hinaus eine dauernde Einwirkung auf die Zinssätze Westeuropas und Deutschlands nicht ausüben. Zum Herbst allerdings können sich, namentlich wenn die lebhaft industrielle Tätigkeit anhält, die Dinge recht gründlich ändern. Die Zinssätze im Monat April werden aller Voraussicht nach zurückgehen, und zwar stetig, so daß die Hoffnung auf die Diskontersetzungs der großen Zentralbanken nach wie vor begründet bleibt.

Stahlwerksverband. In der am Donnerstag stattgehabten Beiratsitzung wurde vom Vorstand festgestellt, daß die Beschäftigung der Werke befriedigend ist und der Auftragsbestand die Hälfte der Normaljahreserzeugung sämtlicher Werke erreicht. Die Herren Dr. Voelcker und Gußmann sind in den Vorstand eingetreten.

Schienen- und Schwellen-Lieferungen. Der neue Vertrag über die Lieferung des Bedarfs der preussischen Staatsbahnen an Schienen und Schwellen mit dem Stahlwerksverband ist auf 2 Jahre fest abgeschlossen worden. Den preussischen Staatsbahnen ist das Recht der Verlängerung auf ein weiteres Jahr eingeräumt worden.

Die Gefahr eines Stilllegens von Kohlenzechen. Wir haben bereits mitgeteilt, daß durch das Stilllegen zahlreicher kleinerer Zechen große Beunruhigung in den betr. Arbeiterkreisen hervorgerufen wurde, da die Bewohner vieler westfälischer Landgemeinden geschädigt werden. Die Landgemeinden wie die Verwaltungen der letzteren haben mit Recht zu gewärtigen, daß die preussische Staatsregierung eingreift.

Der Bergwerksbesitz ist nämlich nach § 65 des Berggesetzes verpflichtet, das Bergwerk zu betreiben, wenn der Unterlassung oder Einstellung des Betriebs nach der Entscheidung des Oberbergamts überwiegende Gründe des öffentlichen Interesses entgegenstehen. Das Oberbergamt hat in diesem Fall die Befugnis, den Eigentümer zur Inbetriebsetzung des Bergwerks oder zur Fortsetzung des unterbrochenen Betriebes binnen einer Frist von 6 Monaten aufzufordern, eventl. er die Entziehung des Bergwerkeigentums unter Umständen zu gewärtigen hat. Wie praktisch dem Kohlsyndikat daher auch vom geschäftlichen Standpunkt aus ein zeitweiliges Stilllegen von Zechen erscheinen mag, so setzen sich dadurch doch die Eigentümer der Gefahr aus, daß ihnen das Bergwerkeigentum überhaupt entzogen wird und auf den Fiskus übergeht.

Elektrizität und Gas. Wie oft man auch der Elektrizität gegenüber dem Gas das Lebenslicht ausblasen wollte, hat sich dasselbe nicht nur allein als Beleuchtungsmittel behauptet, sondern es ist sogar der Verbrauch desselben gestiegen. In Köln ist z. B. die Anzahl der Gasabnehmer bei der Aktiengesellschaft für Gas und Elektrizität im vergangenen Jahre von 10 000 auf 11 500 gestiegen, und im Geschäftsbericht wird ausdrücklich betont, das Gas habe sein Feld auf der ganzen Linie behauptet, und selbst der Saugmotor habe dem Verbrauch desselben keinen Abbruch getan.

„Friedrich Wilhelm“, Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. In der am 30. März abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der „Friedrich Wilhelm“ wurde die Bilanz für das Jahr 1903 vorgelegt, die einen Überschuß von 2 258 005,94 M. (gegen 1 869 270,87 M. im Vorjahre) ergibt. Hiervon werden den mit Anteil am Geschäftsgewinne Versicherten 1 152 914,92 M. überwiesen; hiernach erhalten die Versicherten bei Dividendenplan A 21 Proz. (bisher 20 Proz.), bei Plan B 3 Proz. der Summe der entrichteten Prämien, bei den Verbänden C und D 25 Proz. einer Jahresprämie. Zur Dotierung der Extrareserven ist ein Betrag von 575 448,78 M. in Aussicht genommen; hiervon fallen an den Sparfonds wiederum 300 000 M. Ferner wird die Kapitalreserve durch eine besondere Zuwendung auf ihre volle gesetzliche Höhe gebracht, während der Rest auf die Reserve für eventuelle Verluste und Bedürfnisse, auf die Beamten-Pensions- und Witwenkasse und auf Gratifikationen entfällt. Für die Aktionäre wird eine Dividende von 101,25 M. (im vorigen Jahre 93,75 M.) für jede Aktie vorgeschlagen. Zur Beurteilung lagen im Jahre 1903 vor 298 183 Anträge über eine Versicherungssumme von 70 288 108,10 M. Der Bestand erhöhte sich um 28 495 546,84 M.; auf 338 862 059,17 M. Die ersten drei Monate des Jahres 1904 lassen eine weitere Steigerung des Neuzuganges um ca. 2 1/4 Millionen Mark gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres erkennen, so daß das Jahr 1904 voraussichtlich sowohl was den Zugang als das finanzielle Ergebnis betrifft, noch günstiger sich gestalten dürfte.

Vereinigte Kunstseidenfabriken, Aktiengesellschaft Frankfurt a. M. In der „N. Z. Z.“ untersucht an der Hand der deutschen Patentschrift ein Jurist die Dauer der im Besitz der Kunstseidenfabriken befindlichen Patente mit dem Resultat, daß in der Schweiz das Verfahren zur Herstellung von Kunstseide im Gegensatz zu Deutschland keinen Patentschutz genießt, dort also schon jedermann Kunstseide herstellen kann und daß ferner die Patente, speziell die grundlegenden, überhaupt nur noch kurze Gültigkeit haben. Sodann werden die einzelnen Patente vorgeführt und zum Schluß bemerkt: Somit hätten die Patente für die Frankfurter Gesellschaft nur noch akademischen Wert; dagegen sichern ihr die langjährige Praxis auch bei Gründung von Konkurrenzfabriken noch für eine Reihe von Jahren großen Vorsprung.

Vereinigungsbestrebungen in der deutschen Parkettfabrikation sind gegenwärtig im Gange. Zunächst ist eine Vereinigung der deutschen Parkettfabrikanten und Händler mit einem Kontrollbureau in Köln geplant. Von anderer Seite wird versucht, diese Vereinigung auf das ganze Reich auszudehnen.

Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen. Die Bilanz weist ein Gewinnergebnis von 11 675 752 M. gegen 11 485 163 M. i. V. auf. Der Aufsichtsrat beschloß, nach Übertragung von rund 4 660 000 M. (i. V. 4 497 387 M.) auf Amortisationskonto der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 26 Proz. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Chemische Fabrik Griesheim Electron, Frankfurt a. M. Der Reingewinn beträgt für das abgelaufene Jahr 1 636 774 M. (i. V. 1 670 145 M.) und es werden 12 Proz. gegen 10 Proz. verteilt.

Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim. Auf die Tagesordnung der auf den 27. d. M. einberufenen Generalversammlung ist ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 9 auf 11 Mill. Mark gesetzt worden.

Hamburg-Amerika-Linie. Nicht ohne Neid und Scheelsucht sieht man in England auf die Entwicklung der deutschen Reederei. Man sieht schon lange nicht mehr hochmütig auf uns herab, sondern sucht uns sogar, soweit es sich mit der Eigenliebe verträgt, gerecht zu werden. Dies geht wieder aus dem Urteil hervor, das eine erste englische Schiffsfahrtszeitung über den Geschäftsbericht der Hamburg-Amerika-Linie fällt. Bekanntlich verzichtet die Gesellschaft auf jede Staatssubvention und spricht dies in dem Geschäftsbericht aus. Dazu bemerkt nun das englische Fachblatt: „Nach dieser Erklärung gehörte eine große Portion Kühnheit dazu, wollte man behaupten, daß — möglicherweise von indirekter Hilfe in Gestalt billiger Eisenbahnraten abgesehen — die größte Schiffsfahrtsgesellschaft der Welt auf Staatsunterstützungen gebettet ist. Es ist schwer, den Bericht der Gesellschaft ohne ein Gefühl der Bewunderung für die außerordentliche Energie zu lesen, die jetzt eine Flotte von 727 948 Bruttotonn aufgebaut hat, d. h. eine größere Dampferflotte, als irgend eine europäische Nation, mit alleiniger Ausnahme Englands und Frankreichs, besitzt.“

Zur wirtschaftlichen Lage in den Vereinigten Staaten wird aus New York berichtet: Die Gesamtsituation ist eine entschieden günstigere, als sie es noch vor 4 Wochen war und alle Anzeichen deuten auf ein normales Frühjahrgeschäft. Vom Süden und Westen werden sogar bessere Resultate gemeldet, als solche vor einem Jahr erzielt worden sind und besonders prosperiert der Süden dank hoher Baumwollpreise und der Entfaltung großer industrieller Aktivität. Der Güterverkehr auf den Bahnen ist zwar nicht von gleich großem Umfange wie vor einem Jahr, aber immerhin wieder lohnender, seitdem die Witterungsverhältnisse weniger zu Verkehrsstörungen und erhöhten Betriebskosten Anlaß geben. — Die Klage der Harriman-Interessengruppe auf Herausgabe der Northern Securities-Aktien hat in den letzten Tagen wieder allerlei Befürchtungen und jedenfalls eine bemerkenswerte Störung am Markt der amerikanischen Bahnwerte hervorgerufen. Namentlich sind die Union Pacific-Aktien starken Schwankungen unterworfen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Verleger: B. Schulte vom Brühl.

Gesamtwertiger Redakteur für den grammatikalischen Teil: C. Köhler; für die Anzeigen und Reklamen: D. Pörsch; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schulte'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Frist zur Einreichung von Anerbieten auf die Lieferung der Brennmaterialien für die hiesigen Justizbehörden während der Heizungsperiode 1904/05 wird bis einschließl. 27. d. M. verlängert. F 269
Wiesbaden, den 8. April 1904.
Der Landgerichtspräsident.
Der Erste Staatsanwalt.

Im Mitteilung des Aufenthalts resp. der Wohnung der **Margarethe Müller**, jetzt Ehefrau des **Johann Krauß** dahier, und deren Tochter, **Katharine Luise Müller**, geb. am 14. Mai 1899, wird erfucht. F 301
Wiesbaden, den 8. April 1904.
Königl. Amtsgericht, Abt. 8.

Weinfelder.

Dienstag, den 19. April d. J., vormittags 10 Uhr, wird im Rentamtsbureau (Gerngartenstr. 7) der unter dem Hause Luisenstraße 31, dahier, befindliche Weinfelder vom 1. Juli d. J. ab anderweit öffentlich vermiethet. F 272
Wiesbaden, den 12. April 1904.
Königliches Domänen-Rentamt.

Bauplatz-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. April d. J., vormittags 10 Uhr, wird im Rentamtsbureau (Gerngartenstr. 7), dahier, das im Distrikt "Überhoben" hiesiger Gemarkung belegene Zentralstudienfonds-Grundstück, Lagerbuch No. 6416, im Flächeninhalt von 11 a 18,75 qm öffentlich meistbietend versteigert. F 272
Wiesbaden, den 12. April 1904.
Königliches Domänen-Rentamt.

Heute

Donnerstag, 14. April,
Morgens von 11 bis 1 Uhr:

Fortsetzung

**Gemälde-
Auction**

Lannusstraße 11,
Ecke Geisbergstraße.

S. Küpper,

Lannusstraße 11. Ecke Geisbergstraße.

Fortsetzung

**Schuhwaaren-
Versteigerung**

heute **Donnerstag,**

den 14. April cr., Vorm. 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, im Auftrage des Hrn. Jac. Stern
in den Auctionssälen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße.

Zum Ausgebot kommen:

**Herren-, Damen- und Kinder-
Haten-, Schnür- und Knopfstiefel** in
Bozealf, Chevreaur, Laid, weiß und
farbig, in allen Größen, Damen- und
Kinderschuhe, Herren-, Damen- und
Kinder-Pantoffel.

Sämmtliche zur Auction gelangenden
Schuhwaaren sind nur neuester Façon und
feinsten Qualität.

Bernh. Rosenau,

Auctionator u. Taxator,

Bureau und Auctionssäle:

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße.

Telefon 3267. Telefon 3267.

Empfehle meinen gut bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch
in und außer dem Hause.
Wilhelm Carl, langf. Küchenchef, BDrthstr. 7.

Marke Welt-Uhr.



Umzugs-Anzeige!
Meiner werthen Kundschaft, Freunden u. ge-
ehrtem Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich
mein

Uhren- u. Goldwaaren-Geschäft
en gros en detail

von Schwalbacherstraße 15 nach 37 verlegt habe.

Kein Laden, Parterre-Geschäft,
daher noch billiger wie bisher!!
Atelier für Reparaturen gut und billig.
Specialität: American Watches
und Repetitions-Uhren, auch habe letztere stets auf
Lager.

Gustav Frank,

37 Schwalbacherstraße 37,
zwischen Mauritiusstraße und Nischeberg.
NB. Bei guten Referenzen gebe unter
conkanten Bedingungen.

Defen und Herde

Neue und gut erhaltene gebrauchte
billig abgegeben.
Georg Jäger,
10 Moritzstraße 10,
Alt-Eisen- und Metall-Handlung,
Telephon 808.

Empfehle:

Fischwein	p. Fl. ohne Gl. Mk.	0.50
Laubenheimer	" " " "	0.60
Niersteiner	" " " "	0.70
Lorch	" " " "	0.80
Erbacher	" " " "	0.90
Deidesheimer	" " " "	0.90
Winkler Hasen- sprung	" " " "	1.20
Scharlachberger	" " " "	1.20
Rüdesheimer	" " " "	1.60
Hochheim. Berg	" " " "	1.90
Raenthaler	" " " "	1.90
Weisenheimer	" " " "	2.40
Worsberg	" " " "	2.40

Mosel-Weine.

Graacher	p. Fl. ohne Gl. Mk.	0.70
Piesporter	" " " "	0.90
Zeltinger	" " " "	1.20
Brauneberger	" " " "	1.70
Josephshöfer	" " " "	1.90

Sämmtliche Weine sind garantirt rein und
stammen aus den besseren Jahrgängen, bei
Abnahme von 10 Flaschen 869

10% Rabatt.

C. W. Leber Nachf.,

Inh. Peter Eifert,

Wiesbaden, 8 Bahnhofstraße 8,
nächt der Rhein- und Luisenstraße.

Telephon 187.

Verfandt nach auswärts.

Verpackung frei.

Conserven

gut und billig.

Schuldbohnen	2-Pfd.-Dose	—,30
Erbisen	" "	—,50
Brechbohnen	" "	—,35
La Perlbohnen	" "	—,50
La Wachbohnen	" "	—,50
Prinzensbohnen	" "	—,50
La Bruchspargel	" "	—,90
La Stangenspargel	" "	1,—
Tomaten purée	" "	—,85
Champignons	" "	1,10
Heidelbeeren	" "	—,80
Aprikosen	" "	1,20
Kirschen	" "	—,90

Saalgasse 2. **D. Fuchs,** Ecke
Telephon 475. Webergasse,
705
Grünpflanzung abgegeben Herderstraße 9.

Fritz Lehmann, Juwelier

Kein Laden. Etagengeschäft, Kein Laden.
Langgasse 3, 1. Etage.

Grosses Lager.

Billige Preise.

Eigenes Atelier. — Telephon 3143.

**Brillantringe.
Trauringe.**

Altes Gold und Silber
nehme in Zahlung.



Israelitische Cultusgemeinde.

Die Friedhöfe unserer Gemeinde sind von jetzt ab
täglich von 8—1 Uhr vormittags
" " 3^{1/2}—7 " nachmittags
geöffnet. Freitags und Samstags bleiben die Friedhöfe geschlossen.
Wiesbaden, den 12. April 1904.

F 323

Lawn-Tennis.

Prima Slazenger - Bälle 1904 Dutzend Mk. 13.50,

Doherty-Rackets Mk. 30.—,

E. G. M.-Rackets Mk. 25.—,

ferner Rackets (v. Slazenger etc.) Mk. 9, 11, 12, 16, 18, 21 etc.

Rosenthal & David,

37 Wilhelmstrasse 38. Engl. Magazin.

Große Vortheile

beim Einkauf von

Möbeln, Betten und Ausstattungen

bietet Ihnen meine nachstehende, hervorragend günstige Offerte:

Ruß.-Büffets, reich geschmückt, Mk. 125.—	Ausziehtische	Mk. 24.—
Ruß.-Bücherchränke " " 48.—	Ruß.-Kommoden u. 4 Schubl. " "	24.—
Spiegelschränke " " 75.—	Waschconsolen u. Kommoden " "	17.—
Reiderschränke, 1-st. " " 16.—	Einzelne Sophas " "	36.—
do. 2-st. " " 32.—	Kameltaschensophas " "	65.—
Rüchenschränke " " 20.—	Ottomanen " "	28.—
Berticows " " 32.—	Eleg. Salon-Garnituren in Plüsch, Sopha u. 4 Sessel " "	185.—
Sturtoiletten " " 24.—		
Schreibtische " " 30.—		

Betten eigener Anfertigung.

Complete Zimmer-Einrichtungen, als: Salons, Speisezimmer, in Eichen und
Ruhbaum, Schlafzimmer-Einrichtungen, moderne Küchen etc., in reicher Auswahl
anerkannt preiswerth.

Für Haltbarkeit meiner Fabrikate übernehme weitgehende Garantie.
Eigene Polsterwerkstätten. — Transport frei. 1076

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Empfehle prima

Rulmbacher Bier.

Heinrich Hornfeck,
Bismarckring 38.

Neue Matjes = Häringe.

J. Huber,
15 Bleichstraße 15.

Junigen Dank für die vielen Beweise der herz-
lichen Theilnahme bei unserem herben Verluste.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Ph. Carl Schaefer und Frau,
Helene, geb. Happel,**

Dogheimerstraße 12, 1.

Wiesbaden, den 13. April 1904.

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen:

Glacé-, Zued-, Wasch- u. Wildleder-, Juchten-, Veneziana-Handschuhe.
 Prima schwarze, weiße u. farbige Glacé-Handschuhe zu billigen Preisen.
 Seidene u. Al de pers-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.
 Stoff-Handschuhe in allen Farben von 50 Pf. anfangend.
 Leder-Imitation-Handschuhe, gute Qualität, Paar 1 Mk.
 Modernste Halb-Handschuhe in großer Auswahl.
 Cravatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Façons.

Große Auswahl in

Dofenträgern, Gürteln u. Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden
 empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen 758

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft, 17 Langgasse 17.



Kgl. Gymnasium Höhere Töcherschule

Alle Schulbücher,
solide gebunden.

Buchhandlung

Heinrich Stadt,

Bahnhofstrasse 6.

Alle Schulbücher,
neueste Auflagen. 941

Realgymnasium Ober-Realschule

Fort mit Wichse gebraucht



Fort mit Wichse macht das
Schuhwerk weich, geschmeidig, wasserdicht
und glänzend. Sensationeller Erfolg!

Dose schwarz 20 Pf., farbig 25 Pf.
Hauptverkaufsstelle bei 1079

S. Blumenthal & Comp.,
Kirchgasse 46.

Schweizer Stickerereien.

Vor meiner Einkaufs-Reise nach
St. Gallen verkaufte bis 20. April mit 10%.

W. Kussmaul,
Rheinstr. 37.

Quisenstraße 41

1 Partie Defen und Herde billig zu haben.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich

Bahnhofstraße 14

ein Geschäft für

Koffer, Reiseartikel u. feine Lederwaren

eröffnet habe.

Durch langjährige Tätigkeit in ersten Firmen Deutschlands bin ich im Stande, allen mir in meiner Branche gestellten Anforderungen Genüge leisten zu können.

Den lebenswichtigen Ratschlägen wirklich erfahrener Reisenden Folge leistend, werde ich meine Erzeugnisse hinsichtlich Form, Einstellung und Qualität auf bester Basis bemessen und als Material nur Ausgezeichnetes, Bestes verwenden.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte
zeichne mit Hochachtung

Adolf Poths,
Sattler und Taschner.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 3124

Stärkung!

Die bekömmlichsten, besten und billigsten

Erfrischung!

Fest- und Feiertags-Getränke

sind meine alkoholfreien

Laubegaster Naturmoste,

unvergorene Weine — aus frischer Frucht.

Vielfach prämiert!

Aerztlich empfohlen!

Ca. 25% billiger als alle bisherigen Angebote von gleicher Güte.

Die Preise stellen sich für meine Moste wie folgt:

	Die Preise stellen sich für meine Moste wie folgt:	
	¹ / ₄ Ltr. incl. Glas	¹ / ₂ Ltr.
Apfelmost	60 Pf.	35 Pf.
do. Borsdorfer	70	40
Kirschmost	75	45
Johannisbeermost	75	45
Heidelbeermost (für Blutarme)	70	40
Traubenmost	100	55

Preislisten und ausführliche Prospekte mit Anleitung zur Bereitung schmackhafter, bekömmlicher Bowlen, Glühweine etc. gratis und franko. 914

Vertreter: **Hch. Meyrer,** Kneipp-Haus,
Telephon 3210,
59 Rheinstrasse 59.

Erquickung!

Wiederverkäufer gesucht.

Labung!

Wegen späterer **Geschäftsübergabe** gebe von heute bis 1. Juli

auf Juwelen und Goldwaaren

20%

auf Silberwaaren

40%

Günstigste Gelegenheit zu **Confirmations-, Verlobungs- und Hochzeitsgeschenken.**
Trauringe — Brillantringe.

Louis Stemmler, Juwelier, Langgasse 50.

Der Mensch hat gar keinen eigenen Wert außer dem, mit Treue seine Bestimmung, von welcher Art sie auch sein möge, zu erfüllen, und hier können alle einander gleich kommen.
Fichte.

(41. Fortsetzung.)

Die vier Glocken des Herrn von Perna.

Münchener Künstler-Roman von H. v. Alindowstroem.

„Warum nicht?“ stieß er hervor und zwang sie auf einen Sessel nieder, um ihr seine überlegene physische Kraft zu beweisen. „Du würdest mir eine Wohlthat damit erweisen; denn was habe ich wohl von dir? Meinst du, es sei mir noch etwas an einem so kalten, interesselosen Geschöpf gelegen? Du verabscheust mich ja im Grunde des Herzens, und Perna würde dich gewiß vom Fleck weg heiraten. Wohlhabend ist er ja auch, kann sich den Luxus einer armen Frau gestatten. Geh doch! Ich werde meinen Jungen auch ohne dich erziehen, denn du glaubst doch wohl nicht, daß ich so gutmütig sein würde, dir das Kind zu lassen?“

Junge sah regungslos da. Sie hielt ihn in der Tat für unzurechnungsfähig, verfolgte seine Bewegungen mit misstrauischen Blicken, als er ihren Arm von sich schleuderte und anging, wie ein gefangenes Tier im Zimmer auf und nieder zu laufen.

Wie die Dinge sich jetzt zuspielen, nach dem, was eben von beiden Seiten gesagt worden war, schien es unmöglich, noch einmal einzulernen und eine oberflächliche Veröhnung herbeizuführen. Was sollte nun werden?

Mit einemmal stand sie auf und ging hochaufgerichtet, ohne ihn anzusehen, in ihr Toilettenzimmer hinüber, dessen Tür sie verriegelte. Sein bloßer Anblick beleidigte sie. Und Fried warf sich auf den Sessel, auf den er vorhin seine Frau niedergezwungen hatte, und drückte sein glühendes Gesicht in die Polster. Er zitterte am ganzen Leib.

Junge sah demselben vor ihrem Toiletentisch und stützte den Kopf in beide Hände. Das Vorgesessene schien ihm noch so unglaublich wie ein wüster Traum. Vor einem halben Jahr hatte sie ja den Gedanken an Trennung oft erwogen, ihn jedoch während der letzten Monate ganz fallen gelassen. Der neue Freudenquell, an dem sie aufgelegt war, hatte sie auch ihrem Mann gegenüber friedlich und milde gestimmt; aber in diesem Augenblick sagte sie sich, daß ein ferneres Zusammenbleiben fast ausgeschlossen sei. Ihr Stolz empörte sich dagegen nach der schimpflichen Behandlung, nach all den brutalen Beschuldigungen. Solche Szenen konnten sich jeden Moment wiederholen. Ein Groll, wie der war, den sie nun beiderseitig gegeneinander empfanden, wurde nicht so leicht begraben; und das Kind würde zwischen Gader und Zwietsch aufwachsen, von den Eltern hin- und hergezerrt werden, nahm vielleicht unwillkürlich später für eines derselben Partei.

Eine scharfe Falte furchte sich auf ihrer Stirn. Nein, sie mußte ein Ende machen. Er hatte ihr hohwoll die Erlaubnis gegeben, zu gehen. Gut! Sie wollte davon Gebrauch machen; aber das Kind ging mit ihr, und sollte sie sich mit ihm am Ende der Welt verbergen. O, sie war nicht ganz so hilflos mehr, wie er meinte, als er

ihr nichtachtend ihre Armut entgegenhielt. Sie besaß jetzt durchaus die Fähigkeit, Anfängern Unterricht im Klavierspiel und Gesang zu geben, hatte im letzten halben Jahre eine gute Schule durchgemacht und konnte sich schon eine Einnahme schaffen.

Junge hörte Fried nebenan im Kinderzimmer sprechen und ein haßerfülltes Lächeln verzog ihre Lippen. Das Hausmädchen klopfte an die Tür, mit der Meldung, daß das Abendessen auf dem Tische stehe. Sie rief hinaus, man möge ihr eine Tasse starken Tee bringen, sie sei nicht ganz wohl, ging dann an die Kommode, in der sie die Schatulle mit ihrem Schmuck und Toilettegeld aufbewahrte, und begutachtete deren Inhalt.

Das alles stammte ja von Fried. Er hatte ihr den Schmuck geschenkt und das Geld gegeben. Wenn sie jetzt unter anderen Voraussetzungen und Verhältnissen Gebrauch davon machte, so lag ihr die Verpflichtung ob, ihm das später zurückzuerstatten. Darüber war sie sich ganz klar.

Der Schmuck mochte, selbst aus zweiter Hand verkauft, einen Wert von siebentausend Mark repräsentieren, und sechshundert besaß sie noch in bar. Es war ein Glück, daß ihr in diesem Jahr nichts an neuen Sommertoiletten gelegen gewesen war. Damit hielt sie sich gut fast zwei Jahre hindurch über Wasser; Zeit genug, um ihre Studien zu vollenden und irgendwo festen Fuß zu fassen. Die Haushaltungskasse durfte natürlich nicht angerührt werden, sie blieb in ihrem Schreibtisch, und Fried sollte den Schlüssel dazu, in Papier eingewickelt, oben auf liegend finden.

Das alles überlegte sie mit einer Kaltblütigkeit, wie man sie zuweilen in Momenten bestigster Nervenüberreizung findet.

Am folgenden Morgen beurlaubte Junge die Kinderwärtin, die schon längst gewünscht hatte, ihre Verwandten zu besuchen, bis zum Nachmittag, packte dann, als sie mit dem Kleinen allein war, einiges von seiner Wäsche, Milchflaschen und Kochapparat in ein Handtäschchen, ebenso verschiedene Kleinigkeiten, die sie selbst brauchte, in ein zweites, ließ sich eine Droschke holen und sagte dem Hausmädchen, sie werde mit Marielein die Frau Professor Hertler aufsuchen und den Tag bei ihr zubringen. Das Mädchen hörte noch, wie sie dem Kutscher die Adresse gab.

Erst auf halbem Weg gab sie Gegenbefehl, hieß den Mann in der Dachauer Straße halten, zahlte, stieg aus, und tat, als ginge sie in ein Haus, um, nachdem der Wagen langsam davongefahren war, die paar Schritte bis zum Bahnhof zu Fuß zurückzulegen. Die Leute, die ihr begegneten, sahen erstaunt die elegante Frau an, die nicht allein das Kind trug, sondern auch noch zwei allem Anschein nach schwere Handtaschen.

Um 11½ Uhr ging ein Personenzug nach Stuttgart. Dort wollte sie übernachten, um mit dem Morgenschnellzug nach Paris weiter zu fahren, wo eine französische Nonne, die während ihrer Kinderzeit mehrere Jahre bei ihr gewesen war und mit der sie noch immer in Korrespondenz stand, die Stellung der bonne supérieure in einem vornehmen Hause inne hatte. Die sollte ihr zuerst raten und helfen.

Seit der heftigen Szene am vorhergehenden Abend war sie Fried nicht mehr begegnet, hatte die Nacht auf der Chaiselongue des Toilettenzimmers zugebracht; er bogab sich schon frühzeitig ins Atelier hinüber und kehrte wohl

erst um die Mittagszeit in die Wohnung zurück oder speiste im Restaurant, um nicht mit ihr zusammenzutreffen. Dann war sie schon weit fort.

Junge trat zaghaft, mit zitternden Knien, an den Billetschalter und löste eine Fahrkarte zweiter Klasse, nach Stuttgart zunächst.

XII.

Fried konnte an diesem heißen Junimorgen zu keiner Ruhe kommen.

Er sagte sich, daß er brutal und roh gewesen sei, sich wie gewöhnlich von unkontrollierbarer Heftigkeit habe fortreißen lassen, und die Grobmut und Gutmütigkeit, die doch eigentlich neben dem Eigensinn einen Grundzug seines Charakters bildeten, gewonnen allmählich die Oberhand. Er dachte daran, sich bei Junge zu entschuldigen, aber das Mißtrauen nörgelte in ihm fort. Das Bild seiner Frau stand ihm vor Augen, wie sie sich kraftvoll mit dem stolzen Ausdruck der Empörung gegen ihn gewehrt hatte, und weil er dies Bild nicht los wurde, suchte er sich zu überreden, daß alles nur Komödie gewesen sei. Die Frauen schauspielerten ja immer im gegebenen Moment.

Er hätte diesen trotigen, verlogenen Mund mit wahnfinnigen Wüssen bedecken und sie zugleich erschlagen mögen, bis er ihr einen Schmerzensschrei zu erpressen vermochte. Aber sie würde nicht schreien; eher ließ sie sich totschlagen; er kannte sie ja. Mit einem krankhaften Nervenkitzel kam ihm das Verlangen, den Versuch zu machen. Ob sie sich wohl zu einer Bitte herbeiließ?

Wie zuvor war sie ihm so reizend erschienen wie in dem Moment, in dem ihm qualvolle Eifersucht die Augen geöffnet hatte.

Fried stützte die Stirn in die Hand. Es war ihm unmöglich, heute auch nur einen Fingelstrich zu versuchen. Er wußte nicht, was er tun sollte, um Gewißheit zu haben, daß sie ihn hinterging. Und was dann, wenn er diese Gewißheit wirklich erlangte. Mit einemmal kam ihm der Gedanke, daß Egbert die Stunden, die er selbst gewohnheitsmäßig im Atelier zubrachte, benutzen könne, um mit Junge zusammen zu sein. Bieleicht hatten sie dies schon alle diese Monate hindurch getan und sich das Schweigen des Hauspersonals erkaufte. Welch ein Ekel war er gewesen, sich einzubilden, die abendlichen Zusammenkünfte unter seinen Augen würden den beiden genügt haben! Er sprang auf und lief in die Wohnung hinüber.

Totenstille. — Alle Räume waren leer, auch das Kinderzimmer. Das letztere wunderte ihn nicht, denn die Wärterin hielt sich jedenfalls mit Marielein zu dieser Zeit im Garten der alten Pinakothek auf. In der Küche hörte er das Hausmädchen mit der Köchin schwätzen. Er öffnete die Tür und fragte mit erkünstelter Ruhe, ob seine Frau ausgegangen sei.

„Gnädige Frau sind mit Bubi vor einer halben Stunde fortgefahren“, berichtete das Mädchen.

„Wohin?“

„Zu Frau Professor Hertler in die Paulstraße. Gnädige Frau nahmen auch zwei Handtaschen mit.“

Die Diensthenden hatten untereinander schon ihre Glossen über das unnütze Gepäck gemacht, wo es sich doch nur um einen Tagesbesuch handelte, und waren nun neugierig, was der Herr dazu sagen werde.

(Fortsetzung folgt.)

Frisierkämme in reicher Auswahl

in Gummi, Horn, Celluloid, Elfenbein, Schildpatt von Mk. 0.50 bis Mk. 25.00 p. Stck.

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 30.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Fernsprecher No. 3007.

Wer Freund einer guten Suppe ist, verwende



für 2 gute Teller Suppe. Stets frisch und in den verschiedensten Sorten zu haben bei Carl Witzel, Michelsberg Sa.

Aparte Frühjahrs-Neuheiten in Cravatten, Jabots, Boas, Westen, Kragen.

Sal. Bacharach

Webergasse 2.

Blousen, Gürtel, Bänder, Spitzen, Schleier, Echarpes, Handschuhe. 527

? Wissen Sie, wo?

Sie Ihre Scheren, Tische, Taschen- u. Rasiermesser, sowie Ihre Wäschepummaschinen, Kaffeemühlen, Fleischmaschinen, nebst allen Tafelgeräthen, Kaffee- und Theeservice in Silber und Nickel wieder g. u. d. hergestellt bekommen? Bei

Ph. Krämer,

Webergasse 3, Hof r., Wehrstr. 39, 1. Telefon 2079.

Männer-Turn-Verein.



Wir bitten hien, die unserer Bäckerei entliehenen Bücher gest. spätestens Samstag, den 16. d. M., zwecks Neuordnung zurückgeben zu wollen.

Der Vorstand. F 494

J. H.: Kettner, Bäckermstr.

50 Pf.

und 4 Pf. Acide per Liter, sehr schöner selbstgezogener Wein in Fässchen von ca. 20 Liter ab. In Flaschen 50 Pf., bei 13 Flaschen ohne Glas, incl. Acide, bei Mehrabnahme billiger, einzelne 55 Pf., Proben gratis.
E. Brunn, Weinhandlung, 660
Telephon No. 2274, Adelheidstr. 33.

Prima Rindfleisch per Pfd. 60 Pf.,
" Kalbfleisch " " 68-70 "
empfiehlt Mayerhofer, Römbergstr. 80.

Seiden-Haus M. Marchand,

36 Langgasse 36,

bietet bei anerkannt coulantester und reellster Bedienung die grösste Auswahl am Platze.



(K 1306) P 107

Fremden-Verzeichnis vom 13. April 1904.

Hotel Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad).

Se. Durchlaucht Erbprinz Ernst von Hohenlohe-Langenburg, Regent von Sachsen-Coburg-Gotha mit Leibjäger - Gotha.

Ihre Königliche Hoheit Helene Herzogin von Albany mit Gefolge: Miss Maxwell, Hofdame Ihrer Königl. Hoheit, Sir Robert Collins, Hofmarschall Ihrer Königl. Hoheit - und Dienerschaften - England.

Kuranstalt Dr. Abend. Mosengel, Prof. Dr. phil., Elberfeld. Hotel Adler Badhaus zur Krone. Lippmann-Sacke, Kfm., Löhhausen. - Strauß, Kfm., Königshafen. - Decker, Ing., Neukraz. - Kellner, Geh. Rat u. Prof. m. Fr., Möckern bei Leipzig. - Eliadis, Kfm. m. F., Frankfurt. Bayrischer Hof. Berger, Kfm. m. Fr., Hamburg. - Atlas, Juwelier m. Fr., London. - Schmidt, Ing. m. Fr., Frankfurt. - Pfenning, Kfm., Saarbrücken. - König, Rent., Leipzig. - Fingen, Oppenheim. - Gärtner, Rent., Leipzig. - Heller, Fabrikbes. m. Fr., Barmen. - Kramer, Worms. Belle vue. Kellner, Geh. Rat Prof. Dr. m. Fr., Leipzig-Möckern. Hotel Bender. Bergheim, Lehrer, Laubach. - Heister, Fr. Rent., Köln. - Child, Fr. Rent. m. Kinder, Basel. Block. Baumgarten, Reg.-Baumeister, Köln. - Lilia, Landrichter Dr. m. F., Köln. - Emslander, Rent. m. Fr., Stamborg. - Lesser, Prof., Berlin. Schwarzer Beck. Baumgart, Major m. Fr., Stade. - Will, Dr. med. m. Fr., Königsberg. - Stockfleth, Fr. Rent., Dr., Hamburg. - Tiemieweck, Dr. phil., Lay. - Sager, Rent. m. Fr., Neumünster. - Hansen, Hotelbes. m. Fr., Koblenz. - Rimpler, Kfm., Schwiebus. - Küchen, Major a. D. m. Fr., Trier. - Vogt, Bürgermeister m. Fr., Waldheim. Hotel Buchmann. Ziegler, Kfm., Sonneberg. - Voigt, Kfm., Sonneberg. Dietsmühle. Wunsch, Amtsanwalt Dr. jur., Grevesmöhlen i. Mecklenburg. - Everts, Fabrikant m. Fr., Amsterdam. - von Baltz, Petersburg. - Ziegenbein, Fabrikant, Bahrenfeld. - Lisco, Stud. ing., Berlin. - Staeger, Fr., Wittstock. - Hartmann, Rent. m. Fr., Wittstock. Einhorn. Hatch, Kfm., London. - Beier, Kfm., Berlin. - König, Kfm., Krefeld. - Fischer, Kfm., Stuttgart. - Neu, Kfm., Neudamm. Eisenbahn-Hotel. Hillebron, Kfm., Mannheim. - Canditt, Ref., Marienberg. - Schiltze, Baumeister, Stettin. - Schmidt, Fr., Breslau. - Kirchhoff, m. S., Plattenberg. - Stohr, Direkt., Bad Salzschlirf. - Ewig, Fr., Villmar. - Müller, Dortmund. - Beck, Dr. med., Pirna. - Jachowski, Kfm., Straßburg. - Fangoist, Kfm., Stockholm. - Trolle, Kfm., Stockholm. Englischer Hof. Kregel, Fabr., Lüdenscheid. - Dönnecke, Fr., Erfurt. - Mosler, Kfm. m. Fr., Berlin. - Junc, Brüssel. - Schluck, Fabrikant, Brüssel. - Hencke, Ökonometriat, Rostock. - Hamburger, Kfm. m. Fr., Breslau. - Chotzen, Kfm., Bingen. Erbprinz. Kobl, Kfm., Saarbrücken. - Meyer, Rent. m. Fr., Kreuznach. - Wagner, Kfm., Saarbrücken. - Wittlat, Bingen. - Herter, Architekt, Zürich. - Werner, Petersburg. - Bungenstock, Paderborn. - Ebert, Kfm. m. Fr., Halle. - Geck, Kfm., Karlsruhe. Kaiser Friedrich. Leopold, Fr., Rixdorf. - Blumental, Fr. Rent., Wien. - Müller, Kfm. m. Fr., Frankfurt. - Polteck, Fr. Dr., Wien. - Ekel, Assessor, Oppenheim. - Erkel, Lehrer, Oppenheim. - Zandau, Kfm., Hamburg. Hotel Fahr. Hoffmann, Fr., Leipzig. - Lange, Kapitänleutnant, Wilhelmshaven. - Bormann, Fabrikant m. Fr., M.-Gladbach. - Schreiber, Kfm. m. F., Elberfeld. - Pirr, m. Fr., Gießen. Hotel Gambrius. Spangenberg, Kfm., Hamburg. - Metz, Ing. m. Fr., Ludwigshafen. Grüner Wald. Bösmüller, Kfm., Wien. - van Calk, Kfm., Brüssel. - Kaiser, Kfm., Aachen. - v. Lindemann, Kfm., Annaberg. - Springer, Kfm., Baden-Baden. - Schmolter, Kfm., Berlin. - Britsch, 2 Kfte., Berlin. - Harburger, Kfm., Berlin. - Kirsten, Kfm., Berlin. - Glück, Kfm., Berlin. - Grund, Kfm., Berlin. - Schubert, Kfm., Bruchsal. - Steinmüller, Kfm., Gummersbach. - Helling, Kfm., Hagen. - Schlemmer, Kfm., Köln. - Rodius, Kfm., Köln. - Kremer, Gerichtsssekretär, Köln. - Cahn, Kfm., Mannheim. - Rieth, Kfm., Pymont. - Kirsten, Kfm., Schützendorf. - Groß, Kfm., Stuttgart. - Cahn, Kfm., Stuttgart. - Beckmann, Fr., Hlsaed. - Weill, Kfm., Paris. - Rappaport, 2 Kfte., Berlin. - Vogt, Kfm., Berlin. - Müller, Kfm., Bremen. - Caldeweiler, Kfm., Barmen. - Baruch, Herford. - Holthausen, Kfm., Köln. - Heermann, Kfm., Köln. Happel. Leib, Kfm., Fürth. - Stösel, Kfm., Leipzig. - Borgmeier, Fr. m. S., Adenau. - Hess, Rent. m. Fr., Nürnberg. - Mechtis, Fr., Berlin. - Krause, Kfm. m. Fr., Kreuznach. Hotel Hebenzollern. Bisplinghoff, Fabrikant m. Fr., Barmen. - Fränkel, Rent. m. Fr., Hildesheim. - Fränkel, Hildesheim. - Schlieper, Fabrikant m. Fr., Remscheid. Kaiserbad. Reich, Geh. Reg.-Rat, Meyken. - Mann, Fabrikbesitzer m. Fr., Unterweibach. - Schulz, Fr. Dr., Königsberg. Kaiserhof. Ansbach, Pfarrer, Kreuznach. - Mayer, Heidelberg. - Haemmerle, Fabrikbes. m. Fr., Dornbirn. Goldene Kette. Maerker, Rent., Magdeburg. - Klebing, Kfm., Sömmeroda. Kölnischer Hof. Gleis, Buchhalter, Esch. - Determann, Kfm., Niedersieditz. Kronprinz. Rose, Amsterdam. - Wolff, Jakob, Kfm., Amsterdam. - Wolff, Josef, Kfm., Amsterdam. - Schäffer, Fr., Berlin.

Kranz. Malmström, Großhändler, Sundvall. Kurhaus Lindenhof. Hoffmann, Fr. Komm.-Rat m. Bed., Hirschberg. - Cahn, Frankfurt. Hotel Lloyd. Müller, Kfm. m. Fr., St. Johann. Metropole und Monopol. Haas, Mainz. - Gaismann, Paris. - Marx, Oberbürgermeister m. F., Düsseldorf. - Mölders, Fabrikbes. m. Fr., Hildesheim. - Pappenheim, Kfm., Berlin. - Rector, Kfm., Berlin. - Obersky, Fabrikant, Berlin. - Grandjean, Kfm., Monthey (Schweiz). - Cohen, Fabrikant, Berlin. - Goldschmidt, Fr., Berlin. - Herz, Fr. m. F., Berlin. - Stöhr, Dr. med., Naurod. - Friederichs, Elberfeld. - v. Kunhardt, Generalmajor z. D., Berlin. Minerva. v. Dewitz, General, Ludwigshafen. Hotel Nassau. Feisenberger, Rent. m. F., Frankfurt. - Kaimel, Fr. Rent., Breslau. - Kaim, Kfm., Breslau. - Rapaport, Kfm., Frankfurt. - Herzheimer, Kfm., Berlin. - Goldschmidt, Rent. m. F. u. Bed., Manchester. - Ubeton, Fr., Manchester. - Holzmann, Rent., Frankfurt. - Lueg, Ingen., Düsseldorf. - Ittmann, Fr. Dr., Breslau. - v. Nagel, Staatsrat m. Fr., Petersburg. - Vorberg, Kfm., Charlottenburg. - de Wys, Rent. m. Fr., Haag. - Probst, Fr. Rent., Köln. - Basarow, Rent. m. Fr., Petersburg. - Buff, Kfm., Dortmund. - Benedict, Fabrikbes. m. Fr., Dülmen. - Türet, Kfm., Berlin. - Mahn, Stud., Rostock. - Frankenberger, Bankier, Graz. - Mahn, Komm.-Rat u. Konsul m. F., Rostock. - Klein, Kais. Geh. Rat, Berlin. - Zaehner, Ingen. m. Fr., Straßburg. - Sünne, Kfm. m. F., Frankfurt. - Aronsohn, Landtagsabgeordneter u. Komm.-Rat m. Enkel u. Bed., Bromberg. - Benkendorf, Geh. Rat u. Rent., Berlin. - Kretzer, Komm.-Rat, Berlin. - Grünewald, Rent., Düsseldorf. - Geiselbrecht, Rent., London. National. Huss, Kgl. Bezirkstierarzt, Westingen (Bayern). - Reinecke, Major a. D., Charlottenburg. - Bacmeister, Oberstleut. m. T., Plauen. Kuranstalt Norotal. Last, Architekt, Berlin. - Franz, Fr., Berlin. Nonnenhof. Cohen, Kfm., Erfurt. - Wulff, Kfm., Münster. - Vogel, Kfm., Emmendingen. - Gruhn, Gymn.-Lehrer, Essen. - Stadel, Rechtsanw., Offenbach. - Breith, Kfm., Köln. Oranien. Skers, Kfm., Buenos Aires. Hotel du Parc u. Bristol. Cremers van der Velde, Fr. Rent., Haag. - v. Dubensky, Graf, Darmstadt. - Böhm, Kfm. m. Fr., Berlin. - Latté, Fr. Rent., Berlin. Prof. Pagenstechers Klinik. Boyce, Fabr., Bombay. - Cornack, m. Fr., West-Hartlepool. - Erhart, Rent. m. Fr., New York. - Lagerantz, Fr. Rent. m. T., Stockholm. - Riegel, Fr. m. Kind, Calais. Zur guten Quelle. Langner, Fr., Hamburg. - Henningsen, Fr., Hamburg. Quellenhof. Sanderop, Fr. Lehrerin, Kassel. - Georg, Würgender. - Meckum, Dickschied. Quisisans. Buchmann, Rent. m. Fr., Montreux. - Cox, Stud., Eastbourne. - v. Lettow-Vorbeck, Fr. Rent. m. T., Oldenburg. - v. Löwenskiold, Fr. Rent., Kopenhagen. - Philip, Fr. Rent., Stuttgart. Reichspost. Beyer, Postsekretär a. D., Danzig. - Teilkamp, Kfm., Harlem. - Cotthaus, Physiognomiker, Barmen. - Erbsen, Kfm., Hannover. - Kleinschmidt, Redakteur, Gerode. Rhein-Hotel. Contzen, Gymnasialdirektor m. Fr., Bonn. - Goebel, Amtsrichter, Recklinghausen. - Obsner, Kapellmeister m. Fr., Essen. - Tecklenburg, Assessor, Metz. - Schmidt, Kfm., Hamburg. - Ballmann, Kfm. m. Fr., Hannover. - Hesse, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. - Tecklenburg, Leut., Wesel. - Usseler, Kfm., Dortmund. - Venn, Kfm., Dortmund. - Frank, Kfm., Trier. Hotel Ries. Abraham, Kfm., Zürich. - Wolf, Dr. med., Bad Kissingen. - Olsson, Direkt. m. Fr., Halmstadt. - Olsson, Fr., Halmstadt. - Diehl, Bauunternehmer, Essen. - Will, Dr. med. m. Fr., Königsberg. Römerbad. Becker, m. Fr., Hamburg. Rose. Millas, Fr. Dr. m. T., Hamburg. - Klehe, Oberleut., Braunschweig. - Haber, Prof., Dr., Karlsruhe. - Alexander, Komm.-Rat m. Fr., Memel. - Sandhagen, Kfm. m. F., Frankfurt. - Jump, m. F., England. - Loven, Oberst m. Fr., Stockholm. - Grippebug, Fr., Haarlem. - Minckwitz, Exzell., m. Fr. u. Bed., Dresden. - Thomsen, Kfm. m. Fr., Rotterdam. - Thomsep, Fr., Rotterdam. - van Holst, Fr., Rotterdam. Weißes Roß. Abrahamson, Kfm., Kopenhagen. - Hollmann, Fr., Düsseldorf. - Moes, Chef-Redakteur, Luxemburg. - Bauckhage, Oberingen. a. D. m. Fr., Wernigerode. Hotel Royal. Wippermann, Fabr., Schleichbusch. - Fleisbher, Dr. m. Fr., Dresden. Russischer Hof. Knauth, Dr., Fabr. m. Fr., Dresden. Savoy-Hotel. Marx, Kfm., Berlin. Schützenhof. Baumann, Pfarrer m. Fr., Steglitz. Schweinsberg. Grinnerds, Kfm., Unterschupf. - Rögel, Kfm., Saarbrücken. - Zigel, Kfm., Köln. Spiegel. Gerloff, Fr., Westerhüssen. - Pirr, Rent. m. Fr., Gießen.

Zum goldenen Stern. Storch, 2 Fr., Biebenstein. Tannhäuser. Röhrie, Kfm., Gießen. - Schmidt, Fr., Leipzig. - Hessler, Kfm., Bendorf. - Schmidt, Kfm., Leipzig. - Brandt, Kfm., Leipzig. - Zubavern, Prof., Freiburg. - Schoedler, Fr. m. S., Arnsberg i. W. - Maas, Kfm., Mannheim. - Hoffmann, Kfm., Dresden. - Welner, Sekretär, Köln. Tannus-Hotel. Engel, Fabrikdirekt., Mannheim. - Dziala, Kfm., Breslau. - Leuenberger, Notar, Bern. - Ewald, Kfm., Frankfurt. - Wingen, Baurat, Bonn. - v. Zimmermann, Oberst, Oldenburg. - Ehrlich, Kfm., Wien. - Kubiersky, Oberingen. m. Fr., Berlin. - Last, Architekt, Berlin. - Kahn, Kfm., Moskau. - Burmeister, Kfm., Hamburg. - Kaewel, Bürgermstr., Ruhrort. - Schipper, Kfm., Mainz. - Livermore, Kfm., Surrey. - Yeo, Kfm. m. F., Cakfield. - Müller, Pastor m. Fr., Lehe. - Mellinghoff, Kfm., Mülheim. - Wolf, Fr. Rent., Berlin. - Dirksen, Maler, Hannover. - Junkermann, Kfm., Düsseldorf. - Bucky, Direkt., Leipzig. - v. Oberlücken, Rent., Dr., Wien. - Frhr. v. Reinsitz, Reg.-Präs., Stade. - Lippschitz, Dr. phil., Berlin. - Meier, Kfm., London. - Rél, Stud. jur., Hamburg. - Lion, Kfm., Berlin. Union. Müller, Kfm., Frankfurt. - Potrau, Kfm., Kolberg. - Hoffmann, Kfm., Köln. - Ort, Lehrer, Oberursel. - Elenhof, Kfm., Elberfeld. Viktoria-Hotel und Badhaus. Rodgers, Fr., London. - Schliofler, Rent. m. Fr., Görlitz. - v. Villebois, Fr., Livland. - v. Wolff, Baronin, Livland. - Bensande, Rent., Lissabon. - Hulstude, Rent. m. Fr., Amsterdam. - Schneiderwirth, Landrichter, Bochum. Vogel. Schudhaus, Fr., Basel. - Asmus, Kfm., Mülhausen. - Strasburger, Kfm., Hersfeld. - Meffert, Fr., Aschaffenburg. - Franke, Kfm., Hannover. - Bollig, Kfm., Hannover. Weiss. Herold, Dr., Düsseldorf. - Klemm, Kfm., Haynrode. - Eichhoff, Reg.-Bauführer, Dillenburg. - v. Kieseritzky, Staatsrat, Petersburg. - Baumgürtel, Fabrikbes., Dr., Lengenfeld. - Hofmann, Kfm., Lengenfeld. - Haass, m. Fr., Groß-Bodensleben. - Ostermann, Kfm., Bochum. - Ebeling, Kfm., Mülheim. - Walburg, Kfm., Bochum. - Olliot, Ingen., Stuttgart. Westfälischer Hof. Mahlinger-Steffens, Fr. Rent., Haag. - Weber, Fr. Pfarrer m. Kind, Dalheim. Wilhelm. Pick, Kfm., Berlin. - Simon, Fabrikbes., Berlin. - Mallmann, Dr., Berlin. - Vegeler, Gen.-Konsul, Kassel. - Schleiffer, Vizekonsul m. Fr., Frankfurt. - Spagel, Rent. m. Fr., Berlin. - Bakmann, m. Fr., Stockholm.

In Privathäusern:

Villa Carmen. v. Löhneysen, Leut., Darmstadt. Pension Daheim. Bechtold, Fr., Würzburg. - Winkler, Pastor m. Fr., Merz. Villa Elisa. Walsh, Prof., Leipzig. Villa Frank. v. Rönne, Fr. Rent., geb. Frein Schenk zu Sautenburg, Ortelsburg. - Herzog, Rent., Kassel. - Keller, Rent., Kassel. - Maxwell, Fr. Rent., Sedtch. - Kihlbaum, Konsul m. Bed., Sundsvall. Gartenstraße 20. Müller, Fr. Geh. Med.-Rat, Schwerin. Geisbergstraße 24. Harriem, Stud., London. Villa Helene. Grandpré, Fr., Limburg. Villa Hertha. Herbert, Fr., Felton (England). - Herbert, Fr. Rent., Tynemouth (England). Christl. Hospiz I. Feyerabend, Fr., Marburg. - Müller-Mecka, Fr., Bremen. Christl. Hospiz II. Pomaske, Krankenpflegerin, Biebrich. - Gallsaid, Fr., Braunschweig. Evang. Hospiz. Freytag, Diez. - Peterson, Rektor, Haderleben. - Liesl, Fr., Heidelberg. Kapellenstraße 10, P. Rockel, Darmstadt. Pension Kordina. Simon, Kfm. m. Fr., Moskau. Pension v. Lengerke. Isenberger, Fr., Bremen. Pension Margareta. Schlüter, Fr., Hamburg. Pension Mon-Respos. Arntz, Fr. m. T., Millingen. Pension Mühlenbruch. Demarke, Fr. Rent., Brüssel. Museumstraße 4, 1. Brose, Fr., Berlin. Villa Olanda. Stadelmann, Rent., Oberlahnstein. - Klassen-Moorreus, Fr. m. T., Nymegen. Pension Ossent. Schaumann, Fr. Dr. m. T., Sao Paula. - Seelmann, Apotheker, Sao Paula. Park-Villa. Pitsch, Fr., Berlin. - Koch, Kfm., Pforzheim. - Arndt, Stud. jur., Berlin. Röderstraße 24. Böcker, Fr., Düren. Saalgasse 38, 2. Hironjemi, Fr. Gutsbes., Oberursel. - Hironjemi, Ingen., Darmstadt. Pension Schupp. v. Mallitz, m. Fr., Köln. Spiegelgasse 6. v. Platen, Leut., Malmö. - v. Rosencrantz, Leut., Malmö. Tannusstraße 5, 1. Gudéria, Rent., Friedenau. Villa Viktoria. v. Knuth-Lilliendal, Dänemark. Pension Windsor. Heitmann, Kapitän m. Fr., Lübeck. - Böhme, Maler, Berlin.

Infolge des Aufrufs vom 8. Februar d. J. sind an Gaben für die Widgewandten zu Galsfund bei der Zentralstelle im Rathause bis heute weiter eingegangen: von Prof. Boel in Ruppertsborn 5 Mk., Fräulein B. 5 Mk., durch Herrn Stadtrat Mühl von S. 8 Mk., B. 5 Mk., B. 2 Mk., B. 2 Mk., von R. 5 Mk., von S. 40 Mk., vom Taubblatt-Verlag 88 Mk., vom Rheinischen Kurier 87 Mk. u. 60 Mk. 58 Pf., von R. 2 Mk. u. von S. Weidmann 10 Mk., zusammen 1216 Mk. 80 Pf. Unter herzlichem Dank für die vergessenen Gaben bemerke ich ergebenst, daß ich die Sammlung nunmehr als geschlossen ansehe. F 807 Wiesbaden, den 12. April 1904. Der Oberbürgermeister, v. Zell.

Die Heilsarmee, Frankensstraße 13. Am Donnerstag, den 14. d. Monats, Abends 8 1/2 Uhr: Soldaten-Einreichung unter der Blut- und Feuerprobe. Geleitet vom Kommandanten der Süddeutschen Division. Jedermann freudl. eingeladen. Eintritt 10 Pf. Fortwährend junge frische Gähne à 90 Pf., Gähne-Belegstücke 70 Pf. Deutscher Hof, Goldgasse. Frührosta, frühliche, zur Saat, Schwalbacherstr. 71.

Electrotechnisches und mechanisches Institut, Mauergasse 12. Inhaber: Ing. Commichau, empfiehlt sich zur Ausführung von elektrischen Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- (auch im Anschluss an das städt. Elektrizitätswerk), sowie Telephon- u. Klingel-Anlagen jeden Umfanges. Lieferung und Reparatur von electr. Koch- und Heiz-Apparaten, Electromotoren, electromedizinischen Apparaten, Accumulatoren, Anzügen, Automobilen und Fahrrädern. Eigene Vernickelung. Läden von Accumulatoren billigst. Vertretung erster Firmen. Haller's Gas-Sparkocher, anerkannt bester, billigster u. praktischster Gaskocher der Zeit. Vorzüge: 1. Mit einer Flamme können gleichzeitig zwei Geschirre zum Kochen gebracht werden. 2. Der Brenner hat Innen- und Aussenflammen, wodurch eine ausserordentlich grosse Hitze erzielt wird. 3. Der Gasverbrauch ist sehr gering in Folge der prakt. Brennerconstruction u. Regulirbarkeit. In verschiedenen Ausführungen vorrätzig zu billigsten Preisen. Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15, Magazin für Haus und Küche.

Doppel-Leitern für d. Baugewerbe, sehr dauerhaft (Stahlstufen) in allen Größen vorrätzig. Prima Jeugnisse. Fabrik: Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden, Seerodenstr. 22. Telephon 150.

Zur Saison! Fußboden-Lacke, Fußboden- und Linoleumwachs, Delfarben, Leinöl, Firnisse, Terpentinöl, Siccativ, Pinsel in großer Auswahl empfiehlt billigst. Th. Rumpf, Saalgasse 8. Wausstartoffeln Centner 4.50 Mk., Rumpf 40 Pf. Magnum bonum Centner 3.50 Mk. Carl Mattemer, Luxemburgstr. 5, Ecke Serberstr. Wausstartoffeln Rumpf 40 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Hch. Nagel, Sattlerei, befindet sich jetzt 5 Häfnergasse 5.



Rohrstühle

kauft man gut und billig bei

A. May,

Stuhlmachermmeister, Maurergasse 8.

NB. Reparaturen, Polieren u. Flechten wird schnellstens besorgt.

Rollschukwände

kaufen Sie am besten und billigsten direct von der Fabrik Chr. Maxaner & Sohn, Seerodenstraße 22 hier. - Telephon 150.

Glas! Porzellan!

Für Gastwirthe: Vortheilhafteste Bezugsquelle bei nur besten Qualitäten. 8270

M. Stillger

(Inhaber W. H. Stillger), 16 Häfnergasse 16.

Beste Tapezirer-Stärke

nur 17 Pf. das Pfund bei Louis Schild, Langgasse 8.

Achtung! Achtung!

Prima Reiserbesen, Schuppenstiele, Bichelstiele liefert unter Nachnahme zum billigsten Preise. Preis à 100 St. 15 Mt., Schuppenstiele, Bichelstiele à 100 St. 24 Mt.

Vincenz Weitz, Köhler (Kreis Gelnhausen).

Kartoffeln, magnum bonum,

hier Kartoffeln, Raufkartoffeln, Schneesoden liefert frei Haus. Otto Uckelbach, Schwalbacherstraße 71, Kartoffelhandlung. Telephon 2784.

Frühe Rosakartoffeln 1. Sort. à 100 St. 5 Pf. s. h. b. G. Faust, Gubm., Dellmündstr. 31, 1. l.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir ansehere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überreichenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Sof. zu verkaufen befand. Verhältnisse wegen gut geb. Cigarrengeschäft, beste Lage d. Stadt. Nur einige Tausend Mt. sind erforderlich. Offerten unter E. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit!

Hervorragende, dauernde Einnahmequelle für gebildetes Ehepaar, einzelnen Herrn oder Dame.

Familienverhältnisse halber ist ein im flotten Betriebe befindliches, kaufmännisch geführtes Unternehmen (Büreau, kein Laden), welches ausschließlich eine leichte, angenehme, interessante schriftliche Thätigkeit bedingt, zum billigen, aber festen Preis von Mt. 12,000.- per sofort zu übernehmen. Nachweisbar großartige Existenz, ca. 10,000 Mark jährliches Einkommen, mit Leichtigkeit zu verdoppeln, beginnend zu vervielfachen. Nur ernsthafte Anfragen von solventen Selbst-Respectanten werden berücksichtigt. Abresenangebe x. unter N. 49 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gutes Doppelpony zu verkaufen, Wirtschaft zum kumpfen Thor, Schwalbacherstr.

Arbeitspferd zu verkaufen Wegergasse 8.

Eine gr. Hiese m. Kamn u. Schm. Spitz zu ver. Röh. hinter d. Almalstraße. fr. Gärtn. Baner.

Schöner weitzer Spitzhund billig zu ver. G. Herzig, Friedrichstraße 87.

Deutscher Schäferhund, Schlabin, hochhaarig, 1 1/2 Jahr alt, noch nicht geworfen, eingetragen unter No. 891 ins Zuchtbuch, prima Stammbaum, letzte Frankfurter Ausstellung prämiert mit 3 ersten und Ehrenpreis, billig zu verkaufen.

H. Erkel, Nibelstraße 12.

Eine braune Jagdhündin, Setter, zu verkaufen. Biedrich, Elisabethstraße 29.

Dr. J. Dackshund z. v. R. Ballufstr. 9, B. B.

2,2 Doggen,

4 Mon. alt, reine, schöne Exemplare, zu verk. Näh. durch Herrn Blittner, Mauritiusstraße 12.

Tauben zu verkaufen Langgasse 31.

Kanarienhähne zu verkaufen.

G. Herzig, Friedrichstraße 87.

Schle Harzer Kanarienhähne

als Vorkläger, sowie auch als Zuchtähne abzugeben Kömerberg 28, 8 links.

Gelegenheitskauf. Braun. Frühjahrs-Gostüm, ganz neu, Pariser Modell, wegen Trauer billig zu verkaufen Hermannstraße 26, 2 r.

Gut erb. Damen- u. D. M., Capes, Jackets billig zu verkaufen Nibelstraße 16, 1. Et. r.

Elegante Damen-Garderobe, darunter ein hochfeines w. Tuchkleid, für schl. Fig., preiswerth abzugeben Nibelstraße 11, 1 r.

Gut erhaltener schwarzer

Fest-Anzug,

mittl. Gr., zu vl. Schneiderm. Watson, Steing. 11.

Nagl-Anz. 19-j. b. vl. Spiegelg. 8, Schubg.

Ein neuer Sommer-Capothut ist billig abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Up

Schöner Teppich (4,30x3,90) billig zu verkaufen Kaiser-Friedrichstraße 60, 1.

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche noch vorhandenen Schuhwaren werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben!

Mainzer Schuhbazar, nur Goldgasse 17.

NB. Laden-, sowie Schaufenster-Einrichtung, Tische und Glaschränke billig abzugeben.

Gebr. Schulbuch, f. Wittelsch. bill. Neug. 15, 1.

Ein noch wenig gebrauchtes Billard

für 850 Mt. zu verkaufen Bärenstraße 5.

Schwarzes Piano 180 Mt., schöner 2ch. pol. Kleiderchrant 85 Mt., Russg.-Schreibtisch mit schöner Schreibtischplatte sofort zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, 1 St. links.

Umzugshalber zu verkaufen:

1 Klavier (Stahl.) 45 Mt., 1 compl. Kinderbett mit Bettmatratze, Dedbett u. Kissen 18, 1 Sessel 5, 10 Stühle à 1 Mt., 1 Koffer 5, 1 Zellerbrett 4, 1 Schüsselbrett 4, 1 Gasherd (3-Kammer) 12, 1 Tisch dazu (mit Zink beschlagen) 3, 1 Ofen 3. Reichstraße 20, 10b.

Pianos, wenig gespielt, billig zu verkaufen.

E. Urban, Schwalbacherstraße 8.

Schönes blaues Eßservice für 12 Pers., 70 Teller, Preis 25 Mt. Albrechtstraße 24, 3 l.

Möbel u. Betten.

Nur gute und solide Arbeit kauft man am billigsten bei uns, als: Polst. Betten 40-150 Mt., Spiegel- und Kleiderchr. 75-95 Mt., Verticoms. pol. 82-85 Mt., Büffets 100-210 Mt., Schreibtischbureau 90-120 Mt., Sophas, Weiser- und Trümpelpiel 6-60 Mt., Sophas, Divans, Ottomane 30-90 Mt., Plurilloiten 24-36 Mt., Nischenchr. 30-49 Mt., Matrosen in Segras, Wolle und Haar 10-60 Mt., Baldschommoden u. Schränke 18-75 Mt., Tische, Stühle, Kleiderchr. Ripp- und Nähtische zu allen Preisen.

Gebr. König, Dellmündstraße 26.

Bitte genau auf Firma u. No. 26 zu achten.

Sofort b. zu ver. Pol. u. lack. Betten, Nachtsch. mit u. ohne Marmor, 1 Nabea-Kommode und Console, 1 u. zwelttür. pol. u. lack. Kleiderchränke, D. u. D. Schreibe, Russg.-Büffel, Ausziehtische, dazu passende runde, ovale u. viereckige Tische, Ripp-, Salons u. Ausziehtische, Stühle aller Art, 1 Badewanne, 1 dreifl. Kamel-Divan mit und ohne Pantelbrett, Spiegel mit u. ohne Trümpel, Sophas, 2 g. Brüstler Teppiche, 1 Kococo-D. Teill-Tisch, 1 Benesauer Spiegel, 1 G. Schlauch, 18-20 m lang, 1 Reitstittel mit Baumgenu, 2 eis. Betten, 1 eisernes Kinderbett, 1 eiserner Drehstuhl, Klavierstühle, Zimmerschloß, Berliner Porzellan, Deck. u. Kissen, Waschtische, Sämmtl. Sachen sind noch f. neu. Anz. Wegergasse 26, Neubau.

Zu verkaufen gegen Baar:

3 vollständige Betten, 2 Nachtsch. 1 Waschtisch, 1 großer Spiegel, 1 Badewanne, 1 pol. Tische, 1 Ghaiselouque, 1 Stehischreibtisch, Stühle, versch. Gallerien, darunter 2 aus Eisenholz, mehrere Weinflasch., Gartenmöbel, ein gutes Sella. Händler verbeten. Bismarckstraße 9, 4.

Kart u. Kinderbett zu ver. Moritzstr. 24, 3. V.

Drachbettstellen und Jubel-Theile, nebst Federbetten, gut erhalten, zu verkaufen Luxemburgplatz 2, 3 links.

Moderne Plüsch-Garnitur,

neu, Sopha u. 4 Sessel, für 105 Mark zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Kameltischen-Sopha u. 2 Sessel, neu, b. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Kirchgasse 19 braune Plüsch-Garnitur mit 4 Sesseln zu ver. auch mehrere gute Divans und Sophas. Näh. bei Kirg.

Gut erb. Sopha, Kommode, Tisch, Waschtisch und ganz neue Fahne billig zu verkaufen Blücherplatz 6, 2 r.

Ein schöner Kameltischen-Divan (3-st.) und eine Ottomane für Bede, sehr billig zu verkaufen. Näh. Nibelstraße 8, 10b. B. r.

Ein schöner Divan, Sekretär, Schreibkommode, Baldschom. Bett u. S. b. zu ver. Neucaße 22, 1.

Ein Waschkommode mit Wärmorplatte u. vassendem Nachtsch. b. zu vl. Goldgasse 10.

Kleiderchrant,

ausweidbar, billig zu ver. G. Herzig, Friedrichstraße 87.

Ein Zithr. Weisheitschrant, 1 2-thür. Kleiderchrant und 1 Piano billig zu verkaufen Wegergasse 18.

Zwei gebrauchte Eßservice, 1- und 2-thür., billig zu verkaufen. Ph. Nagel, Neugasse 2.

Ein Bücherchrant, Betten mit Korbhaar- und Segrasmatratzen, eine Ottomane, Canape, Kleiderchränke, ein Spiegel mit Trümpel, Tisch, Stühle, Gartenmöbel, kleiner Tischchrant, Stehpult, Gartenstuhl, Kassenchrant, Lederwage u. v. M. billig abzugeben Kleine Schwalbacherstraße 14' Barterre links.

Zu verkaufen: Kleiderchrant, Kleiderisch, Fensterz., Blumenk., Koffer (Ser. acia.), e. Dgd. naff. Frähdn., Kaminr., Tisch-, Tischstr. 57, 8 r.

Neuer eisener Ausziehtisch billig zu verkaufen Clarentalerstraße 5, B. L.

Tisch

mit 8-tl. Aufsatz, 2 m 50 cm l. u. 82 cm breit, für jedes Geschlecht pass., billig zu ver. Gubm.-Abd. 10, 1. B. l.

Saaltische

zu verkaufen aus dem Hotel Adler, Näh. Goldgasse 15, bei Christmann.

Gelegenheitskauf.

12 Fischen-Lederstühle à Mt. 10.-. C. Eichelshelm, Friedrichstraße 10.

Verst. Volksmöbel b. zu vl. Wegergasse 18.

Gartenische, sowie Stühle und ein Pferd für 15 Mt. zu verkaufen.

Hotel Braubach, Dambachtal 6.

Ein Kamelisch, Blumentisch und mehrere ovale Tische billig zu verkaufen Goldgasse 10.

Gut nähernde Nähmaschine zu ver. Preis 15 Mt. Wegergasse 20, 5. 1. l.

Gebr. Singer-Nach. vl. Dohheimerstr. 6, D. 1.

Fast neue Nähmaschine und ein Fahrrad billig zu verkaufen Nibelstraße 4, 1 r.

Eine gebrauchte Nähmaschine für Mt. 25.- zu verkaufen Friedrichstraße 10, Mittelbau.

8 Marquise, 1 m br., vl. Anzemburgpl. 2, B. l.

Gebr. Marquise, 8 m lang, 1,25 breit, bill. zu verkaufen Marktstraße 23, 10b. 10b. l. l. l.

Großer Radenchrant mit Glasrollthüren billig zu verkaufen. Alexi, Soalgasse 10.

Vollständige Speisereinrichtung, sowie einige Meale mit und ohne Schublade wegen Räumung sehr bill. Marktstr. 12, 10b. Markt.

Neal. Fig.-T., Gf. Gf. d. Erbamerstr. 7, Stb.

Wegen Umzug sehr b. zu ver. Verch. Wandregale, 1 u. 2-armige Gasbrenner, 1 Decimalwaage, 1 Nähmaschine u. n. v. M. Herberstraße 11, B. r.

Brasil, 4-stg., sehr gut erhalten, zu ver. Adolfsstraße 8.

Randauer, geb., ein leichtes Breat, 4-stg., ein Juckerchrant zu verkaufen Nibelstraße 37.

Sandstrassen zu ver. Dellmündstr. 42, Laden.

Sportwagen, m. Verb., 2 vl. Reichstr. 18, B. l. l.

Kinderw. z. liegen u. Eiben einger. u. ver. Kinderh. zu ver. Eißstraße 13, Gartenh. B.

Ein Kinderw. bill. zu vl. Schwalbacherstr. 45.

Sehr a. erb. Kinderw. zu vl. Gartenstr. 9, G.

Sch. Kinderwagen b. zu ver. Melberstr. 14.

Kinderw. m. G. M. s. vl. Bismarckstr. 5, D. 1. l.

Gebr. Kinderwagen, zu vl. Karstr. 16, Krontsh.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu ver. Labnstraße 4, Gartenhaus.

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Dellmündstraße 8, B. r.

Automobil.

Prachtvoller Wagen, 4-stg., Tonneau, 9-10 HP, 2 Cylind., vorzügl. Bergsteiger, compl. ausgestattet, verkauft bil. zu conl. Bedingungen. Probefahrt jeder Zeit zu Diensten.

C. Würner, Genuu.

Holbr. Greel-Damenr. zu vl. Moritzstr. 4, 8.

Fahrrad, gut erhalt., zu ver. Nibelstraße 21.

T-Rad, fast neu, bil., zu vl.eyer, Wauera, 12.

Ein geb. Herren-Rad in g. Zustand für 20 Mt. zu verkaufen Schulgasse 1, 2 l.

Banther- u. Presto-Räder,

erhaltliche Fabrikate.

Sämmtliche Maschinen haben Glockenlager. Räder von 15 Mt. an.

mit „Morrow“ Freilauf 20 Mt. mehr, 1 Jahr Garantie. Laufdecken von 4.50 u. Luftschläuche von 3.75 Mt. an. Man verlange Preisliste gratis und franco.

! Neu! Komplettes neues Sinterrod mit „Morrow“ Freilauf, Modell 1904, von Jedermann selbst einbauen, 25 Mt., mit 1 Jahr Garantie. Die Felgen werden in allen Farben geliefert ohne Aufschlag.

Fritz Schmidt, Fahrradhandlung, Borchstr. 16. Eigene Reparaturwerkstätte.

Fast neues Dancourad mit neuen Gummireifen für 55 Mt. zu ver. Bismarckring 34, 1 r.

Ein fast neues Tourenrad preiswerth zu verkaufen unter Garantie Sonnenbergstraße 63.

Einige gebrauchte Fahrräder billig zu verkaufen Nibelstraße 8, 1.

Ein neues Damenrad billig zu verkaufen. Anzleben nach 6 Uhr Abends Koonstr. 22, 3 r.

Ein gut erhaltener 3-Rammliger Gasherd billig zu verkaufen Wegergasse 29, Bart.

G. Gash, u. 1 Fensterz. Bachmannerstr. 8, 11.

Ein bestkamm. Gasofen und ein verstell. Krankenstuhl billig zu ver. Nibelstraße 82, 1.

Ein hochl. Kinderbadewanne mit Unterackstell billig zu verkaufen Goldgasse 10.

Badewanne (Kohlen.) zu vl. Anzstr. 6, B. l.

Gebrauchte Nibelstrant für 18 Mt. zu ver. Ballufstr. 10, Seitenbau.

Abbruch

Abbruch Nibelstraße 45 sind Holzener jeder Art, weitlächer Platten, Bau- und Brennholz, Jagdhöden, Bruch- u. Badsteine, Säulen u. Träger bill. abzu

Abbruch Dreieidenstr. 2, Hof, sind Thüren, Fenster, Treppen, Rolläden u. billig zu verkaufen.

Elne Anzahl gut erhalt. Vorfenster, Glasoblässe x. preiswerth zu verkaufen. Näh. Borchstr. „Hotel Sonnenhof“.

Zwei Eichen-Stallthüren, 2,30/1,28 Mt., 2 Zannen-Glasthüren, 2,13/0,93 Mt., zu ver. Oranienstr. 45 bei Schreiner Joseph Arzbach.

Billig zu verkaufen:

40 bis 50 Ebon-Polster, circa 30 bis 40 Mtz Eßengeländer, gut erhalten.

Neubau Sonnenbergstraße 16.

Gartenhaus, neu, 23x23, zu verkaufen Schwalbacherstraße 16 und 23.

Zwei eleg. moderne Küster, 3 Gas- und 3 elektrische Arme, weil überflüssig geworden, billig zu verkaufen Nibelstraße 24 bei Führer.

Ge. Hagl f. Gärtnern zu vl. Friedrichstr. 14.

Vogelheide, 9 Singdauer zu verkaufen Nettelbeckstraße 11, Bort. r.

50 Sandsteintpl. z. v. Ynterstr. 36, Nibelmaich.

6-7000 Erdbeerpflanzen, früheste Sorten, mit Ballen und fast neuer Majolika-Rocherd mit Kuffay billig abzug

Willa Siegfried.

Bierstüber Höhe, Wartstraße 4.

Eine kleine Pferdewirt zu ver. Nibelstr. 21.

Guter Dung, mehrere Waggons, zu haben bei G. Faust, Landwirth, Dellmündstr. 31, 1 l.

Kaufgeschäfte

Gegen Kauffe

kaufe zu den höchsten Preisen Brillanten, Perlen, Goldschmud. Auf Wunsch l. an den Ort selbst.

W. H. Allendorf, Mainz, Rheinstr. 42, P 28

Gegen sofortige gute Bezahlung

kaufe ich fortwährend alle Arten Möbel u. dergl. ganze Nachlässe u. Wohn-Einrichtungen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Telephon 2737.

Zu zahle ausnahmeweise

gut und kaufe fortwährend gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Gold und Silber, Brillanten, Auf Bek.

l. ins Haus Frau Geizhals, Wegergasse 26.

Frau Sandel, Goldgasse 10,

kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wandstühle, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Kaufe zu den höchsten Preisen alles Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Lumpen, Papier u. Neustachelst. Sch. Hill, Nibelstraße 20.

50 Procent mehr 50

als jeder Andere zahlt nur für wenig gebrauchte Herren- und Damen-Kostüme, Schuhe, Gold, Silber, Möbel u. g. Rahl.

Frau Großhut, Wegergasse 27. Postfach 2.

Getrag. Kleider,

Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft u. gut bezahlt

K. Kunkel, Soehnle 10.

H. Lange, Goldgasse 15,

zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Kostüme, Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold, Silber, sowie ganze Nachlässe. Auf Bestell. komme hier u. answ. pünktl. ins Haus.

Ein gut erhaltenes Piano

zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Nodal

Centr., gut erb., zu kaufen ges. Schwanborststraße 2, 1 l.

Tisch, sowie starkes Wandgestell für Lagerzweck gesucht.

Kemp & Co., Bismarck-Ring 17.

Zwei gut erhaltene moderne Korbessel und Tisch für Veranda zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebrauchte These, Eßchrant, Waage mit Gewichten zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Wellenbadstühle bill. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter S. 45 an den Tagbl.-Verlag.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und alte Metalle kauft zu den höchsten Preisen O. Luckenbach, Dohheimerstraße 88. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Diplomaten-Schreibisch,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Giffre N. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Conservator, sowie Kartoffelwaage zu kaufen gesucht Wegergasse 50.

Eine geb. Kinderwagen zu l. gef. Off. m. Preis unter W. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe von Herrschaften

nur gut erb. Herren- und Damenkleider, Schuhe Gold, Silber, g. Nachl., zahle gut.

Frau Klein, Wegergasse 38.

Einige Hundert geb. Wein u. Bordeaux-Nachlässe zu kaufen gesucht Grabenstraße 3.

Wachamer Hofhund zu kaufen gesucht Mainzerstraße 66. Morgens bis 10 Uhr.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Etagenhaus mit 4 u. 5-Zim.-W

Immobilien.

Ein Hotel-Restaurant im Mittelpunkt der Stadt sehr rentabel, preiswert zu verkaufen. Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien. Rent. Geschäftshaus, 11 Wohnungen, sehr passend f. Wäsch., in g. L., f. 48,000 Mk. b. 4—6000 Mk. Ang. u. d. Joh. Bb. Kraft, Erbarchstr. 7, 1.

Große Herrsch.-Villa in Wiesbaden,

Schön gelegen, mit großem Garten, ist billig zu verkaufen. Offerten erbitte zu senden unter **W. W. 10** hauptpostlagernd hier. Verkaufe meine schön belegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obstgarten. Inscr. erbeten unter **N. 44** an den Tagbl.-Verlag. Restauration mit Haus, fliegend, groß, zum Hotel einrichten (Ang. 15—20,000), zu verk. Offerten unter **N. 43** an den Tagbl.-Verlag. Villa in feinsten Lage des Kurviertels, 1/2 Morgen Garten, 8 Zimmer, 5 Manfanden, verkaufe oder Pacht. Näb. im Tagbl.-Verlag. Uo

Immobilien.

Ein schönes Stagenhaus mit Hofraum u. Garten, an der Nicolastraße, ist weggungehalber preiswert zu verkaufen. Julius Allstadt, Bismarckring 1, Immobilien.

Hochelegante Villa,

mit allem Komfort d. Neuzeit ausgestattet, in vornehmer u. ruhiger Lage, nahe dem Kurhaus und Adelg. Theater, ist für 120,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erbeten unter **M. K. 461** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Restaurant,

sehr gut gehend, 45,000 Mk. Umsatz u. 2000 Mk. Mietbeimahme, billig zu verkaufen. Offerten unter **V. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Restaurant

(bürgerlich) in Wiesbaden ist mit hübschem, gut rentablem Hause preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung ca. 20,000 Mk. Offerten unter **M. K. 70** hauptpostlag. hier erbeten.

Immobilien.

Großes rent. Stagenhaus (Schwalbacherstraße) zu verkaufen.

Julius Allstadt, Immobilien, Bismarckring 1.

Villa, Garten, 8 Minuten von Wilhelmstraße, billig zu verk. Näb. Goethestraße 17, 1. Schloss mit Speisekellern, 8 u. 4 Zim. Wohn-, für 97,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahl. zu verk. Offerten unter **Z. 49** an den Tagbl.-Verlag. G. Villa m. Gart., 46 Rth., 1. u. 2. H., i. d. Et. 4 Z., 1 Bad, 1 Glot., Veranda, Speisek., Zub., h. Krippen, u. R. r., f. d. fr. Lage, a. Prom.-Vert. u. el. Bahn, f. 70,000 Mk. u. d. R. M. Löh, Süßenpl. 2. G. a. Baupl. (Kitt.) f. d. S. S. Süßenpl. 2.

Ein schönes Haus,

ganz neu, unter günstigen Bedingungen weggugehalber

zu verkaufen,

mit antebenden Geschäften. Gest. Offerten unter **A. H. 1066** an **Hausenstein & Vogler A.-G., Mainz.** P 60

Darmstadt.

Haus zum Alleinbewohnen,

erste feinste Lage, hübschlich, 12 Zimmer, Bad, Altes hochlegant, elegant, elektr. Licht, Gas, Veranda und Balkon, nach Süden großer Garten, Stallung für 5 Pferde, Sattellkammer, Kutschwohnung mit Küche und 8 Zimmern, Terrain 1069 m², Meter, zu dem billigen Preis von 30,000 Mk. zu verk. Näheres bei **Friedr. G. Gilbert,** Rückertstraße 16, Darmstadt.

Landhaus-Bauplätze

am Walde, neben Eigenheim, ca. 30 Ruten groß, nach Lage 5—6,000 Mk., an fertiger Straße u. handhäftlich schönste Lage.

von **Borries, Pomona.**

Tausch. 5/6 Morgen Bauerterrain, am Bahnhof in Diez a./R., schön gelegen, zu verkaufen oder gegen H. Villa oder rentables Stagenhaus zu vertauschen. Das Terrain ist hypotheckenfrei. Näb. bei **H. Mertens,** Drudenstraße 4, Part. 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.

rentabel, 4—6 Z. Wohnungen, südlicher Stadtbteil, mit 20,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. d. **B. 35** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus im südlichen Stadtbteil, worin sich Bäckerie einrichten läßt, oder eine bestehende w. zu kaufen gesucht. Offerten mit Ang. d. Preises unter **M. J. 100** postlag. Schützenhofstr.

rentables Haus mit Hofraum u. Hintergebäude, event. Stallung, im Westend zu kaufen gesucht. Offerten sub **G. 49** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Eine kleinere Villa zum Alleinbewohnen in gesunder romantischer Lage, nicht weit von der Stadt gesucht. Offerten nur vom Eigentümer unter **L. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekenbank-

gelder, auch Baugeldbarlehen sind unter günstigsten Bedingungen zu vergeben.

Julius Triboulet,

Mauritiusstr. 5. Fernsprecher No. 2344.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu verg.

H. Baer, Friedrichstraße 13.

30—50,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % auszuleihen, auch geteilt. Off. u. „R. L. 45“ postlagernd Schützenhofstr.

100,000 Mk.

Privat-Capital

oder auch mehr wünscht man auf 1. Hypothek vor bald zum billigen Zinsfuß auszuleihen.

Offerten gefälligst einleiden u. **K. B. 560** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Mk. 40,000 auf 2. Hypothek zum 1. Juli auszuleihen.

Offerten mit näheren Angaben unter **M. 2** postlagernd „Berliner Hof“.

Großes Capital

sol auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30—100,000 Mk., 100,000—200,000 Mk. und höher für gleich oder später auszuliehen werden. Bei Neubauten werden Zahlungen bewilligt. Offerten unter **M. R. 76** hauptpostlagernd hier erbeten.

25,000 Mark sofort auszuleihen.

F. Henninger, Moritzstraße 51.

20—25,000 Mark auf 2. Hypothek sofort oder später auszuleihen. Off. u. **M. 39** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypoth. auszul. wünsche ich 150,000 Mk., die in beliebigen Beträgen zum billigen Zinsfuß abgeu. w. Anträge richtet man unter **M. B. 43** hauptpostlag. hier.

Privatkapital. Mk. 8000 auf 1. Hypothek, 15,000, 20,000, 25,000 auf 2. Hypothek, auszul. durch **P. A. Herman,** Emmerstraße 45.

5—6000 Mk. am 1. Juli auszul. Näb. Tagbl.-Verl. Tn

Auf 1. Hypothek zu verleihen 28,000 Mk. zum 1. Juli, 30,000 Mk. auf 1. August d. J. Näb. im Tagbl.-Verlag.

18—20,000 Mk. à 4 1/2 %, 12—15,000 à 4 1/2 %, 8000 Mk. u. 6000 Mk. à 5 % auszuleihen d. **Lud. Winkler,** Behnhoffstraße 4, 1.

55,000 Mk. auf 2. Hyp., auch in fl. Beträgen, auszuleihen. Off. unt. **O. 49** an den Tagbl.-Verl.

Hypothekentag. zu mäß. Zinsf. f. 1. St., 5000, 10,000, 14,000, 20,000, 30,000, 25,000 Mk. zu 2. St. f. jetzt u. spät. auszul. Fernr. S. S. Süßenpl. 2, 1.

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht

30—40,000 Mark als 2. Hypothek auf best. gelegenes und rentables hiesiges Haus per gleich oder für später. Offerten erbeten unter **L. U. 63** hauptpostlagernd.

Mk. 90,000. (Privat-Capital) auf pa. Geschäftshaus v. Selbstgeb. gef. Off. unt. **M. P. 2** hauptpostlag.

45,000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **C. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypothek

werden ca. 30,000 Mk. für jetzt oder in einigen Monaten als Beleihung auf schönes und rentables hiesiges Haus. Offerten bitte zu richten u. **K. A. 64** hauptpostlagernd hier.

M. 40,000. — a. pa. Renten. in d. Vogelsheimstr. v. Selbstg. gef. Off. u. **A. 2** hauptpostlag.

10,000 Mk. zur Ausdehnung eines rentabl. Geschäfts ges. Offerten unter **Z. 45** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25,000 u. 50,000 auf 1. Hypothek (m. Biebrich) auf 2 neue Häuser v. Selbstg. gef. Off. unter **M. A. 1** hauptpostlagernd.

Capitalien zu leihen gesucht: 7000 zu 5 1/2 %, 15,000 zu 4 1/2 %, 18—19,000 zu 4 1/2 %, 16—17,000 zu 4 1/2 %. Lage Mk. 32,000. Näb. unter **E. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25,000 auf 3. Hypoth. suche ich auf mein Stagenhaus à 5 %. Off. v. Selbstg. u. **P. 42** a. d. Tagbl.-Verl.

Jungere solider Geschäftsmann sucht 6—7000 Mk. gegen hohe Zinsen. Offerten unter **A. 46** an den Tagbl.-Verlag.

Suche **Mk. 20,000 u. 30,000** auf meine beiden Häuser in bester Stadtlage. Nur Offert. v. Selbstgeber erb. u. **M. 1** hauptpostlagernd.

per 1. Juli 1904 16—17,000 Mk. gesucht zur 2. Hypothek. Gest. Offert. unter **L. 33** an den Tagbl.-Verlag.

Restkauf in Höhe bis 7000 Mk. zu kaufen gesucht. Dir. Off. an **P. A. Herman,** Emmerstraße 45.

3000—4000 Mk. an 8. Stelle von pünftlichem Zinszahler per sofort oder später gesucht. Off. unter **44** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 3000 auf 1., **Mk. 3500—4000** auf 2. Hyp. (aufs Land) gef. Offert. v. Selbstg. erb. unt. **O. 42** an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mk.

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Prima Rückbürgschaft kann gestellt werden. Offerten unter **H. 49** besorgt der Tagbl.-Verlag.

40—45,000 Mk. auf 1. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **H. 48** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 50,000. — Darlehen gegen hohe Verzinsung sofort gesucht. Offerten unter **H. 49** an den Tagbl.-Verlag.

12—14,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. gef. (ohne Vermittl.). Offerten unter **D. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25/30,000

gegen außerordentliche Sicherheit auf ein Haus in Mitte Wiesbadens

gesucht.

Offerten u. P. 49 an den Tagbl.-Verl.

3 Restkaufschillinge

in Beträgen v. 6000, 19,000 u. 21,000 Mk., die auf 3 bestgelegenen, hiesigen, schönen u. vermieteten Häusern stehen, sind zusammen oder einzeln mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten **M. N. 34** hauptpostlagernd hier erbeten.

30—45,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus in allererster Lage Wiesbadens gef. Off. u. „M. P. A. 130“ postlagernd Schützenhofstraße.

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Achtung!

Derjenige, der vor ungefähr 7 Wochen die Geldzeichen in der Wirtshaus „Zum Herzog von Nassau“ zum Aufhebern angenommen, wird gebeten, selbige dort abzugeben.

Gernsprechen - Nr. 2798.

Jacob Martin, Architekt, Dreiweidenstr. 3.

Teilhaber.

Jung. Mann, 25 Jahre, kaufm. geb., sucht Stellung in einem Geschäft gleich welcher Branche wecks späterer Übernahme oder Teilhaberschaft. Off. u. **M. 38** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Bäckermeister, m. 15 Jahre eigenes

wünscht von leistungsfähiger Mühle Vertretung bei Bäckern für hier und Umgegend. Offerten unter **N. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftstüchtiges Fr.

sucht Filiale gl. welcher Branche, keine Lebensmittelbranche, oder sonst selbstst. Stellung, bevorzugt Wiesbaden. Offerten unter **Z. 48** an den Tagbl.-Verlag.

Lüchtiger Restaurateur

sucht auf 1. Mai oder später ein gutgehendes bes. Restaurant oder auch Sommergeschäft zu übernehmen. Caution vorhanden. Gefällige Anerbieten unter **M. 48** an den Tagbl.-Verlag.

Welche junge Leute

würden unter eigener Führung den Betrieb besserer Weinstuben, Cafés, Gesellschafts-, Benkionszimmer bei älterem Herrn mittheilf. überu. Kunst. Kaufübertragung in kurzer Zeit. Baarzahlung 3000 Mk. und Sicherstellung. Offerten unter **M. 69** hauptpostlagernd.

Arbeitsmann Markt Wop. u. mehr garant. die Repräsentanz e. ersten deutsch. Lebensversicherungs-gesellschaft Demianigen, d. ihr p. Jahr 200,000 Mk. perf. eingelöste Lebensversicherungsabschlüsse ausführt. Es gilt jedoch a. f. gering. Ums. i. allen Fällen d. höchste Präm. u. selbst Einzelfälle m. hoch honorirt. Str. Distret. Gewerker f. dies neben ihrem bish. Berufe ausf. Off. sub **N. 46** a. d. Tagbl.-Verl.

Vertreter

zum Betrieb von Schminckfächern in Semi-Emaille und echter eingetragener Emaille gesucht. Brechen, Radeln, Rindye u. werden nach jeder beliebigen Photographie zu billigen Preisen hergestellt. Künstlersche Ausführung garantiert. Risiko ausgeschlossen. **W. A. Derrick,** Fabrikant, Berlin W. Lügowstr. 82. Cataloge gratis und franco. F 156

Grüßung! Repräsentationsfäh. Herren oder

Laden, welche Beziehungen zu den besten Kreisen haben, können durch Übernahme einer vornehmten Vertretung mit Leichtigkeit einige 100 Mk. per Monat nebenbei verdienen. Gest. Angebote erbeten sub **O. 16** an den Tagbl.-Verlag.

Volksversicherung.

Wer solche abgeschlossen hat oder beabsichtigt, wende sich sofort in seinem eigenen Interesse an **Chiffre N. 46** an den Tagbl.-Verlag.

Helios,

Internat. Detectiv-, Auskunfts- und

Incasto-Institut.

Ermittlungen, geheime Missionen, Reisen u., Detectivfachen und allen Plätzen der Erde, Geschäfts-, Privat-Auskünfte, Vermittlung in allen Streitfachen, Incasso aller Forderungen, prompt, reell u. discret. Centrale Wiesbaden: Bureau, Rheinstraße 42, Part. Sprechstunden 3—6 Uhr.

Geld- Darlehen jeder Höhe an Jeden auf Schuldbil. Wechsel, Lebensversicher., Hypothek zu 4, 5, 6 Proz. Beding. günstig. **G. Lübbel.** Berlin W. 35. Näb.

Wer leiht einer Familie 300 Mk. auf dreimonat. Rückzahlung? Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Uo

Solider fleißiger Geschäftsmann (Gärtnereibesitzer) sucht zur Ausdehnung 4—500 Mark gegen gute Zinsen und Sicherheit. Offerten unter **Eichwald** hauptpostlagernd.

Geschäfts-Inhaber

sucht 300 Mk. gegen Sicherheit und gute Bürgschaft, hohe Zinsen, zu leihen. Offert. unter **C. 46** an den Tagbl.-Verlag.

150 Mk. von einem Geschäftsmann gegen hohe Zinsen und monatliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Offerten u. **O. 48** a. d. Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann in f. d. Stellung sucht per sofort Mk. 200.— gegen Sicherheit und Zinsen. Offerten erbitte unter **V. 48** an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlozes besseres Ehepaar sucht Hausverwaltung, Vertrauensposten, ver. sof. auch später. Offerten unter **E. 49** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Plätze

find für den Rest der Saison abzugeben **Abriustr. 7, 1.**

Zwei Möbel 1. Ranggalerie, 1. Reihe, Abonnement A, ungarisch, abang. **Gulian-Arentonstr. 4, 1.**

Sawn-Tennisbeche und **Rackets** werden ausgeteilt schnell und billig.

C. Zumann, Bellstr. 44, Dth.

Privat-Mittagstisch

eröffnet, von 70 Pf. an, wozu mehrere Herren Tisch nehmen können, **Bleichstraße 4, 1 rechts.**

Der so berühmte Kraft-Wein

geworden durch Magen- und Gallenstein-Leiden, ist vorzüglich Schornhofstr. 6, Part. 1. **Seidel.**

Ein älteres Fräulein empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Aufnahme im Kochen. Näb. **Oranienstraße 34, 2 r.**

Berf. französisch- u. holländisch. Korrespondenz sucht Beschäftigung. 75 Pf. pro Stunde. Offerten unter **S. 48** an den Tagbl.-Verlag.

Technische Arbeiten,

Entwürfen, Tegen, Entwürfe, Berechnungen, Ausführung compl. maschineller Anlagen, Erfindung u. Verwertung von Patenten führt aus **L. Mager,** Ingenieur, Wiesbaden, Wörthstraße 16, 2.

Zum Beitragen der Bücher

sucht für Abends einen tüchtigen Buchhalter oder Schreiber. Off. mit Salutarpräparaten u. fetter. Täglichkeit u. Chiffre **N. 48** an den Tagbl.-Verl.

Bekanntmachung.

Diesemjenigen Bauherren, welche gute rechte **Cement-Arbeit** (Boden, Fußböden u. s. w.) zu ermäßigten Preisen auszuführen haben wollen, mögen sich unter **Chiffre C. 43** an den Tagbl.-Verlag melden.

Reparaturen an Grammophonen und Schallmaschinen prompt und billig. **Adolf Kumpf,** Mechaniker, Saalstraße 16.

Waben, f. Accumul. Ma. Quer, Lammstr. 55.

Automobil- und Fahrzeurreparaturen jeder Art, sowie Einbau von Freilaufnaben, Neuverordnungen u. schnell, billig und solid ausgeführt. **Electrotech. u. mechanisches Institut, Mauerstraße 12.**

Möbelschreiner

aus der Umgegend, die bessere nussb.-polierte Schlafz.-Einrichtungen anfertigen, wollen Off. unter **M. 49** im Tagbl.-Verlag abgeben.

Schreiner-Arbeit

in einem Neubau zu übernehmen gesucht mit oder ohne Stellung des Materials. Näheres im Tagbl.-Verlag. U

Tüchtiger Schreiner empfiehlt sich zum Polieren und Mattieren von Möbeln jeder Art. Näb. **Schulberg 9, 2.**

Stühle

m. gut und billig geachteten Nischstraße 10, Dth. Part.

Unterhaltung von Gärten,

sowie alle gärtnerischen Arbeiten übernimmt bei guter Ausführung und bill. Berechnung **Alfred Wolf,** Hellmündstr. 8.

Ofenfeber Möser, Oranienstr. 31.

Zu Anfertigen von **Schneiderleiden, Jaquets, Mänteln, Modernisierungen,** sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich **J. Sieber,** Nischstraße 2, 1. Et. **Sämmliche Arbeiten** werden unter Garantie anfertigt.

Engl. und französ. Costumes, Jaquets und Paletots

werden nach neuester Mode angefertigt. **Modernisierung** u. angenommen. Billige Preise.

G. Krauter, Damenschneider, Oranienstraße 10, Part.

Tüchtige Aidermacherin empf. sich

im Anfertigen von Costümen von den einfachsten bis zu den elegantesten. **Hellmündstraße 40, Part. links.**

Erfahr. Schneiderin

empfeht sich in und außer dem Hause. **Jahnstraße 9, Hinterh. Part.**

Eine **Wäscherin** empfiehlt sich zum Anfertigen und Berändern. **Waldstraße 11, 1 Et.**

Fleißiges Mädchen empf. sich im Nähen einl. Kleider, a. f. Wäsche, für in u. außer dem Hause. Offerten unter **W. 49** an den Tagbl.-Verlag.

Wäscherin, welche ausbessert, **Wandstraße** arbeitet und Damen-Garderobe ausbessert, empf. f. a. d. Hauke. **Moritzstraße 14, Hof Part.**

Tüchtige bewanderte Nähtrau, welche früher in besseren Häusern im Nähen tätig war, sucht wieder Beschäftigung. Zu erfragen bei **Megger-Cross,** Renastraße 11 im Laden.

Hüte

werden geschmackvoll und billig garnirt, getragene aufgearbeitet. **Westendstraße 22, 2 r.**

Hüte w. chic u. eleg. garnirt, auch w. Straußfedern gen. u. gekraus. **Dermannstr. 17, Dth. 2.**

Rinderloses Ehepaar sucht 2-Zimmerwohnung mit Maniarbe ob. 8 Zimmer a. 1. Mai od. 1. Juni. Offert. unter V. 49 an den Taabl.-Verlag.

Geischt

werden vom 18. ds. Mts. ab auf 4-6 Wochen 3 bis 4 gut möblierte Zimmer mit Badzimmer und eingerichteter Küche, wozüglich in der Nähe des Kochbrunnens, in feiner Lage zu mieten. Offerten unter F. 14. 42223 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbieten. (F. Ka. 4223) F 123

Hier ansäss. jung. Ehepaar sucht zum 1. Mai für dauernd 1-2 hübsch möblierte Zimmer Mittagstisch. Offert. mit Preis und N. 49 an den Taabl.-Verlag.

Fraülein sucht Wohn- u. Schlafzimmer, wennmöglich mit Pension, bei anständigen Deuten. Gest. Offerten mit Preisangabe unter A. 50 an den Taabl.-Verlag.

Ungeheures möbl. Zimmer gesucht. Offerten unter F. 50 an den Taabl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

im Preise von 15-20 M. f. j. Mann u. 15. d. M. Offerten unter V. 49 an den Taabl.-Verlag.

Beste Lage Wilhelmstraße Läden

vom 1. Juni bis 1. November gesucht. Gest. Offerten u. D. 43 an den Taabl.-Verlag erb.

Kleines Gärtchen mit schönem, nicht zu hübschen von keiner anständiger Familie für Sonntags zur Benutzung gesucht. Bedingung elektrische Bahnverbindung. Offerten u. S. 44 an den Taabl.-Verlag.

Pachtgesuche

Kleine gut gehende Wirthschaft in Jajyl oder in Pacht von tüchtigen Pächtern gesucht. Offerten unter H. 43 an den Taabl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Ein möbl. Zimmer

mit Pension an geb. Herrn oder Dame zu vermieten Adelsheidstraße 84, Part.

Pension Petit,

Alwinenstraße 2, Ecke Vierhaderstraße, fein möbl. Zimmer zu möglichem Preise.

Bärenstraße 5, neben Savoy-Hotel, elegant möbl. Zimmer mit Frühstück. Bahnoffiz. 10, 2, best. möbl. Nm. frei.

Villa Melitta, Elisabethenstr. 11. Eleg. möbl. Zimmer frei. Mit u. ohne Pension. Bäder, Garten.

Luisenstraße 2, 1, neben Hotel Metropole, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Schön möbl. Zimmer mit vorz. Pension sofort an vermieteten Luisenstraße 14, 2.

Villa Raingerstr. 14, unweit Bahnhöfe u. Durant., einz. u. zusammenh. gut möbl. 3. p. 10-20 M., a. B. m. Pens. v. 3.50 an, Bäder, gr. G., mitl. b. Nächst dem Gericht eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer oder großes Salonzimmer (Klavier) zu v. Ana. bis 8 Uhr Morgt. 27, 2. Freundl. möbl. Zimmer an besseren Herrn o. Dame zu verm., ev. mit Penl. Saalstraße 1, 2. St.

Aurlage.

Elegante Zimmer mit, auch ohne Pension frei. Tag von 4 M. ab mit Pension. Mozartstraße 2, an der Sonnenbergerstraße.

M. Wilhelmstr. 5, P., elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Villa „Waldrube“, Fremden-Pension,

Herthtal, vis-à-vis der „Beauvite“, direkt am Walde gelegen. Elektr. Licht und Bäder. Vorzügliche Küche und Bedienung.

In frei und schön gelegener Villa, bei einzelner Dame, ist ein möbliertes Salonzimmer mit Frühstück preiswerth zu vermieten. Näh. im Taabl.-Verlag. Ta

In seinem Hause mit Centralheizung ist ein möbl. Zimmer, event. mit Pension, an geb. Dame abzugeben. Familienanschl. Wo? sagt der Taabl.-Verl. Tw

Aurlage

Wohn- und Schlafzimmer nebst Küchenbenutzung an zwei Personen gleich zu vermieten. Zu erfragen im Taabl.-Verlag. Uh

Ein auch zwei Schüler erhalten gute Pension u. finden gute Aufnahme. Adresse im Taabl.-Verlag. Un

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Engl. Unterricht erth. engl. Dame. Röh. h. Moritz u. Münzel, Buchh., Wilhelmstr. 52.

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehranstalten. Pension mit und ohne Arbeitsstunden 3. Beaufsicht. d. Schulaufgaben bis Prima incl. Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J. Persönlich erth. der U. Unterricht in allen Schul- u. kaufm. Fächern, auch für Ausländer u. Mädchen, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- und Militär-Examina vor. Worbs, Staatl. sepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Berlitz

Sprachlehrinstitut für Erwachsene. Rheinstraße 18, Part.

School.

Nachhilfe gesucht

für einen Gymnasialisten in den unteren Klassen. Bro Stunde 80 Pf. Off. u. N. 11. 21 postlag.

Gut empf. Lehrerin,

lange im Ausl. tätig gew., erteilt Unterr. im Deutsch., Franz., Engl. u. Ital. Schiersteinerstraße 5, Part. r.

Nachhilfeunterricht!

An meiner Arbeitsstunde können noch einige Schüler höh. Unterrichtsanstalten teilnehmen. Realschuldirektor a. D. Bugge, Luisenstraße 24, 1.

Französisch.

Conversation, Grammatik, Literatur. Bewährte Methode; gründl. u. schnell. Erlernen der Sprache; Vorteile o. Aufenthaltes in Frankreich.

A. Frétigny, Professeur, Diplômé de l'Université de Paris, Adolfstraße 3, 1. Etage.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehranstalt,

Prima Referenzen. Nur erste Schrekräfte.



103 Rheinstraße 103.

Gründl. Unterricht für

Lehrfächer: Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische), Wechsellehre, Korrespondenz, Kontopraxis, Rechnen (kaufm.), Stenogr. u. Maschinenschreiben, Schönschreiben etc.

Perfekte Ausbildung garantiert. Nach Schluss der Kurse schriftliche und mündliche Prüfung. - Zeugnis. - Kostenloser Stellennachweis.

Die Absolvierung eines vierwöch. sechsmonat. Kurses befähigt junge Leute (auch ohne kaufm. Vorkenntnisse) zur Bekleidung einer Volontärs- oder ang. Buchhalter-Stellung.

Separat-Klassen für Damen. Tag- und Abendkurse. Prospekte gratis und franko.

Franzose giebt bill. Unterricht. Off. unter F. 46 an den Taabl.-Verlag.

Leçons de frang. par uno institutrice parisienne. Melle. Mermont de Polix, Karlstr. 6, II.

Italienerin giebt Unterricht in ihrer Muttersprache (Gram., Lit., Comp.). A. Viazoli, Rheinstraße 88, 3. I. Klavierlehrerin erth. gründl. Unterricht. Preis möglich. Blumaring 54, 3. St. rechts.

Mons. Roméis-Coulon,

Professeur diplômé der Univers. Besangon für moderne Sprachen, erteilt methodischen und gründlichen Unterricht im

Französischen und Englischen, French & German for English speaking Boys.

Wörthstraße 5, II, Anmeldungen Vorm. 11-2 Uhr.

Dame erth. franz. Convers.-Unt. Wöblg. 13, 2.

Arnold's Handels-Schule

79¹ Rheinstraße 79¹

lehrt unter weitgehendster Garantie gründlich, rasch und billig einf., doppelte, amerik. Buchführg., Correspondenz, Schönschreiben, Wechsellehre, kaufm. Rechnen.

Unterrichtsstunden zu jed. Zeit beginnend. Zur Erlangung v. Stellungen behülfflich, mit 20 grösseren Städten in Verbindung.

Eltern, welche ihre schulentlassene Söhne od. Töchter dem kfm. Fache zuführen wollen, mache ich ganz besonders darauf aufmerksam, dass ich 2 Jahre lang als grüdl. Erzieher in einem Magnatenhause Ungarns angestellt gewesen bin.

Einz. Institut am Platze,

dessen Inhaber eine 30-jähr. prakt. kfm. Thätigkeit unter grosser Anerkennung, als I. Buchh., Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Revisor, Director in Weltexport- u. grossen Fabrik-Firmen Deutschlands u. Amerikas nachweisen kann. Bei dem zuletzt geleiteten Unternehmen wurde mir die hohe Ehre zu Teil, Se. Majestät den Deutschen Kaiser, Se. Kgl. Hoheit den Kronprinzen, Se. Kgl. Hoheit den Grossherzog von Baden, sowie die meisten d. regierenden Fürsten Deutschlands begrüssen zu dürfen.

Beste Originalzeugnisse und Anerkennungsschreiben liegen zur gef. Einsicht auf.

Feinste Referenzen.

Becker's Conservatorium der Musik.

Neue Kurse für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Harmonium, Orgel, Harmonie und Compositionslehre. Ausbildungsclassen, Ober-, Mittel- und Elementarclassen. Prospekte und Anmeldungen durch den

Director H. Becker, Zahnstraße 2.

Kapellmeister Marco Grosskopf,

Villa Unkel, Emmerstrasse 20, erteilt Unterricht in Klavier, Musiktheorie und Compositionslehre.

Speziell: Partienstudium (Oper u. Operette), sowie Nachstudien für Sänger u. Sänginnen, Ensembles.

Kursus für Chorschüler. Sprechstunden: Täglich 9-11 Uhr vormittags.

Gesangschule.

Solo- und Ensemble-Unterricht. A. Ruffeni, Königl. Opernsänger a. D., Körnerstraße 8, 2. Sprechstunde 2-3.

Gesang-Unterricht

erteilt nach bewährter Methode, ausgebildete Dame. Günstige Gelegenheit für Anfängerinnen. Mehrere Referenzen. Preis M. 1.50 p. Section. Anfragen erth. unter N. 30 an den Taabl.-Verlag.

Violin- und Klavier-Unterricht, hervorragende eigene Methode, zur schnellen Erreichung einer soliden Fingerfertigkeit. Karl Heuss, Moritzstraße 4, 3.

Vorzügl. Klavier-Unterricht

wird in und außer dem Hause bestens erteilt bei möh. Preise. Für Anfänger sehr zu empfehlen. Gest. Off. unter N. 30 an den Taabl.-Verlag.

Hochschule.

Unterricht in der feinen, sowie bürgerl. Küche, Backen, Garnieren, Karichten. Anmeld. Vorm. u. 9-1 Uhr Rheinstraße 88, 2.

E. Pappelbaum, Vorsteherin.

Verloren Gefunden

Kanarienvogel Dienstag entflohen. Gegen Belohnung abzug. Bestenstraße 26, 3.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblattes erscheint am Vorkabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Saugasse 17, und enthält jedesmal alle Dienststellen und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblattes zur Ansicht gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 8 Uhr ab außerdem unentgeltliche Anschauung. - Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Bezeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für die Berechtigung eines beglaubigten Original-Bezeugnisses oder sonstiger Urkunden abernehmen wir keinerlei Gewähr. - Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unerschlossen vernichtet.)

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Geischt zur Gesellschaft

u. Reisebegleitung gewandtes unabhäng. ja. Fraülein. Ausführliches mit Alter u. N. 46 an den Taabl.-Verlag.

Suche

eine feinegebildete Dame als Gesellschafterin zu einer älteren feinen Dame, ferner eine englische Kurie zu einem Kinde, ein gelehrtes Fraülein zu zwei Kindern nach England, Französinen u. Kinderfräulein für hier, ein nettes Alleinmädchen nach Berlin, ein gelehrtes Fraülein zur Führung des Haushalts zu mutterslosen Kindern in feines Haus nach außerhalb, eine gutb. Köchin zu einem einzelnen feinen Herrn nach Köln, tücht. Küchenhelferinnen, Hotelhelferinnen, Näherinnen in Hotel, zwei Assistentinnen für in eine Sprachheilsanstalt nach der Schweiz, Fraülein zur Stütze in Hotels und Herrschaftshäuser, Hotels- und Restaurationsköchinnen von 60-100 M., perfecte u. feine Köchinnen für hier und außerhalb, höchster Gehalt, tüchtige Kaffee- und Weißköchinnen, 40-60 M., Büffet- u. Stroberköchlein in feinste Hotel-Restaurant, Verkäuferinnen in Schwedeneckereien, über zwanzig Zimmermädchen in Hotels und feinste Pensionen, eine Haushälterin, welche die feine Küche perf. versteht, in feines Herrschaftshaus, perfecte und angehende Jungfern, fünfzehn feine Einemädchen, fünf und zwanzig Alleinmädchen, 25-30 M., Hausmädchen, Dermädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Internationales Central-Blacirungs-Bureau Wallrabenstein,

Telefon 2555, Saugasse 24, 1, vis-à-vis dem Taabl.-Verlag.

erstes Bureau am Platze

für sämtliche Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen. Frau Tina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen per bald gesucht. Meldung 11-1 Uhr Vormittags. Führer, Wilhelmstraße 24. Feine Lederwaren.

Feines Geschäft der Haus- und Küchengeräte-Branche

sucht per sofort oder später eine gewandte und branchefundige (Sa. 5734) F 123

Bekäuferin.

Angeheime dauernde Stellung. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften unter S. L. 2186 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Bekäuferin = Besuch.

Eine branchekundige Verkäuferin mit guter Figur findet in meinem Damen-Confections-Geschäft Engagement. G. August.

Dauernde Stellung.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen gesucht. Simon Meyer. Moders. Tüchtige Verkäuferin, sowie angehende Verkäuferin gesucht. Fre. Offerten unter F. 49 an den Taabl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferinnen für Luxuswaren für Spielwaren (Andenken-Artikel) gesucht. Englische Sprache, durchaus kaufmännisch, redegewandt Bedienung. Offerten mit Photographie, Gehaltsanpr., Zeugnisabschr. an **Kunstgewerbehaus Ostermayr, Nürnberg.**

Gesucht

1 Verkäuferin, 1 Verkäuferin, 1 Lehrmädchen, 1 Putzmädchen. **Sade & Gellion, Parfümerie u. Drogerie, Taunusstraße 5.** Verkäuferin für **Tapissiererei** gesucht. Offerten erbeten unter **V. 46** an den Tagbl.-Verlag. **Junges Mädchen** mit guter Handschrift für kaufm. Bureau gesucht. Zu melden zwischen 11-2 Uhr bei **H. Weber & Co., Wilhelmstr. 4.** **Gesucht einige Zuarbeiterinnen,** sowie **Lehrmädchen,** welche das Kleidermachen erlernen wollen. **M. Vlies-Schramm, Museumstr. 4.** **Gute Tailleurarbeiten,** sowie ein ordentliches **Lehrmädchen** gesucht. **M. Schmitt, Wilhelmstraße 4.** **Rod- und Tailleurarbeiten,** sowie **Lehrmädchen** gesucht **Taunusstraße 27, 2.** **Tüchtige Rod- u. Tailleurarbeiten** gesucht **Häfenstraße 13, 1.**

Confection.

Jüngere **Zuarbeiterinnen** gesucht. **S. Gerson, Wilhelmstraße 40.** Durchaus tüchtige **Rod- und Tailleur,** sowie **Zuarbeiterinnen** sofort für dauernd gesucht. **Geschw. Hüner, Rheinstraße 28, P. r.** **Tüchtige Rod- u. Tailleurarbeiten** gesucht. **H. Matt, Luitpoldstraße 6.** **Rod- und Tailleurarbeiten** auf dauernd gesucht **Taunusstraße 38.** **Kleidermacherinnen** und **Lehrmädchen** gesucht **Albrechtstraße 23, 2. St.** Ein **Rohmädchen** wird gesucht **Rheinstraße 7.** **M. 1 r.** Dasselbe wird auch ein **braves Lehrmädchen** angenommen. **Tüchtige Rohmädchen** gesucht. **Adademie, Zahnstraße 8.** **Arbeiterin,** sowie **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht **Karlstraße 11, 1.** **3 Rohmädchen** und ein **Lehrmädchen** gesucht **Hellmannstraße 2, 3 r.** **Tüchtige Weißzeugstöpferin** gesucht **Dambachstraße 6.**

Modest.

Tüchtige 2. Arbeiterin und **Lehrmädchen** sofort gel. **Geschw. Schaeffer, Weberstraße 12.** **Tüchtige Putzarbeiterin,** die selbstständig arbeiten kann, für dauernd gesucht. **W. H. Wemmer.**

Modest.

Belehrte Vorarbeiterinnen gesucht. **H. Jürgens, Friedrichstraße 14.** **Modest! Zweite Arbeiterin,** **Lehrmädchen** für das **Atelier** gesucht. **A. Zander.**

Lehrmädchen

u. gut Schulzeugnis, aus anständ. Hause, gegen monatl. Vergütung per sofort gesucht **Vorzellanhandlung Marktstraße 22.**

Lehrmädchen-Gesuch. Für mein Damen-Confections-Geschäft suche ein junges Fräulein aus guter Familie in die Lehre. Sofortige Vergütung zugesichert.

G. August.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen **Taunusstraße 34.** **Lehrm. f. Damenkleid.** gel. **Hellmannstr. 7, 1 r.** **Lehrmädchen** gegen Vergütung gesucht **Ri. Hoopfe 11, Corsetgeschäft.**

Lehrmädchen für **Damenkleiderei** für sofort gel. **Kirchgasse 11, Entrelol.** **Lehrmädchen** gesucht **Dr. Burgstraße 8.** **Lehrmädchen** können das Nähen u. Zuschneiden unentgeltlich erlernen.

Adademie, Johnstraße 8. **Mädchen** können das Kleidermachen u. Zuschneiden erlernen. **Frau Arndt, Nerostraße 46.** **Lehrmädchen** für Kleider gesucht **Dogheimstr. 6.** **Kochlehrerinnen** zur Erlernung der feineren Küche gesucht. **Ritter's Hotel-Pension, Taunusstraße 45.**

Hotel-Pension, Taunusstraße 45. **Stellen-Nachweis „Bienenkorb“.** **Kirchgasse 37, 1, Annie Carne, Stellens.** **Sucht Köchinnen f. Herrschafts- u. bürgerl. Häuser, Zimmer, Haus- u. Küchenmädchen, Kinderfräulein, Jungfern, Fräulein zur Stütze.** Suche bei sehr vort. Vermittlung drei Köchinnen für sehr feine Häuser, hier, sowie fünfzehn Alleinmädchen zu einzelnen Damen und älterem Ehepaar, auch finden verschiedene Hausmädchen angenehme Stellung. 25-30 Mk. Lohn, dauernde Stellen, durch **Frau Adeline Baumann, Stellenvermittlerin, Frankfurterstraße 8, 1 Tr.** **Einfaches fleißiges Mädchen** sofort gesucht **Weltersstraße 8, 1. St. links.**

Perfekte Köchin nach **Bob Raubeim** für eine große Pension gesucht. **Röh. Wainingerstraße 8.**

Selbstständige feinbürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, auf sofort ab zum 1. Mai gel. **Martinstraße 7.** **Meldungen** Vormittags 8-11 Uhr.

Gesucht f. bürgerl. Köchinnen, nettes Alleinmädchen zu zwei Personen, Haus- und Landmädchen für gute dauernde Stellen bei hohem Lohn. **Frau Müller, Stellenbureau, Wallnerstraße 9, Laden.**

Suche verid. fein bürgerl. Köchinnen, für gleich und später, Alleinmädchen, w. lochen können, Hausmädchen f. Herrschaftshäuser, Hotels, Haus- u. Küchenmädchen. **Frau Elise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2, 1.** Ein **Mädchen** gesucht **Weidenburgstraße 1.** **Näh.** im Laden.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Schwalbacherstraße 23, Laden.** **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht. **Näheres** **Schwalbacherstraße 48, Laden.** **Albrechtstraße 13, Part.** **Mädchen** sofort gesucht.

Solches tüchtiges **Kindermädchen** gesucht **Kirchgasse 52, 1.**

Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht **Restaurant Kronenburg.**

Tüchtiges zuverl. Mädchen für Hausarbeit gesucht **Antenplan 7, 1 St. l.** Auf gleich einf. **Mädchen** für Hausarb. gel. **John** **monatl. 16 Mk.** **Stiftstraße 23, P. Vorm.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen vom Lande wird sofort gesucht. Zu melden von **Morgens 9 bis 2 Uhr** **Gmefstr. 4, Bld. Part.**

Alleinmädchen zum 1. Mai gesucht **Speerstraße 27, 1 L.**

Ein junges Mädchen gesucht **Saalgasse 16.** **Zum 1. Mai** suche ein in der bürgerlichen Küche und Hausarbeit erf. Mädchen gegen hohen Lohn. **Frau Albert Rahn, Adelheidstraße 12, 2.**

Ein **braves ordentliches Mädchen** gesucht **Hirscharben 21.**

Besseres Hausmädchen gesucht, das sich auch etwas mit zwei Kindern (6 u. 10 Jahre) beschäftigen kann. **Vorkosten** **Mendelstraße 4, Partierre.**

Einf. junges Mädchen für Küche und Haus auf 15. gesucht **Reinstraße 74, Part.**

Ein **ordentliches sauberes Hausmädchen** für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Pension Villa Roma, Gartenstraße 1.**

Hausmädchen gesucht **Mauerstraße 21, 1.** Ein **braves Mädchen** b. d. L. für leichte Hausarbeit gesucht **Weltersstraße 29, Part.**

Tüchtiges Mädchen für H. Haushalt **per sofort** gesucht **Philippenbergstraße 26, Part. l.**

Ein **tüchtiges braves Mädchen,** welches selbstständig lochen l. und Hausarbeit gründlich versteht, auf gleich gesucht **Widelsberg 2, 3 r.**

Starke Dienstmädchen bei hohem Lohn gel. **Darlingstraße 13, P.** **Einfaches fleißiges Mädchen** auf gleich gesucht **Dogheimstraße 72, 1.**

Ein **Küchenmädchen** oder **zwei Putzfrauen** für **Morgens** von 17 Uhr ab gesucht. **Malerstraße 48.** **Gödenstraße 2, Partierre** rechts, wird ein **einfaches fleißiges Mädchen,** am liebsten vom Lande, gesucht.

Ein **Alleinmädchen,** das lochen kann, gesucht **Weltersstraße 1, 1 l.**

Ein **älteres sauberes Mädchen** gesucht **Saalgasse 32.** **Tüchtige Mädchen** a. h. Lohn gel. **Reinstr. 73, P.** **Sauberes fleißiges Mädchen,** das schon etwas lochen kann, wird **Hilandsstraße 10, Part.,** gesucht. **Eintritt 1. Mai** oder früher.

Zwei junge reizende Mädchen gesucht, eins für den Haushalt, eins für Kinder. **Weltersstraße 6, 2.**

Besseres Alleinmädchen, w. lochen kann, z. 1. Mai gesucht **Kapellenstraße 12, 2 l.**

Hausmädchen nach **Bob Raubeim** für eine Pension gesucht. **Röh. Wainingerstraße 8.**

Ein **reintliches Mädchen,** etwas im Kochen bewandert, zu sofortigem Eintritt gesucht. **Fischer, Friedrichstraße 33.**

Suche für sofort ein **Kindermädchen,** welches auch Hausarbeit übernimmt, zu einem 4-jährigen Kinde. 9-11 und 2-4 Uhr. **Nauenbalerstraße 16, P.**

Ein **tüchtiges Mädchen** für **Zimmer- und Hausarbeit** gesucht **Bahnstraße 18, 1 rechts.** Stelle für **ordentliches Dienstmädchen** bei **W. Hellmann, Schierstein,** gegenüber dem **Bahnhof.**

Zuverlässiges Mädchen gesucht **Adelheidstraße 88, 1.** **Kindermädchen,** durchaus zuverlässig, mit besten Zeugnissen, zu 1-jährigem Kinde per 1. Mai gel. **Friedrichstraße 39a, 2 l.**

Kindersfräulein zu zwei Kindern (11/2 u. 7 Jahre) gesucht **Große Burgstraße 13, 2.** **Sofort** gesucht ein **Mädchen f. Hausarbeit** und zum 1. Mai ein **Zimmermädchen** **Pension Villa Sorrento, Sonnenbergstraße 21.**

Ein **ordentliches braves Mädchen** gesucht **Weltersstraße 13, Part.**

Alleinmädchen sofort gesucht **Goertelstr. 26, 1.** Ein **junges Mädchen** für Hausarbeit gesucht. **Weiße Eichen, Häfenstraße 8.**

Ein **Mädchen** für Hausarbeit und Kochen gesucht **Albrechtstraße 40, Part.** **Zuverlässiges Alleinmädchen** zum 15. d. M. gesucht **Schneckenbühlstraße 1, Part. r.**

Gewandt. zuverl. Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Nerothal 23.** **Einfaches saub. Mädchen,** w. etwas lochen kann, auf 1. Mai gesucht **Friedrichstraße 14, 1.** **Einfaches besseres Mädchen** (15-18 Jahre alt), zu zwei Kindern sof. gesucht **Friedrichstr. 14, 1.** Ein **ordentl. Zimmermädch.** mit guten Zeugn., welches nähen und gut lochen kann, wird auf bald gel. **Schöne Aussicht 24, 1.**

Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht **Zahnstraße 21, 2 rechts.**

Nach Berlin gesucht mit guten Zeugnissen l. Fräul., w. im Kochen u. Häuslichen erfahren ist, sowie **Mädchen, d. lochen f. Briefe** an **Hotel Metropole, Zimmer 817,** einzureichen.

Bekanntes fleißiges Alleinmädchen gesucht **Nauenbalerstraße 18, 2 l.** **Gesucht junges Mädchen,** am liebsten vom Lande, **Wiemarsring 38, 1 l.**

Ein junges fleißiges Mädchen vom Lande w. f. d. Hausarbeit gesucht. **Röh. Kungasse 17 bei Schaud.**

Einf. willig. Hausmädchen, das sauber ist und nähen kann, zu kinderl. Derrschafft sofort gesucht **Abolfstraße 16, Part.**

Ein **braves fleißiges Mädchen** sof. gesucht **Balsamstraße 13, Part. r.** **Mädchen, 14-16 Jahre,** in H. Haushalt gesucht. **Röh. Karlstraße 29, 2-3 Uhr.**

Ein **junges Mädchen** für alle Hausarbeit gel. **Dogheimstraße 50, Part.** **Zuverlässiges einfaches evang. Hausmädchen** gesucht **Victoriastraße 12.**

Küchenmädchen sofort gesucht **Taunus-Hotel.** Ein **tüchtiges fleißiges Hausmädchen** sofort gesucht **Friedrichstraße 29, Partierre.**

Besseres Kindermädchen oder **Fräulein** per sofort gesucht **Spiegelgasse 4.**

Tüchtiges evangelisches Herrschafts-Alleinmädchen, welches lochen kann, für kleine Villa zum 1. Mai gel. **Mel. b. 10-12 u. 4-6 Nchm. Nerothal 65.**

Junges Mädchen vom Lande für kleinen Haushalt gesucht **Drogerie Mauerstraße 12.** **Braves Mädchen, 15-17 Jahre** alt, für leichte Hausarbeit sofort gesucht **Herrnmühlstraße 7, P.**

Gesucht anständiges Mädchen für bürgerlichen Haushalt **Mühlgasse 13, 8.** **14-jähr. Mädchen** l. leicht Arb. gel. **Reinstr. 12, 2.**

Zum sofortigen Eintritt gesucht ein **Küchenmädchen.** **Restaur. „Zum Sprudel“, Taunusstraße 27.** **Probe-Wärterin** s. zwei Kind. gel. **Reinstr. 73, P.** **Zwei tücht. Köchinnen** für **Damenwädicke** sof. gesucht. **Berliner Neumärkerstr. 9.**

Tücht. Bügelmädchen sofort gel. **Sebanstraße 9, Hth. Part.**

E. Bügelmädchen u. ein Lehrmädchen gesucht. **P. Dauer, Näherer.** **Berf. Köchlerin** gesucht. **R. Welterstr. 11, Hth. P.** Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** gründlich erlernen **Weltersstraße 46, d. 1 l.**

Tücht. Waschküchen dauernd gel. **Waltersstr. 2.** **Tücht. Waschküchen** sofort gel. **Sebanstraße 9, Hth. Part.**

Tüchtige Wasfrau für jede Woche 3-4 Tage gesucht **Waltersstraße 81, Stb. d. Hofmann.** **Wasfrau** auf gleich gesucht **Stiftstr. 24, Hth.**

Putzfrau f. **Laden** und **Stiegenhaus** gesucht **Mauerstraße 21, 1.** Ein **sauberes Monatsmädchen** in **st. r.** gesucht **Dogheimstr. 26, Hth. Part.**

Saubere Monatsfrau für sofort gesucht **Adelheidstraße 87, P.** **Monatsmädchen** gesucht **Zahnstraße 17, Stb. 1.** **J. reinl. Monatsfrau** gel. **Abolfstr. 3** bei **Werten.** **Monatsfr. u. 7-9 M.** gel. **Seib, Al. Burgstr. 5.**

Monatsfrau gesucht **Friedrichstr. 44, 3 r.** **Monatsfrau** gesucht von **Morgens 8-10** und **Nachmittags 1-2 Uhr** **Zahnstraße 42, 1.** **Reinl. Monatsmädchen** gel. **Kaiserstr. 54, Part. l.**

Praktisches sauberes unabhängiges Monatsmädchen, 15-18 Jahre, gesucht **Reinstraße 32, 1.** **Monatsfr. od. Mädchen** sof. gel. **Luitpoldstr. 43, 8 r.**

Ein **saubere Monatsfrau** gesucht **Nauenbalerstraße 4, 1 Treppe.** **Monatsmädchen** gel. **Orientalstraße 51, 3 links.** **Monatsfrau** gesucht **Morigstraße 43, 3 Stod.**

Tüchtiges unabhängiges Monatsmädchen od. **Frau** sofort für **Vorm.** gel. **Kellerstraße 9, 2.**

Ein **saubere Monatsfrau** gesucht für leichte Arbeit **Römerstraße 36, 2 l.** **Monatsfrau** gesucht **Luxemburgplatz 4, 2 Tr. r.** **Zuverl. Monatsmädchen** od. **Frau** sofort gel. **Zu meld. Morg. 8-1/2** **Herrngartenstr. 5, 3.** **Monatsfrau** o. **Wdh.** gel. **Schwalbacherstr. 10, 2.**

Ein **Wdh. Frau** auf gleich gesucht **Sebanstraße 14.** **Frau f. Wdh.tragen** gel. **Bosong, Kirchgasse 42a.** **Ein 14-15-jähriges Mädchen** tagsüber gel. **Morigstraße 35, 1.**

Gesucht tagsüber zur **Beaufichtigung** eines **hinfährigen Mädchens** **Kindermädchen** oder **Fräulein.** **Meldung. 9-11, 2-4** **Partstraße 53.**

Ein **Ältere zuverlässige Person** für einige Stunden **Vormittags** ein **kleines Kind** auszuführen gesucht **Weltersstraße 16, Part.**

Ein **Mädchen** tagsüber gesucht **Weltersstr. 2, Hth. 1.** Ein **Fräulein** **Nachmittags** einige Stunden zu größeren Kindern gesucht **Reinstraße 42, 1 r.**

Junges sauberes Mädchen für Hausarbeit von 8-2 gesucht **Dogheimstraße 6, Part.** **Junges Mädchen** tagsüber sofort gesucht **Röderstraße 21, Laden.**

Laufmädchen gesucht **Banagasse 10, Schirmfab. f.** **Junges Mädchen** tagsüber für **Wäsche** gel. **Widelsbergstraße 54** **Cigarren-Geschäft.**

Modest. Laufmädchen sofort gesucht. **A. Zander.** **Frauen** s. **Kartoffelnicken** gel. **Schwalbacherstr. 39.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Für ein junges Mädchen aus sehr guter Familie, welches franz. u. engl. spricht, im Haushalt, sowie Kochen durchaus erfahren, auch nützl. ist, w. f. sochl. Stelle als **Kochsch.** od. bei Kindern gel. Es wird mehr auf **polit. Familien-Anspr.** wie auf **bes. Geh.** gesehen. **Offerten** unt. **L. 49** an den Tagbl.-Verlag.

Erste Verkäuferin der **Salant., Bijout.,** und **Lederbranche** sucht **una. per 1. Mai.** Beste **Zeugnisse** erster **Häuser.** **Off. u. A. 49** an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis f. Frauen. **Rathhaus, Tel. 2377.**

Abt. II. Stellung suchen: **Gesellsch., Haush., Stütze, En-länd., perl. und ang. Jungf., Buchhalt., Kinderfr., Zimmerm., Kaffee-köch. Stellung** **Anden-Gesellsch.** **gespr. Erzieh. f. Belg., Stütze, Französ., Haush. l. gr. Haush., Pensionskch.** **Centralstelle für Krankenpfl.** unter Zustimmung d. beid. **Arzt. Vorosino.**

Jungfer. perfect im **Schneidern** und w. etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. **Offerten** unter **C. 59** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin mit besten Zeugnissen sucht Stellung in besserem Geschäft per bald oder später. **Offerten** unter **P. 34** an den Tagbl.-Verlag.

Durnsbranche. Für geb. **Fräul.** wird unter **bestehenden Ansprüchen** sofort Stellung als **Verkäuferin** gesucht. Gute **Zeugnisse.** **Offert. u. P. 34** a. d. **Tagbl.-Verl.** **Zur weiteren Ausbildung** sucht **junges Fräulein** in einem **Delicatessengeschäft** per sofort Stelle als **Volontärin** oder **Lehrmädchen** auf die Dauer v. **4 Mon.** **Ev. m. a. Berg.** gel. **Off. an Philipp Kunst Bwe., Montabaur, Bord. Rebhofstraße.**

Fräulein sucht unter **bescheid. Anspr.** Stellung als **ana. Verkäuferin** od. w. **Dr. Webergasse 50, 2 l.** **Tüchtige Verkäuferin** sucht Stellung in **Kurz-, Weib- u. Wolllwaren-Geschäft** per sofort oder später. **Off. unter J. 49** an den Tagbl.-Verl.

3 Fräulein aus guter Familie, erf. in **Stenoogr., Buchführung, Maschinenschreiben,** sucht Stelle in **best. Geschäft** o. **Bir. Off. u. No. 1925** an d. **Ev. d. Taegesch. in Friedrich str. 1160**

Fräul. mit **schöner Handschr. u. das Schreib-maschine** versteht, sucht leichte **Büreaustelle** von **Morgens 8 bis 3 Uhr** **Nachmittags.** **Offerten** unter **S. P. 95** **hanpphoflagend.**

Fräulein, welches die **englische Sprache** **ständig beherrscht,** sucht **passende Stellung** als **Empfangsdame,** im **Geschäft** oder **Büreau.** **Off. unter L. 49** an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte hübsche Dame sucht **tagsüber** **Beschäftigung** irgend **welch. Art** (**phot. Atelier, Bisset. u. c.**). **Offerten** unter **G. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte hübsche Dame sucht **tagsüber** **Beschäftigung** irgend **welch. Art** (**phot. Atelier, Bisset. u. c.**). **Offerten** unter **G. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Saushälterin, aus **a. Familie,** gewandt u. **umfänglich** im **Haus- und Küche,** sucht Stellung in **best. Haush., Hotel, Pension** oder wo die **Hausfrau** fehlt. **Gel. Off. H. 16** **postlagernd Bonn.**

Empfehle tüchtige **Haushälterinnen** für **Saison** und **Jahresstellung** und **tüchtige** **perfekte** **Weißzeugbeschleierinnen.** **Schmitz' Bureau,** **Webergasse 13, 2.** **Telephon 394.**

Empfehle **Köchinnen, Haus- und Kindermädchen** mit **3-jähr. Zeugniss.** **Fr. Delina Baumann, Stellens., Frankfurterstr. 8, 1.** **Köchin,** in der **feinen Küche,** sowie im **Haushalt** erfahren, sucht zum **1. Mai** Stelle bei **guter** **Behandlung.** **Röh. Rheinstraße 26.**

Empfehle **saubere** **Derrschafftsköchinnen,** **perfekte** **Derrschafftsköchinnen,** **Haus- und Alleinmädchen,** **Zimmermädchen.** **Frau Elise Lang, Stellenvermittl., Goldgasse 1, 1.** **Telephon 2963.**

Herrschafts-Köchin, **gebildet** **Zeugn.** **sucht** **sofort** (**1. Mai**) **Stelle.** **Marktstr. 22, 2 Tr. l.** **Ältere Köchin** mit **a. R.** sucht Stelle, auch **auf-wahlb.** **Näheres** **Mühlstraße 2, Hth. Part.** **Fräulein** **sehr bürgerl.** **Köchin** sucht St. bei **äl. Ehepaar,** am **liebsten** **Offizierl.** **Vertramstr. 22, d. 8 r.**

Gesucht **Wdh. Fräulein** in **gutem Hotel** eines **Stellens.** **Stelle** zur **Erlernung** der **feineren Küche** ohne **gegenseitige** **Vergütung.** **Vorkenntnisse** **vorhand.** **Röh. im Tagbl.-Verlag.** **To** **Junges Fräul.,** welches **nähen** kann, sucht **Stelle** als **besseres Mädchen,** am **liebsten** **nach auswärts.** **Offerten** unter **P. 46** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches die **bürgerliche Küche** **versteht,** im **Haushalte** bew. ist, sucht bis **1. Mai** **St.** als **Stütze** d. **Hausfrau** u. **Familienanahl.** **Gel. Off. zu richt. u. S. 47** a. d. **Tagbl.-Verl.** **Einf. Fräulein,** im **Nähen, Bügeln** gewandt, sucht **Stelle** zu **Kindern** o. als **Stütze** der **Hausfrau.** **Offerten** unter **P. 47** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht **Stelle** zur **Aushülfe.** **Offerten** **G. H.** **Adelheidstraße 84, 2.** Ein **junges Mädchen** aus **besserer** **Familie,** welches im **Kleidermachen** und **Bügeln** **be-wandert** ist, sucht in **einem** **besseren** **Herrschaf-ts-Laus** **Stellung.** **Offerten** unter **W. M. 100** **postlagernd** **Neuwied.**

Koch. Mädchen sucht **Stelle** als **Hausmädchen** in **besseren** **Hause.** **Röh. Wainingerstr. 66, 2 St. hoch.** **Junges Mädchen, 19 Jahre** alt, **Beamtentochter,**

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stellung zu einem Kinde oder in einem Haushalt.

Mädchen, w. Liebe zu Kindern, w. Arbeit überm., f. Stelle, Weberstraße 49, Stb. 2. Dr. Kleinmädchen f. Stelle, Marktstr. 28, Möbel.

Mädgebildete Krankenpflegerin (frühere Note Kreuz-Schwester) sucht Stelle zur Pflege und Gesellschaft bei einer älteren Dame oder Herrn. Offerten mit Angabe des Gehaltes unter E. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Frau, 3 Jahre d. Schweibenerberuf angehörig, f. v. Wirkungskreis, auch als Kinderpflegerin od. sonst. Vertrauensposten. Offerten unter H. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Lichtige Pflegerin mit guten Kenntnissen sucht Stelle in größerem Spital oder Augenheilanstalt, geht auch in Privatpflege. Gütige Offert. unter P. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Verf. Bügl. f. noch Kund. Kirchstraße 18b, 3 r. Ein Bügel, sucht Besch. Erbaderstraße 9, S. 2. Tücht. älteres Mädchen empfiehlt sich i. Waschen, Näheres Schwalbacherstr. 63, 2 bei Schäfer.

Ein saubere Frau sucht Monatsst. f. 2 r. in d. C. l. Frau sucht Monatsst. Köcheinstr. 23, im D. Erkranken Feldstraße 12, Seitenbau 2. l. Tücht. laud. Monatsst. sucht für den ganzen Tag Beschäft. Wo? an erst. Neustraße 11, im Laden. Ein tüchtiges Monatsmädchen sucht Stelle. Friedrichstraße 14.

Ein j. Frau sucht tauglicher Beschäftigung. Feldstraße 19, 2 St.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Wer bessere Stellung sucht, verlange per Postkarte die (P. & 1071) F 103 **Danzonpost** in Würzburg.

Bei Pigum und Provision wird zur Bearbeitung des Tages Bericht auf einen gangbaren Artikel ein im Verkehr mit dem Publikum gewandter fleißiger und zuverlässiger Mann per sofort gesucht. Angebote u. H. 40 an den Tagbl.-Verlag.

Agent gef. a. jrd. Ort u. Verf. u. Cigarr. Vergüt. ev. M. 250.— monat. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.**, Hamburg. F 59

Provisions-Reisender für leicht veräußliche Artikel bei hohem Verdienste gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Ein Gehülfe mit schöner Handschrift, der schon auf einem Anwaltsbüro gearbeitet hat, wird gesucht. Näh. unter Offerte G. 46 an den Tagbl.-Verlag.

Weltere selbständige Schlossergewerbe sucht **Ludw. Rossmann**, Hermannstr. 24.

Schreiner, tüchtiger Maschinenarbeiter, solide, mit guten Kenntnissen, sofort gesucht.

Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22. Tüchtiger selbst. Schreiner gef. Dogheimstr. 85. Schreiner (Anschläger) gesucht Schwalbacherstr. 27. Tüchtiger Stuckateur für Innenarbeit sofort gesucht. **Erlemann**.

Tüchtige Cementeure u. Tagelöhner gesucht an Baustelle Engel und Schwan. **Reich u. Reich**, vorm. **A. Reich**, Unternehmer für Betonbauten.

Tüchtige Schuhmacher gesucht Saalstraße 16. Tüchtiger selbständ. Tapezierer-Schülfe gesucht Köcherstraße 18. **Dartmann**.

Tüchtiger Tapezierer sofort gesucht. **Gebr. Adnig**, Hellmuthstraße 28.

Junger Tapezierer gesucht. **Fr. Loew**, Heinenstraße 19.

Tüchtiger Tapezierer gesucht. **Wiedrich u. Ah.**, Adolfsstraße 12.

Ein Sattlergehülfe wird gesucht. **R. Pfeiffer**, Sattlermeister, Breithardt, bei Lang-Schwalbach.

Schuhmacher gef. Dogheimstr. 10, Ede Karlsru. Schuhmacher, auter Arbeiter, gef. Adlerstr. 12. **Wochen Schneider** auf Räder gef. Frankenstr. 16. **3 Wochen Schneider** gef. Hauptbrunnenstr. 11. **Tüchtige Schneider** auf Kleinfuß sucht **Chr. Bih.**, Friedrichstraße 46.

Drei bis vier Schneider, gef. Jahnstr. 12, Bart. **Schneidergehülfe** gesucht Walramstr. 8, 1.

Tüchtige zuverlässige Rod-arbeiter, Hosen- u. Westen-Arbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung. **Gebrüder Dörner**.

Tüchtige Schneider auf Wochen sofort gesucht Luxemburgstraße 11, Laden. **Schneidergehülfe** gesucht. **Geisel**, Rotherstr. 84. **Drei Rod-, zwei Hosen Schneider** sucht sofort **H. Schröder**, Wiedrich, Matzerstr. 7.

Für Schneider schöner heller Strohhut Karlsru. 28, Mittelbar 1.

Son hierigem großen Engros- und Detailgeschäft **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen gef. Offerten unter H. 43 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein großes kaufmännisches Unternehmen sucht für sofort einen **Lehrling** und einen **angehenden Commis.** Offerten unter **W. 48** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrling für elektr. Anlagen sucht **Georg Kuer**, Launusstraße 66.

Lehrling wird von einer Weinhandlung sofort gesucht. Offerten unter C. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gefucht von **H. Rottath**, Samenhandlung, Michelsberg 14.

Lehrling für meine Druckerei bei sofortiger Vergütung gesucht. **S. Meibacher**, lithogr. Anst., Stein- u. Buchdr.

Lehrling gesucht für Schlosserei u. Dreherei gegen sofort. Vergüt. **Bälowsstr. 9, Mib.**

Schlosserlehrling sucht **Carl Wiemer**, Bau- u. Kunstschlosserei, Altvillerstraße 4.

Schlosserlehrling gesucht **Römmel**, Weinstr. 82. **Schlosserlehrling** gesucht **Schachtstraße 9**. **Malterlehrling** gesucht.

Sering u. Hartmann, Gut.-Abolstr. 7. **Tücher- oder Radier-Lehrling** auf sofort gesucht. **J. Leber**, Joh. B. Kraft, Reichstraße 3.

Ein Bäckerlehrling gesucht bei M. 150 wöchentlich Vergütung u. freier Station. Adresse im Tagbl.-Verlag. **Uk Gärtnerei** gesucht.

Ph. Walther, Moritzstraße 16. **Junger Hausburche** gesucht **Bismarckring 1**, Gledien.

Junger kräftiger Hausburche gesucht **Luisenstr. 87**. **Ein junger kräftiger Hausburche** sofort gesucht. **Ph. Vesper**, Launusstraße 33/35.

Saubere Hausburche sofort gesucht **Landbotei Kirchstraße 62**.

Ein saubere Hausburche gef. **Moritzstraße 22**. **Evangel. kräftiger Hausburche** mit guten Kenntnissen sofort gesucht **Neurostraße 26**. **Ein saubere junger Hausburche** gesucht. **Scheffel**, Weberstraße 13.

Intelligenter williger Hausburche (bis 15 Mark Wochenlohn) verlangt **Beri. Conf. Haus**, Marktstraße 10.

Junger Hausburche gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 14**. **Ein saubere Hausburche** gesucht **Wörthstr. 11**. **Tüchtiger Burche**, der in einem Biergeschäft tätig war, sofort gesucht **Sedanstraße 8**.

Junger Ausläufer per 15. April gesucht. **L. Reitenmaner**, Rheinstraße 21.

Ein j. Laufburche gesucht. **Handels-Gesellschaft „Noris“**, John & Cie., Nothstr. 20.

Kräftiger junger Laufburche, 14—16 Jahre alt, gesucht. **Sächsisches Baarenlager W. Singer**, Michelsberg 5.

Ein Ausläufer gesucht. **Hans Jürgart**, Wilhelmstraße 82.

Tüchtige Bierfabrik u. Bierverleger gesucht. **Wiesbadener Kronenbrauerei Aktien-Gesellschaft**.

Fuhrmann, tüchtiger zuverlässiger, für sofort gesucht. **W. Weber**, Hofstraße 17.

Junger Laufburche per sofort. **Südaufhaus**, Moritzstraße 15.

Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrer sofort gesucht. **Näh. Hofstraße 2**. **Supel. Kuecht** sof. a. hob. Lohn gef. **Adlerstr. 63**.

6-8 tüchtige Grundarbeiter sucht **A. Auer**, Adlerstraße 61, oder **Baukelle Hotel Rose**. **Ein kräftiger Arbeiter** auf gleich gesucht **Höckerstraße 85**.

Tagelöhner f. Feldarbeit gef. **Schwalbacherstr. 89**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Mann, 23 J., mit guter Handschrift und Kenntnissen im Engl. in Wort und Schrift, sucht post. Stellung. **Off. u. C. 49** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle tüchtige sprachkundige Ober-, Himmer-, Restaurant- und Saal-lehner für sofort und später.

Deutscher Kellnerbund, **Schmitz**, Weberstraße 15, 2. Tel. 394. **Lehrstelle** für aufsem. 15-jähr. Jungen auf Bür. oder sonst. Geschäft sofort gefucht. Bedingungen: **Rot u. Logis im Hause**. **L. 45** hauptpostlag. **Solider zuverlässiger Mann**, verh., courionsfähig, in geistigem Alter, sucht Stelle, würde auch Bier-Filiale oder dergl. übernehmen. Offerten unter **P. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, ledig, militärfrei, sucht Stellung auf 20. April als Diener, Reisebegleiter oder Krankenpfleger. Gute Kenntnisse haben in Deutschen. **Off. u. A. 20** an den Tagbl.-Verl. **Empfehle** einen **deutsch-sprachigen**, sprachkundig, beste Kenntnisse. **Annie Garne**, Stellenverm. „Bienenforb“, Kirchstraße 87, 1.

Verdienter kräftiger Hotelhandwerker sucht Stellung hier oder auswärts. Offerten erbeten unter **J. 48** an den Tagbl.-Verlag.

Handwerker m. a. J. f. Servierer, sucht Stelle in Pension, Näheres Saalstraße 8. **Saubere Tagelöhner** sucht dauernde Arbeit. Offerten unter **M. 48** an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Aurhans. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiel. Abends 7 Uhr: Das goldene Kreuz.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Japsenfreid.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. **Helssarmer.** Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamm.

Aktaryus, Aunfalon. Wilhelmstraße 18. **Panger's Aunfalon.** Launusstraße 6. **Aunfalon Pletor.** Launusstraße 1. **Gartenbau. Große Gemälde.** etc. Ausstellung des Stuttgarter Künstlerbundes im Festsaal des Rath-hauses, täglich von 10 1/2—1 und von 8 1/2 bis 6 Uhr.

Feier für Kinderorte. Täglich von 4—7 Uhr: **Ettingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.**

Verens-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

Fiskharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe. **Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Riegen-türnen der activen Turner und Bölinge.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung. **Köster'sche Stenographen-Gesellschaft.** Abends 8 1/2—10 Uhr: Übung.

Gesangverein Frohstun. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Christlicher Verein junger Männer.** 8 1/2 Uhr: Vorkommensprobe.

Christl. Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

J. G. O. F. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. **Männer-Quartett Hilaria.** 9 Uhr: Gesangsprobe.

Krieger- u. Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe. **Wiesbad. Militär-Verein.** 9 Uhr: Gesangsprobe. **Club Edelweiß.** 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe.

Dilettanten-Verein Arania. 9 Uhr: Probe. **Sonagener-Gesangverein.** Abds. 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Radfahr-Verein 1884.** Abends 9 Uhr: Saal-Fahrtübung.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Gesellschaft Gemüthslichkeit.** Vereinsabend.

Versteigerungen

Versteigerung von Schuhwaren im Auktions-locale Marktplas 8, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 173 S. 7.)

Versteigerung von Delgemälden im Laden Launus-straße 11, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 173 S. 7.)

Eingereichnng von Angeboten auf die Lieferung von Hartbalken-Grabschötter und Hartbalkenwä-garus für die Bauverwaltung der Stadt Wies-baden, im Rathhaus, Zimmer No. 53, Vor-mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 28 S. 2.)

Weinversteigerung der Gemark. Siedl. an Raden-beim, im Concertsaal zu Mainz, Gr. Bleich 56, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 171 S. 6.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

12. April.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer ^{*)}	754.4	752.1	749.8	752.1
Thermometer C.	3.3	14.4	10.7	9.8
Luftfeuchtigkeit (mm)	4.9	6.1	5.5	5.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	85	50	57	64.0
Windrichtung	N. 1	N. 2	SW	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur	14.9.	Niedr. Temper.	0.9.	—

^{*)} Die Barometerangaben sind auf -0° C. Normalhöhe reduziert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witzigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdem verlesen.)

15. April: veränderlich, wolfig mit Sonnenschein, fühl. Gewitter, lebhafter Wind, Niederschläge.

Auf- und Untergang für Sonne (©) und Mond (☾).

April.	im Erd.	Wufg.	Unter.	Wufg.	Unter.
Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
15.	12 27	5 37	7 19	5 38	6 55

Ferner tritt ein für den Mond: Am 15. April 10 Uhr 53 Min. Abends Neumond

Theater-Concerte

Königliche Schauspiel.

Donnerstag, den 14. April.

104. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement A.

Das goldene Kreuz.

Ober in 3 Akten. Nach dem Französischen von **S. G. v. Rosenthal.** Musik von **Janaz Brül.**

Muskalische Leitung: Herr Kapellmeister **Stolz.** **Regie:** Herr **Dornowah.**

Personen: **Montan de l'Ance,** ein junger Edelmann. **Herr Alarmüller.** **Nicolas Parise,** Wirb zur Mühle. **Herr Engelmann.** **Christine,** seine Schwester. **Frl. Triebel.** **Theresa,** seine Cousine u. Braut. **Frl. Cordes.** **Bombardon,** Sergeant. **Herr Adam.** **Soldaten und Rekruten.** **Bauern u. Bäuerinnen.** **Kinder.** **Musikanten.**

Ort der Handlung: Ein Dorf bei Melun. **Zeit:** Im 1. Akt 1812, im 2. Akt 1815.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector **Schid.** **Kostüm.** **Einrichtung:** Herr Oberinspector **Kaupp.** **Die Thüren** bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. Akt findet eine Pause von 12 Minuten statt. **Anfang** 7 Uhr. — **Ende** 9 1/4 Uhr. **Gewöhnliche Preise.**

Freitag, 15. April. 105. Vorstellung. **45. Vor-stellung im Abonnement B.** **Das Abteigold.**

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Rauch.** **Donnerstag, 14. April.** 204. Abonnements-Vorstell.

Japsenfreid.

Drama in 4 Aufzügen von **Franz Adam Beyerlein.** **In Scene** geleitet von **Dr. H. Rauch.**

Personen: **Kr. G. G. Rauch** **Albin Unger.** **Reinhold Haer.** **Dans Bildung.** **Wolfgang.** **Wachtmeister.** **Georg Müller.** **Delbia,** Sergeant. **Rudolf Bartel.** **Michael, Man.** **Hermann Kunz.** **Spieh, Man.** **Carl Kuhn.** **Alf. Kuchmann.** **Märchen Volkhardt.** **Major Reichle** vom **5. sächsischen Infanterie-Regt. No. 19.** **Theo Obri.** **Kittmeister Graf Lehenburg.** **Paul Otto.** **Oberleutnant Jagemeister** vom **Breisgauischen Infanterie-Regt. No. 186.** **Friedrich Degener.**

Erster Kriegsgerichtsrath, Ver-handlungsführer. **Arthur Roberts.** **Zweiter Kriegsgerichtsrath, Bei-sitzer.** **Friedrich Koppmann.** **Dritter Kriegsgerichtsrath, An-schäger.** **Willy Dittmann.** **Der Protokollführer.** **Robert Schnitz.** **Ein einjährig-freiwilliger Unter-offizier.** **Franz Hill.** **Eine Gerichtsordnung, Feld-webel.** **Arthur Rhode.**

Ort der Handlung: Seemheim, eine kleine elbische Garnison gegen Welfort zu.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. **Anfang** 7 Uhr. — **Ende** nach 9 Uhr.

Freitag, 15. April. 205. Abonnements-Vorstellung. **Auferstehung.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 14. April. **Abonnements-Konzerte** ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn E. Gottschalk.**

Nachmittags 4 Uhr: **Kommandeur-Marsch.** **Meister.** **Overture zu „Nebucadnezar“.** **Verdi.** **Frühlingslied.** **Gounod.** **Medley Selection (of Southern Plantation Songs).** **Contorno.** **Steuermännchen u. Matrosen-chor aus „Der fliegende Holländer“.** **Wagner.** **Fantasia s. „Der Freischütz“.** **C. M. v. Weber.** **Muskalische Extrablätter.** **Potpourri.** **Thiele.** **Freundschafts-Marsch.** **Sousa.**

Abends 8 Uhr: **Des Grossen Kurfürsten Reiter-marsch.** **Cuno Graf v. Moltke.** **Overture zu „Die weiße Dame“.** **Boieldieu.** **Ein Abend in Toledo.** **Schmeling.** **(Serenade, Spanischer Tanz.)** **Fantasia aus „Rigoletto“.** **Verdi.** **Brüsseler Spitzzen, Walzer.** **Schmidt-Berge.** **Zwei Lieder:** **a) „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“.** **Lassen.** **b) Die Forelle.** **Schubert.** **Potpourri aus „Die Fledermaus“.** **Strauss.** **American Patrol.** **Mescham.**

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Nur Attraktionen I. Ranges:

The Balzers. Trampolin-Akrobaten.

4 Nilons, phänomenaler akrobatisch. Kraftakt.

Silvestro-Truppe, sensationeller Luftakt auf der Bühne.

Rosa and Violetta, das Neueste im Reich der Töne.

Erika-Quintett, Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.

The Arleys, die besten komischen Radfahrer.

Signor Ghezzi, der berühmte Verwandlungskünstler in seiner Szene: „Ein Skandal im Restaurant“.

Alois Püschl, der bekannte Humorist.

Meletta Frühling, Liedersängerin.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. **Vorverkauf** zu ermäßigten Preisen an den bekannten Stellen.

Anfang 8 Uhr. — **Kassenöffnung 7 Uhr.** **Vorzugskarten** an Wochentagen gültig!

Im Haupt-Restaurant täglich abends 8 Uhr, sowie vormittags von 12 bis 1 1/2 Uhr: **Grosses Konzert der ungarischen Zigeuner-Kapelle,** unter Leitung ihres Primas **Gyorgy Szilagy.** **Vornehme künstlerische Musik.** **Eintritt frei.**

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 12. **Specialitäten-Vorstellung.** **Anfang** Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiffstraße 18. **Specialitäten-Vorstellung.** **Anfang** Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 87. **Diese Woche:** Serie I: **Brasilien.** — Serie II: **Son Neapel zu den Balearen-Inseln.**

Zuwärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — **Oberhaus.** **Donnerstag:** Josef u. seine Brüder. — **Freitag:** Martha, oder: Der Markt zu Richmond. — **Schauspielhaus.** **Donnerstag:** Japsenfreid. — **Freitag:** Hedora.

Mainzer Stadttheater. **Donnerstag:** Jaunter Rof.